

Südwestfälische Wirtschaft



Das Magazin der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen

80. Jahrgang – 09/10/2024

Infrastruktur –
*Standort stärken und
Erreichbarkeit sichern*

WWW.SIHK.DE

WIR INFORMIEREN
DIE MÄRKISCHE WIRTSCHAFT

Garantiert

Transparent

Ehrlich

Marke spürbar machen.



Leimstraße 54-58
58135 Hagen • Germany

Tel +49(0)2331 4808-0
www.bassedruck.de

info@bassedruck.de



HERAUSFORDERUNG

„Energiewende in Südwestfalen – der Ausbau der Infrastruktur als Schlüssel zu einem weiterhin leistungsstarken und nachhaltigen Wirtschaftsstandort.“

Die Energiewende ist notwendig, aber stellt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit dar. Das „Energiewendepaket“ der Bundesregierung postuliert eine 100-prozentige Dekarbonisierung bis 2045 – einhergehend mit dem weitgehenden Verbot des Einsatzes von Kohle, Erdöl, Benzin, Diesel und Erdgas.

Insbesondere in einer so industriell geprägten Region wie Südwestfalen erfordert die Umstellung auf erneuerbare Energien nicht nur technologische Innovationen, sondern auch massive Investitionen in die Infrastruktur. Die Region, aber auch die ENERVIE Gruppe, stehen vor der großen Aufgabe, die Energieversorgung nachhaltig zu gestalten, ohne die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Standorts Südwestfalen zu beeinträchtigen.

Dies beinhaltet den Ausbau sowie Aufbau von Strom- und Wasserstoffnetzen, die Transformation der Gasnetze und die Integration von Speichertechnologien. Auch die richtige Reaktion auf die zunehmende dezentrale Energieerzeugung ist essenziell. Perspektivisch stellt der starke Ausbau von Photovoltaik- und Windkraftanlagen, der Ladeinfrastruktur für E-Autos sowie die Steigerung der Anzahl von Wärmepumpen das Stromnetz vor große Herausforderungen. Viele Industriebetriebe vor Ort beschäftigen sich zudem mit der potenziellen Umstellung der Gasversorgung auf Wasserstoff.

Unsere Netzgesellschaft ENERVIE Vernetzt investierte in der Vergangenheit regelmäßig hohe Beträge in den Ausbau der Versorgungsnetze – allein im Jahr 2023 waren es rund 32 Mio. Euro. Im laufenden Geschäftsjahr werden diese Ausgaben bereits auf fast 50 Mio. Euro gesteigert. Zukünftig steigt der für die Transformation notwendige Investitionsbedarf weiter dramatisch.

Investitionen in die Infrastruktur sind somit ein entscheidender Baustein, um die Energiewende erfolgreich meistern zu können und Südwestfalen als zukunftsfähige und innovative Region im bundesweiten Wettbewerb zu positionieren. Dies erfordert ein Miteinander von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Erik Höhne
Vorstandssprecher
sowie Vorstand
Erzeugung, Finanzen,
Handel und Vertrieb
der ENERVIE
Gruppe



VERANSTALTUNGEN

04 Termine im Überblick

TITELTHEMA

- 07 A45: Wie aus den ersten Stahlteilen eine neue Brücke entstehen soll
- 08 Verkehrspolitische Leitlinien: Masterplan erforderlich
- 10 SIHK-Zukunftsgespräche: Austausch zwischen Politik und Unternehmen
- 11 Breitband: Glasfaser- und Mobilfunkausbau
- 12 Indikator für Vitalität von Innenstädten
- 14 Der lange Weg zum Wasserstoff
- 17 Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung entwickeln Qualifizierungsangebote für Wasserstoffthemen
- 18 Neue Regeln für Fernwärme geplant
- 19 Kommunale Wärmeplanung im Fokus

FÜR DIE PRAXIS

- 22 Standort Südwestfalen
- 31 Gründung und Unternehmensförderung
- 35 International
- 37 Innovationen und Umwelt
- 40 Digitalisierung
- 42 Bildung
- 46 Recht und Steuern
- 48 Bekanntmachungen und Börsen

AUS DER PRAXIS

- 58 Südwestfalen macht
- 59 Regionale Wirtschaft
- 65 Neue Produkte
- 66 IHK-Welt



MASTERPLAN ZUR SANIERUNG REGIONALER INFRASTRUKTUR

8

Die SIHK zu Hagen verabschiedet Verkehrsleitlinien mit 17 Forderungen an Kommunen, Land und Bund. Der Standort Märkisches Südwestfalen steht vor großen Herausforderungen, verstärkt durch die A45-Sperrung. Gefordert werden der schnelle Neubau der Rahmedetalbrücke, die Sanierung maroder Verkehrswege, Lückenschlüsse und die Stärkung der Schiene.





TITELTHEMA

INFRASTRUKTUR

7

Effizienter Zugang zu Verkehrswegen, Logistikzentren und digitaler Infrastruktur ist unerlässlich. Die A45-Sperrung bei Lüdenscheid zeigt die Dringlichkeit von Investitionen. Prioritär ist der schnelle Wiederaufbau der Rahmedetalbrücke und die Schaffung von Zukunftsperspektiven.



INDIKATOR FÜR ATTRAKTIVITÄT UND VITALITÄT VON INNENSTÄDTEN

12

Mit dem Projekt zur Messung der Passantenfrequenz in 13 Kommunen kann die SIHK mit anonymisierten Daten wertvolle Einblicke für Handel, Gastronomie und Stadtplanung bieten. Erste Ergebnisse zeigen eine höhere Frequenz in der Vorweihnachtszeit. Diese Informationen helfen, Öffnungszeiten, Marketing und Stadtentwicklung zu optimieren.



DER LANGE WEG ZUM WASSERSTOFF

14

Im Interview betont SIHK-Energie-Experte Frank Niehaus die Bedeutung des Wasserstoff-Kernnetzes, das bis 2032 entstehen soll. Südwestfalen ist nur in Herdecke und Hagen angebunden. Niehaus fordert eine schnelle Planung zur Versorgung abseits des Kernnetzes. Die hohen Wasserstoffkosten übersteigen Erdgas. Klimaschutzverträge könnten helfen, sind aber für KMU schwer zugänglich.

VERANSTALTUNGEN

Bitte informieren Sie sich unter [sihk.de/veranstaltungen-tagesaktuell](https://www.sihk.de/veranstaltungen-tagesaktuell) über neue Termine. Diese kommunizieren wir auch über den SIHK-Newsletter, zu dem Sie sich unter [sihk.de/newsletter](https://www.sihk.de/newsletter) anmelden können.

23. September 2024

Update Umweltrecht 2024

9 bis 17 Uhr in der SIHK zu Hagen,
Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen
events.sihk.de/updateumweltrecht2024

1. Oktober 2024

FachForum Ausbildung

Thema: „Mobil ausbilden“

10 bis 12 Uhr, SIHK zu Hagen, Bahnhofstr. 18, 58095 Hagen,
events.sihk.de/ffausbildung_2024-10-01

7. Oktober 2024

Impulstraining im Rahmen des FachForums Existenzgründung und Jungunternehmen:

„Vertrieb & Marketing aufgepasst!“
17 bis 19 Uhr, SIHK zu Hagen,
Bahnhofstr. 18, 58095 Hagen,
events.sihk.de/existenz3

8. Oktober 2024

Verleihung Nachfolgepreis NRW

15 bis 19 Uhr, Stadthalle Olpe
events.sihk.de/1437

10. Oktober 2024

Ausbildung aktuell

Thema: „Praktika im Ausland“

10 bis 11 Uhr online
events.sihk.de/ausbildungaktuell_2024-10-10

29. Oktober 2024

Pitch Back – Mittelstand meets Start-ups

18 bis 21 Uhr Bergloft, Gustav-Adolf-Straße 4, 58507 Lüdenscheid,
events.sihk.de/pitchback

31. Oktober/11. November 2024

Berufsbildungsvalidierungs- und -digitalisierungsgesetz (Webinar)

10 bis 12 Uhr, online
events.sihk.de/webinar_bvadig_30-10

 Weitere Veranstaltungen:
www.sihk.de/veranstaltungen



7. Oktober 2024

Zeitenwende in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik – Chancen und Herausforderungen für die südwestfälische Wirtschaft

17:30 bis 20:30 Uhr im Kulturhaus, Freiherr-vom-Stein-Str. 9, 58511 Lüdenscheid,
events.sihk.de/Sicherheit



Kriegerische Auseinandersetzungen, Cyberattacken, Wirtschaftsspionage: Die Themen äußere und innere Sicherheit sind in der jüngsten Vergangenheit wieder in das Zentrum unserer Wahrnehmung gerückt. Investitionen in Abwehrmaßnahmen und Ausrüstungen werden steigen müssen. Wer diese Zeitenwende gestalten will, braucht Partner aus Industrie und Dienstleistung. Mit unserer Veranstaltung „Zeitenwende in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik – Chan-

cen und Herausforderungen für die südwestfälische Wirtschaft“ wollen wir diese Themen ansprechen. Die Rednerliste ist hochkarätig besetzt, u. a. mit Nathanael Liminski (Foto), NRW-Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Chef der Staatskanzlei, und Arndt Kirchhoff, Präsident des Verbands Metall- und Elektro-Industrie NRW. Ebenso gibt es Gelegenheit zum Austausch mit Vertretern der AHK sowie der Wirtschaft aus dem Baltikum. (V) ■



9. Dezember 2024

SIHK-Jahresveranstaltung mit Bundestagspräsidentin Bärbel Bas

16 Uhr, Stadthalle Hagen
sihk.de/jahresempfang2024

11. Dezember 2024

IT-Sicherheitstag NRW

9 bis 17 Uhr, Plenargebäude des World Conference Centers in Bonn, it-sicherheitstag-nrw.de



Miteinander für mehr IT-Sicherheit – unter diesem Motto steht der diesjährige IT-Sicherheitstag NRW, der von den IHKs in NRW, sowie den Handwerkskammern und Digital.Sicher.NRW organisiert wird. Um der zunehmenden Bedrohung durch Cybercrime zu begegnen, ist ein stärkeres gemeinsames Handeln durch Wirtschaft, Politik und Gesellschaft von entscheidender Bedeutung. Der IT-Sicherheitstag NRW unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen und bietet eine Plattform an, um sich über

aktuelle Gefahren auszutauschen, bewährte Praktiken zu teilen und gemeinsame Lösungen zu entwickeln. Mit Vorträgen, Seminaren sowie einer Fachausstellung gibt es konkrete Hilfestellungen bei der Beantwortung individueller Fragen und dem Aufbau eines Netzwerkes. Die Teilnahme ist kostenfrei. (Dy) ■

17. September 2024

Baulicher Hochwasserschutz im Bestand

14 bis 16 Uhr, SIHK zu Hagen, Bahnhofstr. 18, 58095 Hagen, events.sihk.de/baulicherhochwasserschutz



Die Eigenvorsorge ist beim Hochwasserschutz ein zentraler Baustein. Welche Möglichkeiten Unternehmen haben, sich in bestehenden Gebäuden vor dem Eindringen von Oberflächenwasser, aber auch vor Grund- und Kanali-

sationswasser zu schützen, ist das Thema der nächsten Veranstaltung des SIHK-FachForums Umweltschutz am 17. September. Den Fachvortrag wird Stefan Klotz von Klotz Architekten, Schalksmühle halten. (Fb) ■



IHRE EXPERTEN FÜR MECHANISCHE UND ELEKTRONISCHE SICHERHEIT

- Einbruchschutz
- Zutrittskontrolle
- Schließsysteme / Schlösser
- Videoüberwachung
- Alarmsysteme
- Fluchtwegtechnik
- Fenstersicherheit
- Rauchmelder
- Schutzbeschläge
- Türautomation / Türen
- Tresore – aller Größen
- Wartung

FRAGEN SIE UNS!

Schützenhof 14 – 20
58636 Iserlohn
Parkmöglichkeit am Haus

Tel.: 02371 54 72 9-00 (Notdienst)
www.schumann-sicherheit.de

Infrastruktur – Standort stärken und Erreichbarkeit sichern

Effizienter und zuverlässiger Zugang zu Verkehrswegen, Logistikzentren und digitaler Infrastruktur ist für die Unternehmen in der Region unerlässlich. Die A45-Sperrung bei Lüdenscheid verdeutlicht die Dringlichkeit von Investitionen in die Instandhaltung und den Ausbau der Infrastruktur. Denn die volkswirtschaftliche Belastung durch die Sperrung fordert die Region auf Dauer heraus. Prioritär kann es nur darum gehen, die Rahmedetalbrücke schnellstmöglich wiederaufzubauen. Gleichzeitig müssen innovative Zukunftsperspektiven für die erforderliche Transformation Südwestfalens geschaffen werden. (red) ■



A45-BAUFORTSCHRITT

Wie aus den ersten Stahlteilen eine neue Brücke entstehen soll

Ein aktueller Blick ins Rahmedetal zeigt, dass eine neue Brücke nicht über Nacht entsteht. Erste Fortschritte beim dringend benötigten Neubau sind aber durchaus zu erkennen.

Im Sommer 2026 soll der Neubau der Rahmedetalbrücke nach den Angaben der zuständigen Autobahn GmbH des Bundes so weit fertiggestellt sein, dass der erste Teil der neuen Talbrücke für den Verkehr freigegeben werden kann. Als im Oktober des vergangenen Jahres der Spatenstich für die neue Brücke erfolgte, merkte der Präsident der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK), Ralf Stoffels, an, dass hinsichtlich des Neubaus neben Transparenz auch weiterhin eine gemeinsame Kraftanstrengung notwendig sein wird, um die planmäßige Wiedereröffnung zu gewährleisten. Wagt man einen Blick Richtung Baustelle und den aktuellen Stand des Neubaus, dann scheint es, als habe das für den Bau zuständige Konsortium aus der österreichischen Firma Habau und deren Tochtergesellschaft MCE sich die Worte des SIHK-Präsidenten zumindest im Bezug auf die Kraftanstrengung zu Herzen genommen. Denn erste Fortschritte beim dringend benötigten Neubau sind erkennbar.

Taktkeller eingerichtet

Nachdem zunächst die zwei Behelfspfeiler fertiggestellt und die Taktkeller eingerichtet wurden, brachten Schwerlasttransporter im Juni die ersten für den Neubau benötigten Stahlteile, zunächst an den südlichen, dann ein paar Wochen später, an den nördlichen Teil der Baustelle. Nach der Anlieferung werden die riesigen Stahlteile in dafür aufgebauten Montagehallen verschweißt, mit einem Korrosionsschutz versehen und zu den Taktkellern gebracht. Anschließend wird jedes der



Die ersten Stahlteile für den Ersatzneubau sind angeliefert und werden nun im Taktkeller für den Bau der Rahmedetalbrücke vorbereitet, bevor sie „hinausgeschoben“ werden.


Elemente, aus dem jeweiligen Taktkeller hervorgehend, Stück für Stück über den neuen Brückenpfeiler geschoben. Die Behelfspfeiler selbst werden später wieder abgerissen. Aber auch die ersten beiden Pfeiler, die die neue Brücke einmal tragen sollen, befinden sich gerade in ihrer Entstehung. Der aktuelle Stand des Neubaus scheint dem von der Autobahn GmbH angekündigten Zeitplan zu entsprechen.

Dass die Einhaltung des anvisierten Wiedereröffnungstermins Mitte 2026 dringend geboten ist, zeigt sich jedoch dann, wenn man den Blick wieder von der Baustelle abwendet und auf die Situation der Unternehmen am Wirtschaftsstandort Südwestfalen sowie auf die Lage der regi-

onalen Verkehrsinfrastruktur richtet. Denn auch weiterhin erzeugt die Sperrung der A45 einen volkswirtschaftlichen Schaden von einer Million Euro pro Tag und nach wie vor belastet der Ausweichverkehr der Sperrung auch abseits der offiziellen Umleitungswege das nachgeordnete Straßennetz enorm. Die marode Lage der Verkehrsinfrastruktur in der Region erschwert auch den Bau der neuen Rahmedetalbrücke. Denn im südlichen Teil der Baustelle können die Bauteile über den offenen Teil der A45 angeliefert werden. Für den nördlichen Baustellenteil gilt dies nicht. Da die Talbrücke Brunsbecke abgelastet wurde und damit für den Schwerlastverkehr nicht freigegeben ist, muss die Anlieferung der benötigten Bauteile über das nachgeordnete Straßennetz und die Ausweichstrecken in Lüdenscheid erfolgen. (Ni)

AKTIONSBÜNDNIS A45

Unternehmen oder Privatpersonen können sich auch weiterhin am Aktionsbündnis A45 beteiligen. Das Beitrittsfor-

 aktionsbuendnis-a45.de

mular sowie alle weiteren Informationen zum Aktionsbündnis finden Sie auf der Webseite.

 Stefan Nickel
02331 390-287
stefan.nickel@hagen.ihk.de



VERKEHRSPOLITISCHE LEITLINIEN

Sanierung der Infrastruktur erfordert zwingend Masterplan

Die SIHK zu Hagen hat verkehrspolitische Leitlinien verabschiedet und richtet 17 Forderungen an die Kommunen, das Land und den Bund.

Der Wirtschaftsstandort Märkisches Südwestfalen steht in den kommenden Jahren vor großen Problemen in der Verkehrspolitik. „Die Sperrung der A45 bei Lüdenscheid aufgrund der Rahmedetalbrücke hat eindrücklich bewiesen, welche gewaltigen negativen Auswirkungen der Wegfall einer zentralen Verkehrsachse für die regionale Wirtschaft nach sich ziehen kann. Auch über die Situation an der A45 hinaus belastet die zunehmend marode Lage der Verkehrsinfrastruktur hier in Südwestfalen sowie immer neue Sperren und Ablastungen die Wirtschafts- und Warenverkehre der Unternehmen. Dazu warten vielfältige verkehrspolitische Herausforderungen und politische Rahmenbedingungen auf ihre Lösung und Optimierung“, erläutert SIHK-Präsident Ralf Stoffels.

Aus diesen Gründen hat die SIHK in den vergangenen Monaten verkehrspolitische Leitlinien erarbeitet und richtet mit diesem Papier 17 Forderungen an Politik und Verwaltung in den Kommunen sowie beim Land und im Bund. „Die in den Leitlinien aufgeführten Forderungen und Maßnahmen sind die legitimierte Grundlage

für die verkehrspolitische Interessensvertretung der SIHK in den aktuellen Debatten rund um die Sanierung der regionalen Verkehrsinfrastruktur sowie zugleich auch, mit der Benennung wichtiger Projekte für die Region, die Basis für die zu erwartende Überarbeitung des Bundesverkehrswegeplans“, führt Stoffels weiter aus.

Die Erarbeitung der Leitlinien fand unter direkter Beteiligung des SIHK-Verkehrsausschusses statt. Während der beiden vergangenen Ausschusssitzungen wurden zahlreiche Vorstellungen und Anmerkungen zusammengetragen und unter den Ausschussmitgliedern diskutiert.

Die Leitlinien in der Übersicht

Das Ergebnis dieses Prozesses und des konstruktiven Austausches in den beiden Sitzungen sind die Forderungen und Maßnahmen, die das Gerüst der verkehrspolitischen Leitlinien der SIHK bilden. Diese wurden von den Mitgliedern der Vollversammlung der SIHK in der Sondersitzung im Juni einstimmig angenommen.

In ihren Leitlinien spricht sich die SIHK für Verlässlichkeit bei dem kommunizier-

ten Termin der Wiedereröffnung der A45 und dem Neubau der Rahmedetalbrücke sowie für die zwingend erforderliche Sanierung der maroden untergeordneten Verkehrsinfrastruktur in der Region aus, für deren Sanierung ein umfassender Masterplan gefordert wird.

Auch zentrale Projekte, die von der SIHK mit vordringlichem Bedarf für den Bundesverkehrswegeplan 2030 gemeldet wurden, wie beispielsweise der Lückenschluss der A46, finden sich in den Leitlinien wieder. Ebenso spielt der Verkehrsträger Schiene eine große Rolle in den neuen Leitlinien, was sich in Forderungen, wie dem Ausbau der Ruhr-Sieg-Strecke und dem Erhalt des ICE-Halts in Hagen sowie der Nennung der verkehrspolitischen Herausforderung der Stärkung der Schiene als Alternative für die regionale Infrastruktur widerspiegelt. Weitere Maßnahmen betreffen die Dekarbonisierung des Verkehrssektors, die Verbesserung der Koordination unter den zuständigen Behörden und eine effizientere Gestaltung des Baustellenmanagements sowie die schnellere Umsetzung von Planungs- und Genehmigungsverfahren. (Ni)

EBENE II IN HAGEN


SIHK-Präsident fordert tragfähige und kreative Lösungen

Um die enormen negativen Auswirkungen durch die Sperrung der Altenhagener Hochbrücke in Hagen abzumildern und den innerstädtischen Verkehrsfluss zu entlasten, fordert der Präsident der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK), Ralf Stoffels, tragfähige und kreative Lösungen. Deren Umsetzung muss zudem zeitnah und kurzfristig erfolgen, um die Verkehrssituation in der Hagener Innenstadt schnellstmöglich zu verbessern. „Die aktuelle Situation ist nicht nur aus der Sicht der Wirtschaft katastrophal. Jetzt ist es an der Zeit alle an einen Tisch zu holen, um einen gemeinsamen Plan auszuarbeiten. Die aktuelle Situation darf nicht durch parteipolitische Schuldzuweisungen und Debatten noch verschlimmert und in die Länge gezogen werden“, mahnt Stoffels.

Das Potenzial, eine Lösung für die Situation herbeizuführen, sieht Stoffels in verschiedenen Maßnahmen. „Die verabschiedete Brückenkommission muss unverzüglich ihre Arbeit aufnehmen. Wir brauchen Notfallszenarien für alle kritischen Brückenbauwerke sowie eine Perspektive für die Wirtschafts- und Pendlerverkehre, notwendig ist ebenso die sofortige Ausschilderung einer geeigneten Umleitung mit Anpassung der dortigen Ampelschaltungen. Wo möglich, muss die Rücknahme von Bus- und Fahrradspuren

überlegt werden, um die Aufnahmekapazität der vorhandenen Strecken zu erhöhen. In alle Planungen, die nun erfolgen, ist die regionale Wirtschaft unmittelbar einzubeziehen. Die Brücken an den Ausweichrouten müssen kurzfristig überprüft und falls notwendig sofort verstärkt werden, um weitere Ausfälle zu verhindern“, führt Stoffels weiter aus.

Für SIHK-Präsident Ralf Stoffels resultieren aus der Sperrung eine Vielzahl an unterschiedlichen negativen Folgen. „Es entstehen volkswirtschaftliche Schäden für die gesamte Region sowie längere Pendelzeiten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die Warenanlieferung erschwert sich ungemein und generell wird sich die Erreichbarkeit der Hagener Innenstadt erheblich erschweren, was auch zu einer weiteren Verschlechterung der Standortattraktivität führen wird. Zudem sorgen Umleitungs- und Ausweichverkehre, die sich auch abseits der offiziellen Strecken ihren Weg suchen, immer für eine Belastung für die Anwohnerinnen und Anwohner“, blickt Stoffels besorgt in die nahe Zukunft. (Ni)

 **Stefan Nickel**
02331 390-287
stefan.nickel@hagen.ihk.de



Die Ebene II in Hagen (Brücke oben) ist komplett für den Verkehr gesperrt.


BAUSTELLENKOORDINATION

Konstruktiver Austausch in der SIHK zu Hagen

Auf Initiative der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) und in Zusammenarbeit mit der Regionalniederlassung Südwestfalen von Straßen.NRW und der Landesverkehrszone NRW kamen Vertreterinnen und Vertreter aus den Kreis- und Stadtverwaltungen des Ennepe-Ruhr-Kreises, des Märkischen Kreises sowie der Stadt Hagen zu einem Austausch über eine effizientere Baustellenkoordination zusammen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Frage, wie die Abstimmung und Koordination zukünftiger Baustellen zwischen den zuständigen Straßenbaulastträgern zu gestalten ist.

In seiner Begrüßung blickte Dr. Ralf Gerschkat, Hauptgeschäftsführer der SIHK, aus Sicht der regionalen Wirtschaft auf das Thema und betonte, dass trotz dieser anstehenden Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten an den Straßen und Brücken in Südwestfalen es zwingend erforderlich ist, das Verkehrsnetz weiterhin so leistungsfähig wie möglich zu halten.

Die Teilnehmenden von Straßen.NRW gaben einen detaillierten Einblick in ihre Arbeit und die unterschiedlichen Handlungsfelder im Bereich der Baustellenkoordination. Von Seiten der Landesverkehrszone wurden die unterschiedlichen digitalen Anwendungen vorgestellt, von denen besonders das Portal TIC Kommunal eine Möglichkeit bietet, dass kommunale Straßenbaumaßnahmen transparent und niedrigschwellig kommuniziert werden können. (Ni)

 **Stefan Nickel**
02331 390-287
stefan.nickel@hagen.ihk.de

ZUVERLÄSSIG.



KÜHLEN
TEMPERIEREN
SONDERMASCHINEN

Weinreich
KÜHLEN UND TEMPERIEREN



Hohe Steinert 7 · 58509 Lüdenscheid
Tel.: 02351 9292-92 · weinreich.de

Austausch vor Ort zwischen Politik und Unternehmen

Die SIHK vernetzt Unternehmen mit Abgeordneten aus Landtag und Bundestag, um in den Unternehmen ins Gespräch zu kommen und die vielfältigen Herausforderungen der regionalen Wirtschaft zu erörtern.

Die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) unterstützt vor Ort den Austausch von Politik und Unternehmen in der Region. Die SIHK vernetzt Unternehmen mit Abgeordneten aus Landtag und Bundestag, um in den Unternehmen ins Gespräch zu kommen und die vielfältigen Herausforderungen der regionalen Wirtschaft zu erörtern. Dabei sollte ein Themenschwerpunkt vorab angegeben werden. Die Angebote der Unternehmen werden durch die SIHK gebündelt an die Politik weitergeleitet und die individuellen Termine koordiniert.

Gemeinsames Gespräch im NRW-Landtag

Den Auftakt der Zukunftsgespräche markierte ein gemeinsames Gespräch im NRW Landtag mit Staatssekretär Paul Höller. SIHK-Vizepräsident Björn Ischebeck, Volker Kluczka und Vollversammlungsmitglied Dr. Bodo Reinke berichteten aus erster Hand von den aktuellen Herausforderungen mittelständischer Industrieunternehmen im globalen Wettbewerb: Bürokratie, Infrastruktur, Kommunalfinanzien, Fachkräfte, Gewerbeflächen, Energie. Geprägt war das gute Gespräch von gegenseitigem Verständnis, der Verbindlichkeit und einer konkreten Perspektive das ein oder andere Thema für Südwestfalen weiter voranzutreiben.

Herausforderungen der Wirtschaft im Fokus

Unterschiedliche Themenschwerpunkte standen bei den Firmenbesuchen im Fokus. Bei Ingo Bender, geschäftsführender Gesellschafter der Bender Gruppe, standen die Auswirkungen des Hochwassers 2021 und die Wichtigkeit der Gesamtbeurteilung der Flussläufe, sowie die Probleme bei den Energiekosten, Bürokratie und Infrastruktur im Mittelpunkt.

Zudem machte Bender deutlich, welche Schwierigkeiten und Herausforderungen für das global agierende Unternehmen ge-



Nach einem Auftaktgespräch im NRW-Landtag folgten Firmenbesuche bei ...



BIW Isolierstoffe GmbH ...



Fr. u. H. Lüling GmbH & Co. KG



Walzwerke Einsal GmbH



Gustav Selter GmbH & Co. KG

rade am Standort Deutschland bestehen.

Um bürokratische Hürden wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz oder die Nachhaltigkeitsberichterstattung ging es beim SIHK-Zukunftsgespräch bei der BIW Isolierstoffe GmbH in Ennepetal, mit SIHK-Präsident Ralf Stoffels. (red) ■

i Christoph Brünger
02331 390-280
christoph.bruenger@hagen.ihk.de



und Hagener Feinstahl GmbH.

BREITBANDVERFÜGBARKEIT

Glasfaser- und Mobilfunkausbau im Märkischen Südwestfalen

Egal welche Branche, Geschäftsprozesse werden zunehmend digital, wodurch auch der Bedarf nach schnellem Internet permanent wächst. Nachdem der Breitbandausbau lange Zeit eher stiefmütterlich behandelt wurde, kümmern sich inzwischen Breitbandkoordinatoren um das Schließen von Versorgungslücken.

Beim festen Internetanschluss führt kein Weg an der Glasfaser vorbei: Nur sie bietet langfristig ausreichende Kapazitäten, zuverlässige Bandbreite und hat zudem niedrigen Energiebedarf. Da aber über viele Jahre primär auf DSL per Telefonleitung gesetzt wurde, bedarf es nun großer Anstrengungen beim Verlegen neuer Glasfaserleitungen. Besonders fordernd sind ländlich geprägte Regionen wie Südwestfalen, wo mit relativ viel Leitungslänge nur wenige Kunden erreicht werden.

Dies spiegelt auch der GlasfaserAtlas.NRW (auf gigabit.nrw.de) wieder: Der Märkische Kreis ist bereits seit längerer Zeit sehr aktiv und weist daher immerhin 41,2 Prozent Glasfaseranschlüsse auf, die Stadt Hagen folgt mit 22,2 Prozent und der Ennepe-Ruhr-Kreis verfügt nur über 11,6 Prozent. Die gute Nachricht: Vielerorts bemühen sich verschiedene Telekommunikationsfirmen um den wei-



Besonders fordernd sind ländlich geprägte Regionen wie Südwestfalen, wo mit relativ viel Leitungslänge nur wenige Kunden erreicht werden.

teren privatwirtschaftlichen Ausbau, allerdings führt hier leider immer wieder mangelndes Interesse der Anlieger zum Abbruch der Ausbaupläne.

Im Mobilfunkbereich ist 5G das Mittel der Wahl für ein schnelles Internet. Auch hier bietet Südwestfalen durch die Topografie eine große Herausforderung für Provider, denn Berge sind der natürliche Feind von Funkwellen. Hier hilft nur

die kontinuierliche Errichtung weiterer Mobilfunkstationen. (Dy) ■

sihk.de/funkloch

i Dr. Michael Dolny
02331 390-200
michael.dolny@hagen.ihk.de

KINDERTAGESSTATTE



WWW.LEHDE.DE

**BERATUNG.
DIGITALE KONZEPTION.
DURCHFÜHRUNG.**

SO GEHT BAUEN HEUTE.

WIR BAUEN ZUKUNFT

Lehde



PASSANTENFREQUENZZÄHLUNG

Indikator für Attraktivität und Vitalität einer Innenstadt

Die SIHK hat seit November 2023 ein neues Projekt zur Messung der Passantenfrequenz in den Innenstädten von dreizehn Kommunen gestartet. Erste Ergebnisse veröffentlicht.

Die Messgeräte stehen in Hagen, im Märkischen Kreis in Altena, Hemer, Iserlohn, Lüdenscheid, Menden, Plettenberg und im Ennepe-Ruhr-Kreis in Gevelsberg, Herdecke, Schwelm, Spröckhövel-Hasslinghausen und -Niedersprockhövel sowie in Wetter.

„Diese Initiative zielt darauf ab, fundierte Daten über die Besucherströme in der Stadt zu sammeln und auszuwerten, um somit den Einzelhandel und die Gastronomie in der Region gezielt zu unterstützen“, erklärt Kirsten Deggim, SIHK-Branchenkoordinatorin für Handel und Dienstleistungen, und ergänzt: „Die Passantenfrequenz ist ein entscheidender Indikator für die Attraktivität und Vitalität einer Innenstadt. Mit den neuen Messungen erhalten wir wertvolle Einblicke in das Verhalten und die Bedürfnisse der Besucher. Diese Daten sind nicht nur für die Unternehmen, sondern auch für Stadtplaner und Investoren von großer Bedeutung.“

Die Messungen werden durch modernste Sensorik durchgeführt, die anonymisierte Daten über die Anzahl und Bewegungen der Passanten erfasst. Diese Technologie gewährleistet den Datenschutz der Bürger und stellt sicher, dass keine persönlichen Informationen gesammelt werden. Die erhobenen Daten werden regelmäßig analysiert und ausgewertet, um Trends und Muster zu identifizieren.

Wertvolle Anhaltspunkte für Händler und Planer

Erste Ergebnisse der Messungen zeigen bereits eine deutliche Zunahme der Passantenfrequenz in der Vorweihnachtszeit sowie an den Wochenenden. Diese Informationen bieten den Einzelhändlern und Gastronomen wertvolle Anhaltspunkte zur Optimierung ihrer Öffnungszeiten und Marketingstrategien. Zudem können städtische Maßnahmen, wie beispielswei-

se die Verkehrsführung oder die Gestaltung von öffentlichen Plätzen, zielgerichtet geplant und umgesetzt werden.

„Unsere Aufgabe als SIHK ist es, die Wirtschaft in der Region zu stärken und nachhaltige Entwicklung zu fördern“, betont Kirsten Deggim. „Mit den Passantenfrequenzmessungen leisten wir einen wichtigen Beitrag, um die Innenstädte in der Region attraktiv und lebendig zu halten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und darauf, gemeinsam positive Impulse für die Stadtentwicklung zu setzen.“

Auch zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Städte haben sich schon mit den Zahlen beschäftigt. „Durch detaillierte Einblicke in die Passantenströme wird die Bedeutung des Ruhrtal Centers für Alt-Wetter erneut verdeutlicht und auch die Relevanz des Wochenmarktes am Samstag auf dem Bahnhofsvorplatz betont“, so Sarah Schölling vom Stadtmar-

keting für Wetter e.V. „Durch die gewonnenen Daten können wir die Attraktivität der Altenaer Innenstadt steigern, indem wir Veranstaltungen und Marketingaktionen gezielt planen und umsetzen“, ergänzt Jens Hiller, Wirtschaftsförderer der Stadt Altena. „Dies zieht mehr Besucher und Touristen an und fördert ein lebendiges Stadtleben.“ so Hiller weiter.

„Aus Sicht der Herdecker Stadtverwaltung ist es sehr interessant zu sehen, wie sich die Passantenfrequenz an einzelnen Wochentagen, Tageszeiten oder bei Veranstaltungen verändert und über einen längeren Zeitraum entwickelt“, so Katharina Biermann, Leiterin des Amts für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing & Tourismus der Stadt Herdecke. „Beispielhaft ist hier der Wochenmarkt in der Fußgängerzone zu nennen. Die Passantenfrequenz ist hier nicht nur im unmittelbaren Veranstaltungsbereich deutlich erhöht, sondern auch im gesamten Innenstadtbereich. Das verdeutlicht, dass auch Geschäfte und Einzelhändler in Randlagen

von Festen und Veranstaltungen profitieren.“ so Biermann weiter. „Die Passantenfrequenzmessungen an den Hauptzugängen zur Innenstadt sind ein wertvolles Werkzeug für uns als Stadtmarketing aber auch für den Handel, Dienstleister und die Gastronomie“, ergänzt Melanie Kersting, Geschäftsführerin der Stadtmarketing Menden GmbH. „Sie bieten uns Einblicke in das Besucherverhalten und helfen damit, strategische Entscheidungen zu treffen. So können z.B. Aktivitäten besser geplant und koordiniert werden, oder auch gezielt Umsätze im Handel, bei Dienstleistern und der Gastronomie gefördert werden. Dies alles stärkt die Wirtschaftskraft unserer Stadt.“

**Wochenmärkte
beleben die Innenstädte**

„Mithilfe der gewonnenen Daten können wir die Attraktivität unserer Innenstadt erhöhen, indem wir Veranstaltungen und Marketingaktionen optimal planen

und umsetzen“, betont Sonja Büsing, Geschäftsführerin des Stadtmarketing Plettenberg e.V. „So ziehen wir mehr Besucher an und fördern ein lebendiges Stadtleben.“ Und Lena Becker, Citymanagerin von ProCity Gevelsberg e.V. sagt: „Aus Sicht des Stadtmarketings ist es sehr interessant zu sehen, wie sich die Passantenfrequenz an einzelnen Wochentagen, Tageszeiten und bei Veranstaltungen verändert und über einen längeren Zeitraum entwickelt. Außerdem ist es spannend zu beobachten, wie sich die Frequenz an den drei Messstandorten je nach Tag und Zeit unterscheidet.“

Die SIHK plant, die Ergebnisse der Messungen in regelmäßigen Abständen zu veröffentlichen und den Dialog mit den lokalen Akteuren zu intensivieren. (Dg) ■

sihk.de/passantenfrequenz

i Kirsten Deggim
02331 390-277
kirsten.deggim@hagen.ihk.de



CO₂-BILANZIERUNGEN

PHOTOVOLTAIKANLAGEN

FÖRDERMITTEL

ENERGIEEINSPARKONZEPTE



www.doernbach-energie.de

**Wir fertigen
Verlässlichkeit**
seit 1911



**An der Präzision zu sparen,
können wir uns nicht leisten.**

- Stanzen, ziehen, verformen
- 2 D - 3 D Laserschneiden
- 2 D - 3 D Wasserstrahlschneiden
- Laserschweißen
- CNC Abkanten
- 3 D Druck
- Individualität und Serienfertigung

0 23 91 / 90 91 0

**Lüsebrink & Teubner
GmbH & Co. KG**

Ziegelstraße 46
D-58840 Plettenberg
Telefon + 49 (0) 23 91 / 90 91 0
Telefax + 49 (0) 23 91 / 10 70 8
mail@luesebrinkundteubner.de
www.luesebrinkundteubner.de

ZUKUNFT DES INDUSTRIELLEN EINSATZES VON WASSERSTOFF

Der lange Weg zum Wasserstoff

Energie-Experte Frank Niehaus im Gespräch mit der Redaktion der „Südwestfälischen Wirtschaft“ zu den Chancen, Herausforderungen und Entwicklungen beim Thema Wasserstoff in Südwestfalen.

Wie sieht das aktuelle Wasserstoffkernnetz aus und welche Rolle spielt es für unsere Region?

Frank Niehaus: Die Fernleitungsbetreiber (FNB) haben ihren Antrag zum Wasserstoff-Kernnetz am 22. Juli bei der

Bundesnetzagentur (BNetzA) zur Prüfung vorgelegt. Das Kernnetz bildet den Startschuss für den Aufbau einer deutschlandweiten Wasserstoffinfrastruktur bis 2032. Das genehmigte Kernnetz wird anschließend in den integrierten Netzentwicklungsplan eingebunden und weiterentwickelt. Der Bezirk der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen wird im Antrag nur von zwei Leitungen an das Kernnetz angebunden, die Herdecke und Hagen tangieren.

Was bedeutet das Kernnetz für die Verfügbarkeit von Wasserstoff in Südwestfalen und wie wird sie sich in den kommenden Jahren entwickeln?

Frank Niehaus: Erste Gasleitungen sollen bereits im kommenden Jahr auf Wasserstoff umgestellt werden. Für das Märkische Südwestfalen ist es aber ganz entscheidend, jetzt auch die Planungen für die Wasserstoffinfrastruktur jenseits des Kernnetzes umzusetzen! Nur wenn Fernnetz- und Verteilnetzbetreiber kooperieren wird Wasserstoff auch für Unternehmen zur Verfügung stehen, die nicht direkt am Kernnetz liegen. Und das trifft auf die meisten Unternehmen im Bezirk der SIHK zu! Die SIHK unterstützt den Austausch der heimischen Energieversorger und Netzbetreiber mit SIHK-Unternehmensvertretern regelmäßig im Netz-

werk ‚Runder Tisch Energie‘.

Die aktuelle IHK NRW-Studie ‚Engpassfaktor Wasserstoff: Anforderungen an die Wasserstoffversorgung für die Industrie in Nordrhein-Westfalen‘ zeigt, dass der Ausbau der Infrastruktur schneller und flächendeckender angegangen werden muss. Abseits des Kernnetzes fehlt Unternehmen die Grundlage für Investitionsentscheidungen. Wirtschaftlich ist die Versorgung mit Wasserstoff ohne die Anbindung an das Wasserstoffkernnetz, z. B. durch Belieferung über Trailer oder den Aufbau einer dezentralen Elektrolyse am Unternehmensstandort, vielfach nicht realisierbar.

Wie hoch sind derzeit die Kosten für die Herstellung und Nutzung von Wasserstoff und wie entwickeln sie sich voraussichtlich in Zukunft?

Frank Niehaus: Die zukünftigen Kosten für Wasserstoff werden deutlich über den heutigen Energiebeschaffungspreisen von Erdgas liegen. Klimaschutzverträge sind ein Instrument, um diese Mehrkosten aufzufangen. Aktuell ist der Antragsaufwand für KMU aber einfach zu hoch. Klimaschutzverträge müssen schnell und unbürokratisch gewährt und effektiv um Förderprogramme für kleinere Unternehmen ergänzt werden.

Die neue Importstrategie der Bundes-

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!

- Fenster- und Türsicherung
- Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
- Brandmeldeanlagen Funk & Draht
- Schließanlagen / Zutrittskontrolle
- Elektroarbeiten

NEU 0% Finanzierung und günstiges Leasing möglich

für Privat und Gewerbe

zertifiziert nach DIN EN 16763

Bebelstraße 19 · 58453 Witten

Tel. 02302 278 11 77

me-sicherheit.de



regierung für Wasserstoff und Wasserstoffderivate könnte nach Einschätzung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) einen Anstoß für den dringend benötigten Markthochlauf liefern. Dabei sollen die Lieferquellen möglichst breit diversifiziert werden, um eine Abhängigkeit von einzelnen Lieferländern zu vermeiden und um den Wettbewerb zu fördern.

Welche Alternativen gibt es für Unternehmen zum Wasserstoff?

Frank Niehaus: Wasserstoff ist die wichtigste Alternative für Erdgas, insbesondere in Produktionsbereichen, die sehr hohe Temperaturen erfordern. Eine andere Transformationsmöglichkeit ist die Elektrifizierung. Die Verfügbarkeit und der Preis des zu wählenden Energieträgers sind unter den aktuellen Rahmenbedingungen nur schwer kalkulierbar. Trotzdem müssen die Unternehmen jetzt ihre Dekarbonisierungsstrategie entwickeln, um die nötige Anpassung der Infrastruktur zu gewährleisten. (red) ■

sikh.de/wasserstoff

i Frank Niehaus
02331 390-208
frank.niehaus@hagen.ihk.de

ENERGIEWENDEBAROMETER

Spannungsfeld: Nachhaltigkeit und Wettbewerbsdruck

Laut einer aktuellen Umfrage der IHK-Organisation (DIHK 2024) planen über 83 Prozent der befragten Unternehmen in Nordrhein-Westfalen, bis spätestens 2045 klimaneutral zu wirtschaften; 21 Prozent planen dieses Ziel bereits 2030 zu erreichen. Eine Vorreiterrolle in Sachen Klimaneutralität nehmen insbesondere die Unternehmen der Handelsbranchen ein.

Hier verfolgen über 90 Prozent der Unternehmen das ambitionierte Ziel des deutschen Klimaschutzgesetzes, bis 2045 treibhausgasneutral zu sein. (red) ■

i sikh.de/energiewendebarmeter



Frank Niehaus
SIHK-Fachberater

”

Erste Gasleitungen sollen bereits im kommenden Jahr auf Wasserstoff umgestellt werden. Für das Märkische Südwestfalen ist es aber ganz entscheidend, jetzt auch die Planungen für die Wasserstoffinfrastruktur jenseits des Kernnetzes umzusetzen! Nur wenn Fernetz- und Verteilnetzbetreiber kooperieren wird Wasserstoff auch für Unternehmen zur Verfügung stehen, die nicht direkt am Kernnetz liegen.

“

FACHFORUM UMWELTSCHUTZ

Termin: Baulicher Hochwasserschutz

Die Eigenvorsorge ist beim Hochwasserschutz ein zentraler Baustein. Welche Möglichkeiten Unternehmen haben, sich in bestehenden Gebäuden vor dem Eindringen von Oberflächenwasser, aber auch vor Grund- und Kanalisationswasser zu schützen, ist das Thema des SIHK-FachForums Umweltschutz am 17. September. Gäste sind willkommen. Vortrag wird Stefan Klotz von Klotz Architekten, Schalksmühle. (Fb) ■

[events.sikh.de/
baulicherhochwasserschutz](https://events.sikh.de/baulicherhochwasserschutz)

i Dr. Jens Ferber
02331 390-272
jens.ferber@hagen.ihk.de

UMWELTUPDATE

Umweltrecht 2024 im Fokus

Die große Zahl neuer umweltrechtlicher Regelungen macht es vor allem Industrieunternehmen schwer, sich auf dem Laufenden zu halten. Deshalb bietet die SIHK am 23. September wieder ihr ganzjähriges Update Umweltrecht an. Die Veranstaltung ist anerkannt als Fortbildung zur Auffrischung der Fachkunde von Immissionsschutz- und Störfallbeauftragten. Die Teilnahme kostet 140 Euro. (Fb) ■

[events.sikh.de/
updateumweltrecht2024](https://events.sikh.de/updateumweltrecht2024)

i Dr. Jens Ferber
02331 390-272
jens.ferber@hagen.ihk.de

WIR RECYCLEN IHRE NE-METALLE

**Rohstoffe professionell recyceln,
um die Ressourcen der Erde zu schonen!**



Günter Allermann · Schwelm

Allermann GmbH
Tel.: +49 2336 2911
Fax: +49 2336 2033
www.stanzabfaelle.de
info@allermann-gmbh.de

WASSERSTOFFEINSATZ UND DIE AUSWIRKUNGEN

Unternehmen halten Wasserstoffeinsatz in der Industrie ab dem Jahr 2030 für realistisch

Im Gespräch mit der Redaktion der „Südwestfälischen Wirtschaft: SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Geruschkat.

Die SIHK hat aktuell eine Unternehmensumfrage zu den Perspektiven der Wasserstoffwirtschaft in der Region durchgeführt. Was sind die wesentlichen Themen und Ergebnisse der Umfrage?

Dr. Ralf Geruschkat: Die Umfrage ‚Wasserstofftechnologien – Herausforderungen der Zukunft erkennen und planen‘ besteht aus drei Themenfeldern. Im ersten Teil geht es um die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft. Der zweite Teil fragt nach dem Bedarf und der Relevanz von akademisch qualifizierten Fachkräften und im dritten Teil geht es um die Perspektive der beruflichen Anpassungsqualifizierung für Auszubildende und Fachkräfte.

Dann steigen wir bei dem ersten Teil ein: Welche Rahmenbedingungen braucht es aus Sicht der regionalen Wirtschaft für den erfolgreichen Einsatz von Wasserstoff?

Dr. Ralf Geruschkat: Bereits heute hat mehr als die Hälfte der teilnehmenden Unternehmen im produzierenden Gewerbe grünen Wasserstoff erprobt und zwei Drittel halten den strukturellen Einsatz von grünem Wasserstoff in der Industrie bei uns in Südwestfalen ab 2030 für realistisch.

Die Genehmigungsverfahren für den Netzausbau müssen daher dringend beschleunigt werden, z. B. durch das Wasserstoffbeschleunigungsgesetz. Dazu hat unsere Dachorganisation, die DIHK, das Ziel der Bundespolitik, Ende 2032 das Wasserstoffkernnetz vollendet zu haben, bereits als zu spät eingeordnet. Die Bedarf



fe bei den Unternehmen bestehen schon deutlich früher.

Welche Erwartungen haben die Unternehmen denn mit Blick auf akademische Qualifizierungsangebote und Studiengänge?

Dr. Ralf Geruschkat: Mehrheitlich wird bei den regionalen Unternehmen der grundsätzliche Bedarf gesehen, sowohl im akademischen Bereich als auch in der beruflichen Bildung, Kenntnisse in Wasserstofftechnologien zu vermitteln. Im Lenkungsreis ‚Duales Studium Wasserstoff‘ werden wir zusammen mit der Fachhochschule Südwestfalen und den beteiligten Unternehmen entsprechende Lösungen entwickeln.

Und wie lauten die Antworten der Unternehmen auf die Fragen nach der beruflichen Anpassungsqualifizierung für Auszubildende und Fachkräfte?

Dr. Ralf Geruschkat: Sage und schreibe 79 Prozent der Betriebe wünschen sich eine Wasserstoff-Anpassungsqualifizierung für vorhandene Fachkräfte. Die Forderung der SIHK, dass eine Qualifizierungsoffensive zum Thema ‚grüner Wasserstoff‘ erforderlich ist, wird durch das Ergebnis zu dieser Frage eindeutig belegt. Wie hoch der Qualifizierungsbedarf bei den Unternehmen im quantifizierenden Sinne tatsächlich ist und für welche Berufsbilder er für erforderlich gehalten wird, muss allerdings noch genauer geklärt werden. Da sind wir dran!

Zur Frage, ob mit Blick auf die Themen des grünen Wasserstoffs ein neuer Ausbildungsberuf erforderlich ist lautet die überwiegende Antwort der heimischen Wirtschaft: Nein. Dagegen ist eine generalistisch orientierte kodifizierte Zusatzqualifikation als zusätzliches Qualifizierungsangebot in der Ausbildung aus Sicht der Unternehmen ausreichend. (Hae) ■

BORK
Recycling

Think Green. Think Global.

info@bork.gmbh
www.bork.gmbh

Fachgerechtes Recycling
von Kunststoffen

Technische Kunststoffe • Mahlgüter
Regranulate • Neuware • Überproduktion
Ablauf Lagerfähigkeit • NT-Ware



LENKUNGSKREIS „DUALES STUDIUM WASSERSTOFF“

Qualifizierungsbedarfe ermitteln und Angebote entwickeln

Der Lenkungskreis „Duales Studium Wasserstoff“ bringt Vertreter der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Bildung zusammen und stellt sicher, die Expertise aus unterschiedlichen Bereichen zu vereinen.

Die Transformation der Energie- und Industrielandschaft und die damit einhergehende Bedeutung von wasserstoffbedingten Dekarbonisierungsstrategien sind für Unternehmen zu zentralen Themen geworden, die mit tiefgreifenden Veränderungen einhergehen.

Mit der zunehmenden Signifikanz dieser Schlüsseltechnologie wächst indes der Bedarf nach oder an qualifizierten sowie spezialisierten Fachkräften, die die komplexen Aufgaben und Herausforderungen, welche für die Implementierung und Umsetzung von grünen Wasserstofftechnologien im eigenen Unternehmen notwendig sind, bewältigen können. Um die Herausforderungen und Chancen, die mit dem Hochlauf der grünen Wasserstoffwirtschaft verbunden sind, aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und konkrete Handlungsempfehlungen für die berufliche und akademische Bildung abzuleiten, entstand durch die Zusammenarbeit der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK), den heimischen Unternehmen und der


Fachhochschule Südwestfalen der Lenkungskreis „Duales Studium Wasserstoff“. Diese Zusammenkunft bringt somit Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Bildung zusammen und stellt sicher, die Expertise aus unterschiedlichen Bereichen zu vereinen.

Adäquate Aus- und Weiterbildung gewährleisten

Ziel soll es sein, Fachkräfteengpässe und Qualifizierungslücken frühzeitig zu identifizieren, Bedarfe zu kommunizieren und die berufliche Bildung zu stärken. Darüber hinaus sollen die Unternehmen der Region durch die im Lenkungskreis entstehenden Projekte die Chance bekommen, eine adäquate Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden gewährleisten zu können. „Unser Ziel ist es, Bildungsangebote zu schaffen, die Auszubildende und Fachkräfte optimal auf die Herausforderungen der grünen Wasserstoffwirtschaft vorbereiten. Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ist hierbei essenziell, um

Bildungsangebote zu entwickeln, die den realen Anforderungen entsprechen“, so Thomas Haensel, Geschäftsbereichsleiter ‚Menschen bilden‘ der SIHK.

Einen ersten Auftakt stellt die geplante kodifizierte Zusatzqualifikation „Wasserstoff“ dar, die ermöglichen soll, bereits im Bereich Ausbildung und für unterschiedliche Berufsfelder und Berufsbilder Weichen für das Wissen und den Umgang mit dem Thema „Wasserstoff“ zu implementieren. Welche Herausforderungen und Wünsche die Unternehmen Südwestfalens mit dem Wasserstoffhochlauf verbinden, spiegelt die durchgeführte und von dem Lenkungskreis initiierte Unternehmensumfrage „Wasserstofftechnologien – Herausforderungen der Zukunft erkennen und planen“ wider. (Hus) ■

 **Thomas Haensel**
02331 390-250
thomas.haensel@hagen.ihk.de

UNTERNEHMENUMFRAGE


Wasserstofftechnologien – Herausforderungen erkennen und planen

Um die zukünftigen Anforderungen und Herausforderungen an die Wirtschaft, die berufliche Bildung und die notwendigen Qualifikationen für den Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft in Südwestfalen abzubilden und Handlungsempfehlungen abzuleiten, hat der Lenkungskreis „Duales Studium Wasserstoff“ gemeinsam mit der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK), der Fachhochschule Südwestfalen und der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland eine umfangreiche Unternehmensumfrage durchgeführt. Die-

se fand im Zeitraum vom 24. Juni bis 14. Juli 2024 statt und bot Unternehmen die Möglichkeit, Chancen und Forderungen gleichermaßen zu kommunizieren. Insgesamt nahmen 129 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen teil. Die Ergebnisse der Umfrage verdeutlichen, dass grüner Wasserstoff von den Unternehmen als eine zentrale Komponente auf dem Weg zur Dekarbonisierung identifiziert wird. Über die Hälfte der befragten Unternehmen plant bereits eine Integration von grünem Wasserstoff in ihre betrieblichen Prozesse. Gleichzeitig zeigen die Ergeb-

nisse die Komplexität der anstehenden Herausforderungen auf. Detaillierte wirtschaftliche, akademische und berufliche Erkenntnisse sowie die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen können auf der Website der SIHK eingesehen werden. (Hus) ■

www.sihk.de/wasserstoff

 **Sanja Husemann**
02331 390-342
sanja.husemann@hagen.ihk.de

Neue Regeln für Fernwärme geplant

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) hat einen Gesetzentwurf vorgelegt, mit dem die Spielregeln für Wärmenetze angepasst werden sollen.

Bis 2045 soll Deutschland klimaneutral sein. Dies schließt die Gebäudewärme der Unternehmen sowie der privaten Haushalte mit ein. Fernwärme kann und soll hierzu einen wichtigen Beitrag leisten. Zehntausende Betriebe in ganz Deutschland, insbesondere in den Bereichen Handel und Dienstleistungen, sind bereits an ein Wärmenetz angeschlossen. Im Zuge der kommunalen Wärmeplanung könnten zahlreiche neue Wärmenetze entstehen, die zu großen Teilen aus Abwärmepotentialen der Wirtschaft gespeist werden. Für eine breite Akzeptanz der klimaneutralen Wärmeversorgung der Wirtschaft ist auch entscheidend, dass die Wärme für Unternehmen bezahlbar bleibt. Die in den letzten Monaten stark schwankenden Energiepreise ließen die Preisgestaltung und Indexierung bei der Fernwärme aus Nutzersicht allerdings häufig intransparent erscheinen.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) hat jetzt einen Gesetzentwurf vorgelegt, mit dem die Spielregeln für Wärmenetze angepasst werden sollen. Der Entwurf adressiert vor allem die Rahmenbedingungen für einen wirtschaftlichen Betrieb. Dabei geht es um mehr Preistransparenz für den Verbraucher, u.a. durch Veröffentlichungspflichten im Internet und konkreten Vorgaben zu Preisklauseln. Außerdem wird der Weg frei gemacht für verschieden Wärmetarife und „grüne“ Fernwärmeangebote.

In einer ersten Einschätzung zum Referentenentwurf betont die DIHK, dass der Referentenentwurf im Sinne der Kunden-



akzeptanz und der Bezahlbarkeit in die richtige Richtung geht. Die DIHK würde jedoch ein noch stärkeres Gewicht auf transparente und faire Vertrags- und Preisbildungsbedingungen begrüßen. Daneben sei wichtig, eine wirksame Preisaufsicht und -kontrolle auf Bundesebene einzuführen. Mehr Transparenz würde auch ein entsprechendes Register herstellen können. Auch eine noch stärkere Öffnung der Wärmenetze für weitere Einspeiser sei anzustreben.

Der tatsächliche CO₂-Fußabdruck der gelieferten Wärme gewinnt für Unternehmen immer mehr an Bedeutung. Dies

greift der Entwurf erfreulicherweise auf. Aus Sicht der DIHK sollte er aber ergänzt werden, damit die Abnehmer der Wärme auch ihren gesetzlichen Reportingpflichten genügen können. Positiv bewerte die DIHK, dass die Verordnung auch die Möglichkeit schafft, unterschiedliche Wärmeprodukte für verschiedene Kundengruppen zu entwickeln und anzubieten. (vSch)

i Stefan vom Schemm
02331 390-245
stefan.vomSchemm@hagen.ihk.de



- ✓ 17 Tagungsräume
- ✓ für 5 bis 350 Personen
- ✓ moderne Tagungstechnik
- ✓ helle und freundliche Räume
- ✓ Professionelle Tagungsplanung



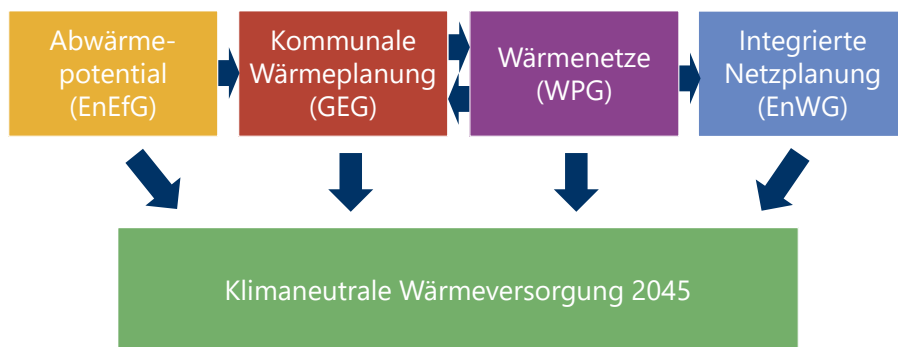
Jetzt unverbindlich anfragen!
Ringhotel Zweibrücker Hof
58313 Herdecke
02330 - 605 0
zbh@riepe.com
www.riepe-hotels.de

GEBÄUDEENERGIEGESETZ

Kommunale Wärmeplanung: Herausforderung für Kommunen und Unternehmen zugleich

Anfang 2024 ist das novellierte Gebäudeenergiegesetz (GEG) in Kraft getreten. Aufsehen erregt hat es im Vorfeld vor allem als „Heizungsgesetz“. In diesem Zusammenhang wurde viel darüber diskutiert, wie lange denn nun alte Öl- und Gasheizungen weiter betrieben werden können und ab wann eine Pflicht zum Einsatz regenerativer Systeme greift. In der Realität geht das GEG aber weit über diese Diskussion hinaus und regelt umfassend und weitreichend den aktuellen und künftigen Wärmemarkt. Außerdem ist es eng verzahnt mit dem Energieeffizienzgesetz (EnEfG), welches einige sehr konkrete Regelungen für Unternehmen in Bezug auf Energiemanagementpflichten und die Erfassung von Abwärmepotenzialen beinhaltet.

Ein zentrales Element des GEG ist die Forderung einer flächendeckenden, kommunalen Wärmeplanung. Diese soll die Grundlage für den weiteren Ausbau der Versorgungsinfrastruktur setzen und Unternehmen wie Privatpersonen eine Entscheidungshilfe geben, welche Erneuerbaren Wärmeversorgungsstechnologien künftig wo und wie eingesetzt werden können. Alles mit dem Ziel eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2045 zu erreichen. Die landesrechtliche Umsetzung des GEG vorausgesetzt bedeutet dies, dass Kommunen mit mehr als 100.000 Einwohnern bis 30. Juni 2026 diese flächendeckende kommunale Wärmeplanung vorlegen müssen. Kommunen mit weniger als 100.000



Einwohnern haben Zeit bis zum 30. Juni 2028. Erst wenn die kommunale Wärmeplanung vorliegt, greift auch die im GEG verankerte Forderung nach einem 65 Prozent-Anteil erneuerbarer Energien für alle neu installierten Heizungen.

Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung müssen die Gemeinden den gesamten Wärmebedarf ermitteln und prognostizieren. Gleichzeitig sollen Potenziale für die Nutzung von Nah- und Fernwärme ausgelotet werden. Dazu sollen sie auf die „Plattform für Abwärme“ zugreifen. Genau hier ist die Schnittstelle zu den Unternehmen. Diese müssen nämlich nach dem EnEfG ihre nutzbaren, Abwärmepotenziale bis Ende 2024 in diese Datenbank eintragen. Damit sollen Anbieter und Nachfrager von Wärme zusammengebracht werden und es ist Aufgabe der Kommunen dies zu organisieren. Das ganze in enger Abstimmung mit den mit den Betreibern der

Strom-, Gas-, Wärme- und künftigen Wasserstoffnetze, denn die müssen wiederum prognostizieren, welche Infrastruktur in den kommenden Jahren nötig ist, um eine sichere Energieversorgung zu gewährleisten. Eine Mammutaufgabe. (vSch) ■

FACHFORUM ENERGIE

Abwärmepotenziale im Fokus

Das FachForum Energie trifft sich am 24. September von 15 bis 16:30 Uhr, um sich über Möglichkeiten und Potentiale zur Nutzung von Abwärme auszutauschen. Bis Ende 2024 müssen alle Unternehmen mit einem Gesamtenergiebedarf von mehr als 2,5 GWh ihre Abwärmepotenziale in die Plattform für Abwärme eintragen.

Referent Lukas Koch (Koch und Rau Ingenieure GmbH, Balve) stellt eine Reihe von realen Praxisbeispielen vor, wie Unternehmen die Abwärmepotenziale technisch nutzen können. Anschließend gibt es Gelegenheit für Fragen und Diskussion.

Die Veranstaltung findet online statt, Teilnehmer erhalten die Zugangsdaten nach erfolgreicher Anmeldung. Die Teilnahme ist kostenfrei, Gäste sind herzlich willkommen. (vSch) ■

events.sihk.de/FFEnergie-Abwaerme

Stefan vom Schemm
02331 390-245
stefan.vomschemm@hagen.ihk.de

Kommentar

Vom Gelingen der kommunalen Wärmeplanung hängt vieles ab. Sie ist die Grundlage für die Bereitstellung der zukünftigen Energieinfrastruktur, die die Unternehmen in der Region brauchen. Sie setzt die Rahmenbedingungen für die Wärme- und Energieversorgung der kommenden Jahrzehnte. Dies gilt sowohl in Bezug auf die Versorgungssicherheit mit den erforderlichen Energieträgern als auch in Bezug auf die künftige Kostenstruktur. Es bedarf eines großen Schulterschlusses von Kommunen, Netzbetreibern, Energieversorgern und den Unternehmen,



damit die kommunale Wärmeplanung und damit die Transformation der Wärmeversorgung gelingen kann. Nur wenn alle relevanten Akteure eingebunden werden und konstruktiv auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten, können die südwestfälischen Unternehmen auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleiben und damit Wohlstand und Arbeitsplätze sichern. Ein Scheitern der kommunalen Wärmewende können wir uns nicht leisten. ■

Stefan vom Schemm,
SIHK-Energieexperte

Inhouse-Labor: Fachkräftemangel? Hohe Betriebskosten?

Wir sind die Problemlöser!



Seit
diesem Jahr:
Galvaniklabor
auf
200 m²



Die verstärkte Konzentration großer Fachfirmen führt dazu, dass der Support für kleine und mittlere Kunden immer schwieriger wird. Wir bieten die Möglichkeit ihr Labor zu sein, ohne laufende Kosten, ohne großen Personalaufwand und ohne Sorgen. Diesen Service bieten wir auch kleineren Fachfirmen und Beratern der Galvanotechnik in Form einer Co-Brand-Partnerschaft an, bei der wir unter Ihrem Namen agieren. Brenscheidt Galvanik Service – skalierbar, zuverlässig, schnell.



Weitere Infos
auf der Website!

IB! GALVANIK
SERVICE



Herr Brenscheidt, Sie betreiben ein externes Galvaniklabor. Wie kamen Sie auf die Idee ein solches Labor aufzubauen und wie hoch war die Investition?

Die Idee mit dem Labor entstand eigentlich eher aus dem Wunsch heraus, wieder praktisch arbeiten zu können. Mein Lebensweg hatte mich als Chemiker und Galvaniseur an den Schreibtisch geführt und ich wollte wieder mit Flüssigkeiten zu tun haben. Dass wir einen solchen Erfolg

haben würden, war am Anfang nicht abzusehen. Im letzten Jahr haben wir rund eine halbe Million Euro investiert und sind seit Anfang dieses Jahres in unseren neuen Räumen. Das Team besteht derzeit aus fünf Personen.

Welche Unternehmen nehmen Ihre Dienstleistungen in Anspruch?

Wir haben zwei Kernzielgruppen: Zum einen sind es kleine und mittlere Galvaniken, die ihre Elektrolytkontrolle bei uns durchführen lassen. Hier spricht unser besonderer Service, z.B. dass die Ergebnisse zuverlässig innerhalb von maximal zwei Arbeitstagen vorliegen, für uns. Außerdem haben wir ein Mehrwegsystem für sicheren und nachhaltigen Probenversand entwickelt, das derzeit getestet wird. Auch das wird gut angenommen. Zum anderen stellen wir unsere Dienstleistungen in den Dienst der Kunden von Galvanikbetrieben. Hier geht es meist um Schadensfälle und manchmal auch um Mediationsverfahren. Wir vermitteln zwischen dem Oberflächenhersteller und dem Anwender und versuchen gemeinsam eine Prozessverbesserung zu erarbeiten.

Welche Ihrer Dienstleistungen ist besonders gefragt?

Wir beschäftigen uns derzeit hauptsächlich mit der Schadensanalyse. Das geht so weit, dass wir in unserem Technikum Schadensfälle im Kundenauftrag nachstellen. Besonders die Elektrolytprüfung entwickelt sich aktuell sehr stark. Ich denke, hier spielt uns die Marktentwicklung der Fach-

firmen in die Hände. Immer mehr Kunden fühlen sich von ihren Chemielieferanten im Stich gelassen und suchen neue Möglichkeiten der Kontrollanalytik. Auch kleinere Fachfirmen ohne eigenes Labor fragen an.

Laborstandort ist das sauerländische Sundern. Warum?

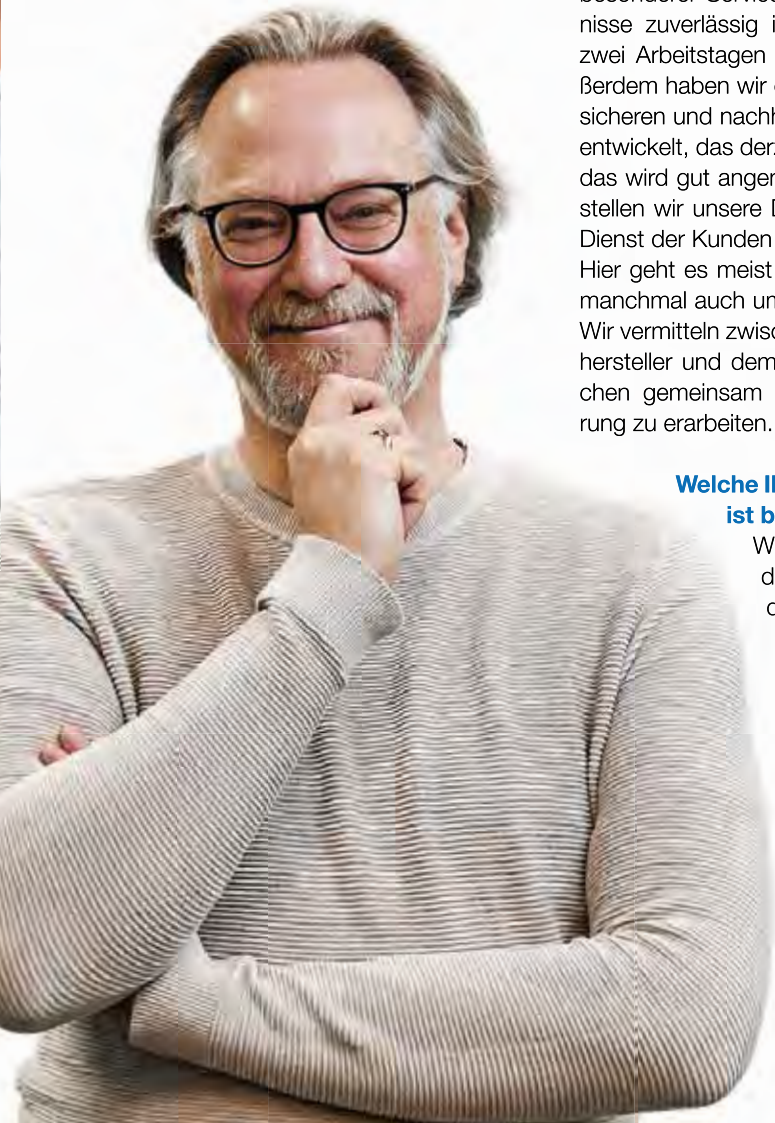
Das ist sehr simpel: ich bin sehr heimatverbunden. Hinzu kommt, dass Zentren unserer Arbeit wie z.B. Solingen nicht weit sind.

Sie schulen auch Metallunternehmen, die mit Galvaniken oder ihren Zulieferern zu tun haben. Welche Resonanz haben Sie da?

Diese Veranstaltungen sind großartig. Ich habe die Coronazeit genutzt und ein ca. 3-stündiges Webinar zum Thema Galvanotechnik im Allgemeinen produziert. Die insgesamt 14 Kapitel präsentiere ich vor Ort oder online und stehe zwischen den Kapiteln für Fragen und Diskussionen zur Verfügung. Am Nachmittag lasse ich die Teilnehmer dann selbst mit einer Hull-Zelle abscheiden, um mehr Sensibilität für unser Thema zu erzeugen. Das funktioniert sehr gut. Gerade in der Ingenieurausbildung kommt das Thema Oberfläche meiner Erfahrung nach viel zu kurz. Insbesondere junge Leute sind sehr interessiert und hoch motiviert.

Brenscheidt Galvanik Service

Zum Dümpel 60
59846 Sundern-Stemel
info@galvanikservice.de
www.galvanikservice.de
0 29 33 - 80 64 9 - 09



KI-BLITZUMFRAGE

Unternehmen in Südwestfalen steigern Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit

Künstliche Intelligenz (KI) verspricht die Arbeitswelt grundlegend zu verändern, auch im Märkischen Südwestfalen nutzt bereits jedes dritte Unternehmen KI-Anwendungen. Dies geht aus einer SIHK-Blitzumfrage unter 200 regionalen Unternehmen hervor. Demnach rechnen sogar mehr als die Hälfte der befragten Betriebe, dass KI einen direkten Einfluss auf ihr Geschäftsmodell haben wird.

„Die Potenziale von KI sind unübersehbar. Viele Unternehmen sammeln derzeit erste Erfahrungen und setzen KI speziell zu Kommunikationszwecken im Marketing oder der virtuellen Assistenz ein“, erklärt Julian Pflichtenhöfer, SIHK-Innovationsexperte, und ergänzt: „Künftig kann sie insbesondere in der Optimierung und Beschleunigung von Arbeitsprozessen einen noch größeren Nutzen erzielen, wodurch betriebliche KI-Kompetenzen zum ent-

scheidenden Faktor werden können, um die Standortvorteile Südwestfalens im internationalen Wettbewerb zu sichern.“

Den meisten Nutzen sehen die Unternehmen in der Datenanalyse und Entscheidungsfindung, was von jedem zweiten Unternehmen genannt wurde. Weitere Vorteile, die Unternehmen in der Nutzung von KI sehen, sind die Steigerung der Produktivität (44 Prozent), die Erhöhung der Prozessgeschwindigkeit (42 Prozent), die Reduzierung von Kosten (32 Prozent), die Verbesserung des Kundenservice (31 Prozent) und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit (29 Prozent).

Das derzeit mit 43 Prozent meistgenutzte Tool der Unternehmen ist Chat-GPT 3.5, das vor allem in der Kommunikation genutzt wird (Marketing, virtuelle Assistenz, Kundenkommunikation). Datenanalysetools und produktionsnahe Anwendungs-

felder werden hingegen nur von etwa 20 Prozent der Unternehmen genutzt.

„Der Einstieg ins Thema KI ist vielen Unternehmen bereits gelungen und erste Anwendungsmöglichkeiten sind identifiziert“, sagt Julian Pflichtenhöfer, und fügt hinzu: „Angesichts der enormen Transformationsherausforderungen in Südwestfalen sollten die Unternehmen die Entwicklungen und Innovationen genau beobachten, um nützliche Trends und Technologien nicht zu verpassen. Die SIHK unterstützt mit Veranstaltungen und Workshopreihen beim Einstieg in das Thema.“ (Pf) ■

J Julian Pflichtenhöfer
02331 390-206
julian.pflichtenhoefer@hagen.ihk.de

JETZT MIT UNS: WIR BRINGEN IHRE PV-ANLAGE AUF'S DACH!

Nur 8 Wochen
Lieferzeit mit
Preisgarantie

Werden Sie Teil der Energiewende und sichern sich Ihre eigene Photovoltaik-Anlage im Komplettpaket – schnell installiert und zu unschlagbaren Konditionen. Sonne, Solar und Stecker rein.

Mehr erfahren unter www.mark-e.de/photovoltaik-aufs-dach

Jetzt folgen auf:



ZUKUNFTSKOMMISSION

Starkes Netzwerk bündelt Kräfte im Märkischen Kreis

Im Märkischen Kreis gibt es ein wegweisendes Projekt, um Weichen für die Zukunft zu stellen. Eine Zukunftskommission mit Schlüsselakteuren und Experten bündelt die Stärken des Kreises und entwickelt sie weiter. Ziel ist es, gemeinsam Chancen zu erkennen, Ideen zu generieren, geschlossen aufzutreten und Projekte schnell und unbürokratisch zu realisieren.

„Der Märkische Kreis muss auch in Zukunft eine lebenswerte Region und ein starker Wirtschaftsstandort bleiben. Dazu ist eine aktive Strukturpolitik unerlässlich. Unsere lokalen Handlungsspielräume sind begrenzt, und wir sind in hohem Maße von Entscheidungen in Brüssel, Berlin und Düsseldorf abhängig. Was vor Ort möglich ist, nehmen wir in Angriff“, sagt Marco Voge, Landrat des Märkischen Kreises.

Ein Schritt dazu war die Gründung einer Zukunftskommission. In dieser Kommissi-

on werden wichtige lokale Akteure aus Gesellschaft, Wirtschaft und Politik an einen Tisch gebracht. Neben der SIHK sind auch die Agentur für Arbeit, Arbeitgeberverbände, der DGB, die Kreishandwerkerschaft und weitere Vertreter beteiligt.

Die Expertenrunde hat großes Know-how in Bezug auf Strukturen, Stärken und Herausforderungen des Märkischen Kreises. Ziel ist es, bestehende Netzwerke an einen Tisch zu bringen, um den Märkischen Kreis insgesamt weiterzuentwickeln.

Dabei ist Pragmatismus gefragt: Statt langer Berichte und Bürokratie sind gemeinsame Initiativen, konkrete Arbeitspapiere und kurze Projektskizzen vorgesehen. Neben langfristigen Zielsetzungen sollen Projektideen, Lösungsansätze und Verabredungen für die Region entstehen. (red)



Landrat Marco Voge.

Südwestfälische Wirtschaft Foto: Märkischer Kreis

PLATZIEREN SIE IHRE ANZEIGE IN BEIDEN IHK MAGAZINEN FÜR DIE DOPPELAUSGABE IM NOVEMBER-DEZEMBER 2024

SIHK Südwestfälische Wirtschaft

Erscheinung	Anzeigenschluss
November/Dezember	18.10.2024
Januar/Februar	13.12.2024



IHK Arnsberg Hellweg-Sauerland

Erscheinung	Anzeigenschluss
November/Dezember	18.10.2024
Januar/Februar	06.12.2024



SIHK	Themen
11/12	Nachhaltigkeit - Wege in die Zukunft entdecken und gestalten Verlagsspezial: Energiemanagement und IT-Security

© Romolo Tavani - stock.adobe.com

Nutzen Sie diese Möglichkeiten der zielgenauen Werbung. Bestellen Sie jetzt Ihre Anzeige. Wir beraten Sie gerne!

Robin Alexander Schröder

Kirchstraße 17 · 58099 Hagen
Tel. 02331 3067107 · Fax 02331 3067106 · Mobil 0177 1768230
r.schroeder@sihk.meags.de · www.sihk.meags.de

Claudia Becker

Kirchstraße 17 · 58099 Hagen
Tel. 02331 9338640
cbecker@priotex-medien.de

**DRUM
PRÜFE...**

#Ehrenmensch

Denis Jahic

Rehbach Personal-Service GmbH

Ehrenamtlicher Prüfer für
Personaldienstleistungskaufleute

Ehrenamtliche Prüfer sorgen mit vielen anderen Fachleuten aus ihrer Branche dafür, dass die Auszubildenden in unserer Region im Rahmen ihrer Zwischen- und Abschlussprüfungen fachlich und menschlich bestens betreut werden.

Die Zeit und das Wissen, das diese Menschen im Ehrenamt einbringen, ist wichtig und wertvoll. Dies wissen nicht nur wir zu schätzen.

Infos für alle,
die sich
berufen fühlen



Weil wir guten
Nachwuchs brauchen.
drum-pruefe.de

SIHK

#WerdePrüferIn #Ausbildungszukunft #AllerEhrenWert

... WER DEN ABSCHLUSS FINDET.

RUHRWIRTSCHAFT BRENNT

Die Kluft zwischen Unternehmen im Ruhrgebiet und Regierungen wird immer tiefer

Der Unmut in den Unternehmen wächst. „Bislang hat es in der Ruhrwirtschaft ge-
glüht. Jetzt brennt es und zwar in einem
nicht unerheblichen Umfang“, sagt der
Duisburger IHK-Präsident Werner Schaur-
te-Küppers stellvertretend für die sechs In-
dustrie- und Handelskammern im Ruhrge-
biet. Im Gespräch mit der WAZ-Redaktion
berichten sie, welche Probleme die Betrie-
be aktuell am meisten drücken, warum sie
von der Politik enttäuscht sind und was sie
jetzt fordern.

Es knirscht zwischen den IHKs und
der Politik. Und das hat viele Gründe.
„Deutschland ist im internationalen Ver-
gleich bei der Wettbewerbsfähigkeit weit
abgerutscht. Das Ruhrgebiet hinkt noch
weiter hinterher“, urteilt Schaurte-Küp-
pers. Die gegenseitigen Schuldzuweisun-
gen zwischen Bund und Land haben die
Unternehmen offenbar satt. „Das Hin und
Her in der Bundes- und in der Landesregie-
rung muss aufhören. Wir brauchen sichere
Aussagen“, fordert der IHK-Präsident und
ist sich darin einig mit seinem Amtskolle-
gen Ralf Stoffels aus Hagen. „Die NRW-
Landesregierung zeigt bei vielen Themen
auf Berlin oder Brüssel. Es mangelt an
der einfachen, praxisnahen und bürokra-
tiarmen Umsetzung vor Ort. Es gibt viele
Gesprächsrunden. Dabei fehlt zuweilen
die Geschwindigkeit in der konkreten Um-
setzung der Vorschläge“, so der SIHK-Prä-

sident. Stoffels richtet seinen Unmut auch
gegen die Bundesregierung. „Die Mittel für
den Ausbau der Bundesautobahnen sollen
um 20 Prozent gekürzt werden. Dabei ha-
ben wir schon jetzt ein Verkehrsdesaster“,
sagt er.

Statt eines Sparkurses ruft Stoffels zum
Handeln auf. „Wir fordern eine Taskforce
für die Infrastruktur. Es kann doch nicht
alles zentral aus Berlin gesteuert werden.
Die IHKs haben einen Maßnahmenplan
für das Ruhrgebiet vorgelegt.“ Orientie-
rung über die Energieversorgung der Zu-
kunft, fehlt Ralf Stoffels ebenfalls: „Als Un-
ternehmer, der Isolierstoffe und Silikone
herstellt, stehe ich vor der Frage, ob ich in

Gas oder Strom investieren soll“, berichtet
er aus seinem Alltag. „Produktionsprozes-
se zu elektrifizieren, ist kostenmäßig nicht
vertretbar. Das kann ich mir nicht leisten.
Und Wasserstoff wird in meinem Unter-
nehmen nie ankommen.“

Stoffels fehlt die politische Unterstüt-
zung. „Die NRW-Landesregierung ignoriert
das. Beim Ausbau der Netze macht sie
zwei Schritte nach vorn und einen zurück“,
kritisiert der Unternehmer und erinnert an
das Projekt Hydro Net, das Südwestfalen
mit Wasserstoff versorgen sollte, bis ihm
die Fördermittel gestrichen worden seien.
„Das ist Sparen am falschen Ende“, so
Stoffels. (WAZ)



Spitzenvertreter der Industrie- und Handelskammern diskutierten in Duisburg mit
WAZ-Chefredakteur Andreas Tyrock (6. v.l.) und Frank Meßing (WAZ-Wirtschaftsredak-
tion, ganz rechts) über die aktuelle Lage.

September/Oktober 2024 25

Südwestfälische Wirtschaft Foto: WAZ, FunkeMedien



OBERFLÄCHENTECHNIK. LEISTUNG, DIE MAN SPÜRT.

Mit der speziellen HERNEE Härtungs- und
Beschichtungstechnologie machen wir aus Alu-
minium einen Hochleistungs-Werkstoff, der die
ökonomische Effizienz Ihrer Produkte maßgeblich
erhöht. Hart, haltbar, nachhaltig – das ist
Leistung, die man spürt.

www.hernee.de



MITTELSTANDSDIALOG

Ruhr-IHKs im Gespräch mit Dr. Robert Habeck

Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Ruhrgebiet haben Bundeswirtschaftsminister Dr. Robert Habeck in Bochum getroffen. Wirtschaftspolitische Sorgen standen im Mittelpunkt.

Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck hörte rund 50 Unternehmerinnen und Unternehmern aus dem Ruhrgebiet zu und ging auf ihre wirtschaftspolitischen Sorgen ein. Er will prüfen, ob mittelständische Industrieunternehmen bei den Förderprogrammen für klimaneutrale Produktionsverfahren benachteiligt sind. „Das gucke ich mir genau an, da müssen wir im Austausch bleiben“, antwortete er beim Mittelstandsdialog in Bochum, an dem auch acht Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Märkischen Südwestfalen teilgenommen haben.

Tempo der Transformation zu hoch

Beim Thema Antriebstechnologien – gerade auch für die sehr starke Automotive-Industrie im Märkischen Südwestfalen ein Thema – wagte er sich etwas vor: „Ich will nicht über die Technik bestimmen, mit der wir CO₂-neutral werden, aber für mich sieht es derzeit so aus, dass der elektrische Antrieb das Rennen machen wird.“ Gerade erst habe er gemeinsam mit Verkehrsminister Volker Wissing den



Startschuss für das Lkw-Schnellladenetzen an den Bundesautobahnen gegeben.

Es gab auch deutlich Kritik am Minister. Ein Unternehmer aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis forderte: „Schalten Sie zwei Gänge zurück, wir schaffen dieses Tempo der Transformation nicht. Kommen Sie

von der ideologischen Politik zurück auf den pragmatischen Pfad.“

Insgesamt waren über 50 Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem gesamten Ruhrgebiet zum Mittelstandsdialog der IHK Mittleres Ruhrgebiet in Bochum eingeladen. Für die SIHK zu Hagen nahmen SIHK-Vizepräsident Axel Vollmann (Vollmann Group, Otto Vollmann GmbH & Co. KG, Gevelsberg), Erik Höhne (ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG, Hagen), Marc Simon (Cosi Stahllogistik GmbH & Co. KG, Hagen), Benjamin Zeschky (Zeschky Galvanik GmbH & Co. KG, Wetter), Veronika Riepe (Zweibrücker Hof Hotel GmbH & Co. KG, Herdecke), Wiebke Stüwe Imhäuser (STÜWE Beschichtungen GmbH, Wetter), Dr. Bodo Reinke (Walzwerke Einsal GmbH Einsal GmbH, Nachrodt) und Dr.-Ing. Heino Buddenberg (Waelzholz Gruppe, Hagen), teil. Begleitet wurden sie von SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Gerschkat. Der Mittelstandsdialog der IHK Mittleres Ruhrgebiet in Bochum war Teil der Sommerreise, die den Bundeswirtschafts- und Klimaschutzminister durch sieben Bundesländer führte. (red) ■





RVR-Direktor Garrelt Duin (5. von links) im Gespräch mit den Ruhr-IHKs. Darunter auch SIHK-Präsident Ralf Stoffels (6. von links) und Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Geruschkat (4. von rechts).

RVR UND RUHR-IHKs

Mehr Gewerbeflächen und Planungssicherheit gefordert

Um das Ruhrgebiet nachhaltig zu stärken, müssen sich Unternehmen ansiedeln und expandieren können. Dafür braucht es vor allem passende Flächen, die kurzfristig bereitstehen. Auch die Transformation der Industrie ist ein wichtiger Faktor: Wasserstoff soll Kohle und Gas als Energieträger ablösen. Infrastruktur, Energie und Daten entscheiden über den Wirtschaftsstandort. Die Unternehmer unterstützen den Wandel. Darüber sprachen die Spitzen der IHKs im Ruhrgebiet, mit Garrelt Duin, Direktor des Regionalverbandes Ruhr (RVR).

„Das Ruhrgebiet will grünste Industrieregion der Welt werden. Das geht nur mit der Wirtschaft als starken Partner an unserer Seite. Um die Innovationskraft der Wirtschaft, Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu stärken und die Bereitstellung von Wirtschaftsflächen für Unternehmen zu fördern, müssen wir eine Region der kurzen (Verwaltungs-) Wege werden. Daran will ich gemeinsam mit dem Land NRW ar-

beiten“, betonte Duin beim Antrittsbesuch bei der Niederrheinischen IHK in Duisburg. Als Sprecher der Ruhr-IHKs machte Werner Schaurte-Küppers, Präsident der Niederrheinischen IHK, deutlich: „Was wir brauchen, sind Gewerbeflächen und mehr Sicherheit bei der Planung. Unternehmen müssen sich darauf verlassen können, dass etwa eine neue Werkshalle zu einem bestimmten Zeitpunkt steht. Gleichzeitig müssen auch alle Leitungen bereitstehen und nötige Genehmigungen vorliegen. Bei den Themen Infrastruktur und Bürokratieabbau setzen wir auf die Landesregierung. Sie muss dem Ruhrgebiet helfen, zu seiner alten Stärke zurückzufinden.“

Gemeinsam wollen RVR und IHKs die Ruhr-Wirtschaft im Wandel begleiten und stärken. Duin betonte, dass der RVR bereits Leitungswege und passende Flächen freigehalten habe, um die Ansiedlung neuer Unternehmen und die Transformation voranzutreiben. (red)

GRUNDSTEUERREFORM

Hohe Hebesätze wirken als Investitionsbremse

Mit insgesamt 54,8 Mio. Euro weniger Aufkommen bei der Grundsteuer B müssten die Städte und Gemeinden im SIHK-Bezirk ab dem kommenden Jahr rechnen, sollten sie Ihre Hebesätze nicht entsprechend anpassen.

Die Berechnungen haben ergeben, dass die Neubewertung bei den Geschäftsgrundstücken insgesamt zu einer Reduzierung der Bemessungsgrundlage um 56 Prozent geführt hat. Dieser hohe Rückgang ist hauptsächlich der erfolgten Alterswertminderung geschuldet. Bei den Wohngrundstücken sind neben der Alterswertminderung, im besonderen Maße auch noch wertsteigernde (Um-) Baumaßnahmen oder Kernsanierungen eingeflossen, sodass der entsprechende Grundbetrag in Summe lediglich um elf Prozent gesunken ist.

Abschreckende Hebesätze

Die vom Land NRW veröffentlichten Hebesätze zur Herstellung der Aufkommensneutralität sind vor diesem Hintergrund rechnerisch zwar nachvollziehbar, allerdings sollte deren Auswirkung auf zukünftige Investitionen am Standort nicht verkannt werden. Hebesätze mit Steigerungsraten von bis zu 306 Prozent und in einer Größenordnung von annähernd 2.200 Prozentpunkten mögen zwar die Gesamtzahl der Betriebe in Summe nicht mehr belasten, machen aber Neubauten und Kernsanierungen zu wahren Luxusobjekten und wirken zudem abschreckend auf zukünftige Investitionsvorhaben am Standort. (Jü)

sihk.de/grundsteuerreform

Kirsten Jütte
02331 390-239
kirsten.juette@hagen.ihk.de



**SIHK-Newsletter:
anmelden und
informiert bleiben**



Tore · Schranken · Drehkreuze

info@zapf-tore.de
Tel. 02331 4812550
Fax 02331 4812531
www.zapf-tore.de

**WARTUNG, INSTANDHALTUNG
und NEUANLAGEN von:**

- Schiebetoren
- Rolltoren
- Sektionaltoren
- Schranken
- Drehkreuzen
- Änderung nach ASR A1.7

SACHVERSTÄNDIGENWESEN

Nachwuchs im Sachverständigenwesen gesucht!

Sachverstand ist momentan gefragter denn je. Nicht erst seit der Flutkatastrophe vor drei Jahren kommt es ständig auf die Expertise der Sachverständigen an, die durch ihre Gutachten Gerichten, Versicherungen, Behörden, Unternehmen und privaten Auftraggebern dabei helfen, komplexe Sachverhalte aufzuklären.

Da seit den letzten Jahren die Zahl der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen rückläufig ist, ist es umso wichtiger, Nachwuchs in jedem Fachgebiet zu gewinnen.

Doch welche Motivation treibt die bereits öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen eigentlich an?

Was sind öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige und wie läuft die Bestellung ab?

Wer seine Firma, sein Haus oder sein Auto bewerten oder wer Werkstoffe, Schimmelbefall oder Immissionen untersuchen lassen möchte, braucht Sachverstand. Sachverständige gibt es wie Sand am Meer. Um nachweisbar qualifizierte Gutachter finden zu können, gibt es die öffentliche Bestellung und Vereidigung. Denn der Begriff „Sachverständige“ oder „Sachverständiger“ ist nicht geschützt, die Bezeichnung „öffentlich bestellte Sachverständige“ und „öffentlich bestellter Sachverständiger“ schon.

Bei den IHKs können Sie sich auf mehr als 300 Gebieten von A wie „Abdichtung und Wärme- und Feuchtigkeitsschutz“ über L wie „Lüftungs- und Klimatechnik“ bis V wie „Vorbeugender Brandschutz“ zum öffentlich bestellten Sachverständigen vereidigen lassen.

Ob Autodidakt oder promovierter Ingenieur – jeder Experte, der die Zugangsvoraussetzungen erfüllt, kann öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger werden. Dafür muss die besondere Sachkunde in Theorie und Praxis sowie die persönliche Eignung nachgewiesen werden.

Die besondere Sachkunde wird von einem Fachgremium in einem prüfungsähnlichen Begutachtungsverfahren überprüft. Dieses beinhaltet die Überprüfung der einge-

Heike Bermes

Öffentlich bestellt und vereidigt für
„Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken“

„Die Verleihung des Gütesiegels der öffentlichen Bestellung und Vereidigung schafft eine hohe Anerkennung, insbesondere bei Gerichten und Behörden.“



reichten Gutachten sowie einen schriftlichen und einen mündlichen Teil.

Als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger werden Sie im bundesweiten IHK-Sachverständigenverzeichnis gelistet (svv.ihk.de) und dort von Auftraggebern wie Gerichten, Behörden, Versicherungen und anderen Unternehmen sowie Privatpersonen leicht gefunden.

Ist Ihr Interesse geweckt? Dann rufen Sie uns gerne an, schreiben Sie uns eine E-Mail oder nutzen unser Kontaktformular. Wir beraten und begleiten Sie! (Kß/V) ■

sihk.de/sachverstaendigwerden

Birgit Kreißl
02331 390-228
birgit.kreissl@hagen.ihk.de

Matthias Vierhaus
02331 390-288
matthias.vierhaus@hagen.ihk.de

Dr. Jens Pudewills

Öffentlich bestellt und vereidigt für
„Beschichtungstechnologien und Schadensanalyse“

„Die Tätigkeit als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger ermöglicht mir mit meinem Fachwissen zur Aufklärung schwieriger Sachverhalte auf dem Gebiet der Beschichtungstechnologie beizutragen.“



Yannik Macal

Öffentlich bestellt und vereidigt für
**„Sicherheitsanforderungen
an Türen, Toren und
Schranken“**

„Mich begeistert, mein
erlerntes theoretisches und
praktisches Fachwissen
insbesondere Gerichten zur
Verfügung zu stellen, um norm-
und praxisgerechte
Lösungen herbeizuführen.“



Verkehrswert-
ermittlung von
Grundstücken



Martin Kornau

Öffentlich bestellt und vereidigt für
„Straßenverkehrsunfälle“

„Wie ist der Unfall passiert? – Das mit mathematisch-
physikalischer Analyse herauszufinden, motiviert mich jeden Tag.“



WIRTSCHAFTSJUNIOREN

KJU Iserlohn lädt zum Zukunftstag der jungen Wirtschaft ein

Am Freitag, den 8. November 2024, feiert der Kreis Junger Unternehmer (KJU) Iserlohn sein 75-jähriges Bestehen. Für dieses Jubiläum haben sich die Wirtschaftsjunioren etwas Besonderes ausgedacht. Sie veranstalten den „Zukunftstag der jungen Wirtschaft“ in Iserlohn und laden dazu junge und junggebliebene Fach- und Führungskräfte, erfahrene Leader, Visionäre, sowie Gründer aus der regionalen Wirtschaft ein. Die Organisatoren rechnen mit rund 200 bis 250 Personen aus der Region, der Ticketvorverkauf hat begonnen.

„Netzwerk – Kompetenzen – Entwicklung“ ist der Slogan der Ganztagesveranstaltung. Was angekündigt wird, ist vielfältig: Der Block mit Workshops und Impulsvorträgen wird die Themen Change Management, Digitalisierung, Transformation und Diversity umfassen. Die renommierten Speaker kommen aus ganz Deutschland, einige sogar aus der Region. Der zweite Block umfasst die Firmenbesichtigungen. Mit Medice, OBO Bettermann, Lobbe und Lülting Draht haben bereits vier Global Player zugesagt und werden ihre Pforten öffnen. Bei den Eventausflügen stehen Kultur,

Spaß und Sport im Mittelpunkt. Es werden beispielsweise Besichtigungen der Burg Altena, des Drahtmuseums, der Eishalle Iserlohn und ein Rum-Tasting angeboten.

Als Keynote-Speaker hat Madou Mann seine Teilnahme zugesagt. Als Co-Gründer einer Zauberschule ist er besonders in den sozialen Netzwerken sehr erfolgreich. Für Firmenfeiern wird er oft gebucht, er war auch schon bei einigen Dax-Unternehmen zu Gast und wird nicht nur Zaubertricks, sondern auch einen sehr spannenden Vortrag mit nach Iserlohn bringen.

Die Wirtschaftsjunioren Iserlohn gehören zur weltweiten Organisation Junior Chamber International (JCI) und zu den bundesweiten Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD). Es finden Welt-, Kontinental-, Bundes- und Landeskonferenzen als mehrtägige Veranstaltungen statt. Der KJU Iserlohn vertritt die Wirtschaftsjunioren aus dem nördlichen Märkischen Kreis und Mittel-Lenne und hat 2019 die NRW-Landeskonferenz ausgerichtet. Das dreitägige Event mit 500 Teilnehmern aus ganz Nordrhein-Westfalen war ein voller Erfolg und aus diesem Erfahrungsschatz schöpft

der Verein bis heute: „Man könnte sagen, dass wir uns und allen Gästen an diesem Tag eine Art Mini-Landeskonferenz zum Geburtstag schenken“, sagt KJU-Vorsitzender Julian Gunter mit einem Augenzwinkern.

Als Dreh- und Angelpunkt wird am 8. November die „Sase Iserlohn“ als Location genutzt. Dort treffen sich alle Gäste und von dort aus starten die Busse. Einige Vorträge sowie der große gemeinsame Partyabend mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern finden im Sase-Saal statt. Auch Keynote-Speaker Madou Mann wird abends noch vor Ort sein und an den einzelnen Tischen als Walking Act seine Zaubertricks aufführen und für Entertainment sorgen. Die stellvertretende KJU-Vorsitzende Sabrina Spille versichert, dass „es nicht nur während der Party, sondern auch über den gesamten Zukunftstag mehr als genug Möglichkeiten zum Networking“ geben wird. (GB)



kju-iserlohn.de/zdjw



Schranken und Drehkreuze hergestellt in Hagen-Haspe.

Sonderlösungen
Parksysteme
Service
Nachrüstungen
Mobile Lösungen
Notfall- u. Mietservice

Keine Angst vor neuen Gesetzen:
Wir sichern Sie ab!



„WEG VOM GAS“-FÖRDERUNG

Darlehen mit Tilgungsnachlass für die Energiewende im Unternehmen

Ein Umstieg auf erneuerbare Energien kann die Betriebskosten in Unternehmen nachhaltig senken und zugleich die Umwelt schonen. Mit der Förderung „Weg vom Gas“ der NRW.BANK können Unternehmen und Handwerksbetriebe des produzierenden Gewerbes in ihre eigene Energiewende investieren – und das zu attraktiven Konditionen. Finanziert werden Maßnahmen, mit denen die eigene Energieversorgung von fossile auf erneuerbare Energieträger umgestellt wird.

Ergänzend zu der bereits bestehenden Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen und Handwerksbetrieben können ab sofort auch mittelständische Unternehmen des produzierenden Gewerbes mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Millionen Euro von dem Förderprogramm profitieren.

Die „Weg vom Gas“-Förderung der NRW.BANK ist eine Produktvariante des NRW.BANK.Universalkredits. Das Förderprogramm enthält ein zinsgünstiges Darlehen bis zu einem Höchstbetrag von zwei Millionen Euro und einen Tilgungsnachlass von bis zu 30 Prozent der Darlehenssumme, höchstens 200.000 Euro je Antragsteller. Die Laufzeit des Darlehens mit entsprechender Zinsbindung kann bis zu zehn Jahre betragen. Eine tilgungsfreie Zeit ist bis zu fünf Jahren möglich.

Finanziert werden Maßnahmen, die einer Umstellung von fossilen Energieträgern auf erneuerbare Energien dienen:

- Investitionen in Technologien zur lokalen und dezentralen erneuerbaren Wärmeerzeugung mit Ausnahme von Biomasse (insbesondere (Hochtemperatur)-Wärmepumpen, konzentrierende Solarthermie) sowie erforderliche prozessuale Anpassungen.
- Investitionen in periphere Technologien zur Speicherung und Flexibilisierung (z. B. mit erneuerbarem Strom betriebene Wasserstoff-Elektrolyseure, Batteriespeicher).
- Investitionen in Technologien und Maßnahmen zur Prozesselektrifizierung und damit verbundene Technologien zur lokalen und dezentralen erneuerbaren Stromerzeugung (insbesondere Windkraft, Photovoltaik).
- Nutzung von Abwärme sowie Umstellung auf klimaneutrale Prozesswärme.
- Kosten für die Installation und Inbetriebnahme der Technologien durch einschlägiges Fachpersonal.

nrwbank.de/wegvomgas

i Dr. Fabian Schleithoff
02331 390-216
fabian.schleithoff@hagen.ihk.de



INFO

Prüfung beim Sprechtag zur Finanzierung

Beantragt werden kann die „Weg vom Gas“-Förderung der NRW.BANK vor Beginn des Investitionsvorhabens direkt über die Hausbank. Eine individuelle und vertrauliche Prüfung der Antragsvoraussetzungen kann auch im Rahmen des monatlichen SIHK-Sprechtags zur Finanzierung erfolgen. Die aktuellen Termine sind online abrufbar. (red) ■

i sihk.de/finanzierung

September/Oktober 2024 **31**

Zuhause  Dortmund Airport Mallorca

Diesen Sommer mit Condor, Eurowings und Ryanair von DTM nach PMI.

UNTERNEHMENSTALK

Das LinkedIn 1x1: Sichtbarkeit steigern, Netzwerke erweitern

In der heutigen Geschäftswelt spielt LinkedIn eine zunehmend zentrale Rolle als Plattform für berufliche Vernetzung und Wissensaustausch. Unternehmen und Fachleute nutzen LinkedIn nicht nur zur Erweiterung ihres Netzwerks, sondern auch zur Steigerung der Sichtbarkeit und Förderung von Geschäftsmöglichkeiten. Im SIHK-Unternehmenstalk spricht Tobias Prinz mit Lena Stein von der Hagener Online Marketing Agentur ‚Online Experience GmbH‘. Die Expertin im Bereich digitaler Businessnetzwerke gibt Einblicke, wie Unternehmen und Einzelpersonen LinkedIn nutzen können, um ihre Ziele zu erreichen und ihre Präsenz zu stärken.

Warum sollten Unternehmen und Fachleute LinkedIn ernsthaft nutzen und wie können sie davon profitieren?

Lena Stein: LinkedIn bietet vielfältige Möglichkeiten, sich beruflich zu vernetzen und neue Kontakte zu knüpfen. Gerade für Vertriebsmitarbeiter kann LinkedIn ein wertvolles Werkzeug sein, um neue Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen. Auch im Bereich der Arbeitgeberattraktivität kann die Plattform genutzt werden, um Unternehmensbotschaften zu teilen und als Markenbotschafter aufzutreten.

LinkedIn wächst stetig und wird immer relevanter. Für wen ist diese Plattform geeignet und warum?

Lena Stein: LinkedIn ist keineswegs nur etwas für Start-ups oder Dienstleister. Unternehmen aller Größenordnungen, von Konzernen bis zu Kleinunternehmen, können davon profitieren. Jeder, der beruflich aktiv ist und seine Netzwerke erweitern möchte, findet hier Möglichkeiten, relevante Themen zu diskutieren und sich auszutauschen.

Welche Kanäle oder Personen empfehlst du, um auf LinkedIn inspirierende Inhalte zu finden?

Lena Stein: Es gibt einige herausragende Persönlichkeiten und Seiten auf LinkedIn. Zum Beispiel finde ich Tina Müller, die frühere CEO von Douglas, sehr interessant. Ihre Beiträge bieten oft relevante Einblicke.

Auch humorvolle Accounts wie „Agentur Boomer“ in der Agenturwelt sind unterhaltsam und bieten oft interessante Perspektiven.

Zudem folge ich gerne Experten aus dem Bereich Social Media und Online Marketing, wie beispielsweise Katrin Schmitz, die einen informativen Podcast zum Thema führt.

Bevor man aktiv Inhalte teilt, muss man natürlich ein aussagekräftiges Profil haben. Was sind deiner Meinung nach die wichtigsten Elemente eines guten LinkedIn-Profiles?

Lena Stein: Ein professionelles Profilbild ist definitiv ein Muss. Es vermittelt Vertrauen und macht die Interaktion persönlicher.

Daneben sind relevante Berufserfahrungen und eine klare Darstellung der eigenen Fähigkeiten und Interessen entscheidend. Das Profil sollte aussagekräftig sein, um potenzielle Kontakte und Arbeitgeber anzusprechen. ■

Tobias Prinz

Hinweis: Das komplette Interview finden Sie auf dem Podcast-Kanal der SIHK zu Hagen oder durch Scannen des QR-Codes. :



Alle Folgen des SIHK-Podcasts sind abrufbar unter sikh.de/podcast

Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.prinz@hagen.ihk.de



LinkedIn Like a Boss

mit Lena Stein von Online Experience

A 45-SPERRUNG

Sonderkredit mit Tilgungsnachlass stark nachgefragt

Kleine und mittlere Unternehmen, Handwerksbetriebe sowie Freiberufler, die von der A45-Sperrung betroffen sind, können über ihre Hausbank einen Sonderkredit beantragen, der einen Tilgungsnachlass in Höhe von 20 Prozent beinhaltet. Voraussetzung für die Beantragung sind Umsatzeinbußen von mindestens 20 Prozent, eine Steigerung der allgemeinen Betriebs- und Materialkosten um 20 Prozent oder eine kumulierte Betrachtung der beiden Kriterien. Der Kredit kann eingesetzt werden zur Minderung der Umsatzeinbußen oder der höheren allgemeine Betriebs- und Materialkosten im Kontext der Brückensperrung. Verglichen werden die drei Monate vor der Sperrung (September bis November 2021) mit drei aufeinander folgenden Monaten vor der Antragsstellung. Der Tilgungsnachlass kann maximal 100.000 Euro betragen.

Die Laufzeit des Darlehens beträgt zwischen drei und zehn Jahren. Als maximale Darlehenssumme können zwei Millionen Euro beantragt werden. Eine 50 prozentige Haftungsfreistellung ist für die Hausbank möglich. Die Förderung erfolgt nach der De-minimis-Verordnung. Die Stadt Hagen, der Ennepe-Ruhr-Kreis und der Märkische Kreis gehören zur Gebietsförderkulisse. Das Förderprogramm ist bis zum 31. Dezember 2025 befristet. (Schle) ■

i sihk.de/a45kredit



Dr. Fabian Schleithoff
SIHK-Geschäftsbereichsleiter



„Als SIHK zu Hagen prüfen wir gemeinsam mit den Unternehmen die Antragsvoraussetzungen. Seit Förderstart im Jahr 2022 haben wir für etwa 140 Unternehmen die Betroffenheit festgestellt und damit einen Zugang zum Förderprogramm ermöglicht. Die Nachfrage nach dem Universalkredit ist konstant hoch. Viele Unternehmen berichten uns von guten Erfahrungen mit Antragsstellung: Von der Betroffenheitsbestätigung bis hin zur Auszahlung der Mittel.“



GO-TO-MARKET-GUTSCHEIN

Förderung für Start-ups

Nordrhein-Westfalen unterstützt Start-ups und Jungunternehmen mit dem neuen Förderprogramm „Go-to-Market Gutschein“. Das Förderprogramm richtet sich an junge Unternehmen, die nicht älter als drei Jahre sind und weniger als zehn Mitarbeitende haben. Ziel ist es, die Entwicklung und Markteinführung digitaler Prototypen zu fördern. Die Qualität von Prototypen ist ein maßgebender Erfolgsfaktor. Da junge Gründungsteams häufig nicht über alle benötigten Erfahrungen für die Prototypenentwicklung verfügen, müssen sie bereits frühzeitig auf externe Kompetenzen zurückgreifen, die über das Förderangebot mitfinanziert werden können. Hierbei können innovative Projekte zur Entwicklung von Geschäftsmodellen, Produkten und Dienstleistungen unterstützt werden.

Die Förderung erfolgt in Form von nicht rückzahlbaren Zuschüssen. Jedes förderfähige Unternehmen kann bis zu 35.000 Euro erhalten. Das Programm soll Start-ups helfen, nötige Schritte zur Marktreife ihrer Ideen zu gehen und wichtige Hürden zu überwinden. Start-ups können ihre Anträge bis zum 31. Oktober 2026 über das EFRE.NRW.online-Portal einreichen. Eine Kombination mit dem Gründungsstipendium.NRW ist möglich. (Schle) ■

i Franz Auer
02331 390-291
franz.auer@hagen.ihk.de

BMS
Industriebau.

**NEUBAU EINES
TECCENTERS**

EJOT SE & Co. KG
Market Unit Construction
in Bad Laasphe



MENTORENSERVICE

SIHK-Angebot bringt Mentoren mit Existenzgründern und Unternehmen zusammen

Der Mentoren-Service der SIHK zu Hagen bietet Existenzgründern und Unternehmen Unterstützung bei aktuellen Herausforderungen. Mentoren sind erfahrene Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Fach- und Führungskräfte aus unterschiedlichen Wirtschaftsbe-
reichen, die überwiegend aus dem aktiven Berufsleben ausgeschieden sind.



Gerd Kolodziej.

In dieser Ausgabe berichtet SIHK-Mentor Gerd Kolodziej über seine Mentoren-Tätigkeit: „Ich bin Gerd Kolodziej, Jahrgang 1952, verheiratet, habe einen Sohn und wohne in Hagen. Obwohl ich mittlerweile in Rente bin, habe ich mich dazu entschieden, meine berufliche Erfahrung und Expertise in der strategischen Ausrichtung erfolgreicher Unternehmen, dem SIHK-Mentorenservice für das Gründungsstipendium zur Verfügung zu stellen. Nach dem BWL-Studium konnte ich in renommierten Unternehmen ein umfangreiches Know-how erwerben, das dazu führte, dass ich in Großunternehmen, aber auch bei Mittel-

ständlern die kaufmännische Leitung übernommen habe. In einem Zeitraum von 25 Jahren habe ich die Bereiche Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Unternehmensfinanzierung, Personal, IT und Einkauf gemanagt.

Neben der fachlichen Seite war und ist für mich immer der Kontakt zu den Menschen wichtig – mit der Zielmarke: „überzeugen und motivieren“ statt zu „überreden oder anzuordnen“.

Etliche Start-ups mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen konnte ich in den letzten vier Jahren als Coach beziehungsweise Mentor für die SIHK begleiten und habe diesen Schritt nie bereut. Einige haben sich zwischenzeitlich am Markt etabliert. Die erfolgreiche Zusammenarbeit haben wir auch nach Beendigung des Stipendiums fortgesetzt. Dazu gehören unterschiedliche Projekte, wie die Vermarktung von Blockchain-Technology oder die Unterstützung von Unternehmern bei der Findung und Rekrutierung von Auszubildenden.

Ein aktuelles Projekt beschäftigt sich mit der Erstellung eines deutschlandweiten Demokratie-Wegweisers ähnlich Google-Maps. Die Übersicht zeigt sämtliche Mandatsträger und deren Funktion auf kommunaler, auf Landes- und auf Bundesebene. Eine Pilotversion hat das Start-up-Team bereits im Beisein der NRW-Ministerin Ina Scharrenbach präsentiert. Die Gespräche mit den Gründern sind für beide Seiten sehr informativ und motivierend. Weiteren Aufgaben sehe ich mit großem Interesse entgegen.“ (red)

Franz Auer
02331 390-291
franz.auer@hagen.ihk.de

An einer Tätigkeit als Mentor Interessierte, können sich folgenden eintragen: events.sihk.de/mentoren

Anfragen zur Inanspruchnahme des Mentoren-Services können vertraulich an die SIHK gerichtet werden.



OTTO QUAST

Bauunternehmen Siegen
Weidenauer Straße 265
57076 Siegen

- Hochbau
- Straßen- und Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption



REINHÖREN LOHNT SICH

#GemeinsamInternational – die SIHK-Podcast-Folgen

Kennen Sie bereits die Folgen aus der Rubrik #GemeinsamInternational unseres SIHK-Podcast „Stimmen der Wirtschaft“.

Seit letztem Jahr bietet die nur SIHK zu Hagen einen eigenen Podcast an. Mittlerweile sind mehr als 30 Folgen online verfügbar. Neben aktuellen Themen aus den Bereichen Digitalisierung, Ausbildung sowie Gründung finden interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer ebenfalls Folgen zu aktuellen Themen aus dem Bereich International, Zoll & Außenwirtschaft.

In bisher neun veröffentlichten Folgen, unter der Rubrik #GemeinsamInternational, erhalten Zuhörerinnen und Zuhörer Informationen und Tipps zur Markterschließung ausgewählter Auslandsmärkte sowie Informationen zu aktuellen Themen wie z. B. CBAM.

Für die internationalen Folgen stehen regelmäßig die SIHK-Außenhandlensexperten Nick Neidl und Kordula Nolte am Mikrofon, um Unternehmen Einblicke in aktuelle Außenwirtschaftsthemen zu gewähren und darüber hinaus internationale Absatzmärkte vorzustellen.

„Spannend sind natürlich auch jene

Folgen, in der wir zusammen mit unseren Kolleginnen und Kollegen der Auslands-handelskammern verschiedene Auslandsmärkte und Tipps und Tricks zur dortigen Markterschließung vorstellen“, sagt SIHK-Außenhandlensexperte Nick Neidl.

Unter der Rubrik #GemeinsamInternational wurden bisher folgende Folgen veröffentlicht: Chancen auf dem US-Markt; Absatzmarkt Chile; Business-Knigge Chile; Das Carnet A.T.A. einfach erklärt; Geschäftschancen in Kanada; Das CBAM-Einmaleins; Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht; Marktchancen Irland: Bald die grüne Wasserstoff-Insel?; Marktchancen in Italien: Chancen, Risiken & Mythen.

Den SIHK-Podcast finden Sie auf allen gängigen Podcast-Plattformen, wie Spotify & Co. (Nd)

sihk.de/podcast

i Nick Neidl
02331 390-224
nick.neidl@hagen.ihk.de



EU-LIEFERKETTENRICHTLINIE

Entwaldungsfreie Lieferketten

Nach Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, CO2-Grenzausgleichsteuer und EU-Lieferkettenrichtlinie rückt jetzt mit den „entwaldungsfreien Lieferketten“ ein weiteres Nachhaltigkeitsthema in den Fokus.

Bereits am 29. Juli 2023 ist die Verordnung (EU) 2023/1115 über entwaldungsfreie Produkte (EUDR) in Kraft getreten, mit der die Europäische Union ihren Anteil an der Entwaldung und Waldschädigung weltweit minimieren und ebenso ihren Anteil an den Treibhausgasemissionen und dem weltweiten Verlust an biologischer Vielfalt verringern möchte.

Die Verordnung findet auf alle Unternehmen Anwendung, die bestimmte Rohstoffe (u. a. Rinder, Kakao, Kaffee, Palmöl, Soja, Holz, Kautschuk) sowie daraus hergestellte Erzeugnisse in Verkehr bringen, einführen, ausführen oder bereitstellen.

Jetzt nähert sich der erste Umsetzungsstichtag: Für Unternehmen beginnt die Anwendungsverpflichtung am 30. Dezember 2024. (Für Kleinunternehmen ist es der 30. Juni 2025.) Bis dahin müssen die Wirtschaftsbeteiligten umfangreiche Sorgfalts- und Nachforschungspflichten erfüllt haben. (No)



sihk.de/lieferketten

i Kordula Nolte
02331 390-223
kordula.nolte@hagen.ihk.de



Elflein

Isolierbau GmbH

- Bauwerksabdichtungen
- Beschichtungen
- Gussasphalt

In Wohnungen · auf Balkonen · auf Parkdecks · in Hallen

☎ 02331-55021 www.elflein-isolierbau.de



EXPORTE

Polen überholt China auf der Liste deutscher Auslandskunden

Als „mehr als ernüchternd“ für die auf das Außengeschäft so stark angewiesene deutsche Volkswirtschaft bewertet Dr. Volker Treier, Außenwirtschaftschef der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), den Rückgang der Exporte im ersten Halbjahr 2024. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, sind die deutschen Ausfuhren gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,6 Prozent auf 801,7 Milliarden Euro gesunken.

„Der Blick auf die Außenhandelsbilanz muss die Standortpolitik wachrütteln: Die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen, unserer Produkte und unseres gesamten Wirtschaftsstandortes ist in Gefahr“, so Treier.

Immerhin zeigen sich nach seiner Einschätzung auch „kleine Hoffnungsschimmer“ in der Exportstatistik: „Aktuell gewinnen einige osteuropäische Standorte für die deutschen Unternehmen an Bedeutung. So hat unser Nachbarland Polen China auf der Liste unserer wichtigsten Exportländer überholt, Polen rangiert nunmehr auf Platz 4.“

Und: „In die vier Visegrád-Staaten Polen, Tschechien, Slowakei und Ungarn exportieren deutsche Unternehmen mehr als in die USA – unsere Top-Destination deutscher Ausfuhren.“

Treier erklärt dies damit, dass zunehmende geopolitische Unsicherheiten viele Unternehmen dazu brächten,



vermehrt lokal zu produzieren und zu handeln: „In China für China und in Europa für Europa.“ Der deutliche Anstieg deutscher Direktinvestitionen wie in Polen gehe dabei auch mit einer Zunahme der Ausfuhr von wichtigen Investitionsgütern wie Maschinen einher.

„Wenn man sich die Bedeutung Europas für die südwestfälische Exportwirtschaft anschaut, ist es umso wichtiger, dass nichttarifäre Handelshemmnisse und die zunehmende Bürokratie abgebaut werden, um die Resilienz, Souveränität und Attraktivität des Binnenmarkts zu stärken“, ergänzt

Frank Herrmann, Außenhandelsexperte der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK). „Das kann dann auch Handelskonflikte verhindern. Handelsliberalisierungen, freier Kapitalverkehr sowie die Mobilität der Arbeitskräfte fördern Wirtschaftswachstum und wirtschaftliche Konvergenz zwischen Staaten, aber auch Regionen.“ (Hm)

i Frank Herrmann
02331 390-220
frank.herrmann@hagen.ihk.de

Mit Effizienz zum Erfolg

Nachhaltigkeit schafft Zukunft für Ihr Unternehmen und das Klima

Nachhaltigkeit ist gut für das Geschäft – zu diesem Schluss kommen dem KfW-Klimabarometer zufolge immer mehr Unternehmen. Fast zwei Drittel aller Unternehmen in Deutschland haben den Klimaschutz aktuell zumindest schon teilweise in ihrer Unternehmensstrategie verankert. Die guten Gründe dafür: Einerseits wächst das Bewusstsein von Kundinnen und Kunden für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich, andererseits schaffen nachhaltige Strategien Wettbewerbsvorteile und steigern den wirtschaftlichen Erfolg.

Für Unternehmerinnen und Unternehmer gibt es viele Ansätze, um das eigene Geschäft nachhaltiger zu gestalten: Energie und Ressourcen können eingespart werden. Es können neue, besser recycelbare Materialien zum Einsatz kommen. Oder die Digitalisierung sorgt für schnellere Prozesse und einen effizienteren Personaleinsatz.

In der Folge wird dadurch nicht nur klimafreundlicher und rentabler gewirtschaftet, sondern auch von mehr Sicherheit in der Beschaffung von Rohstoffen profitiert.

Zukunftsweisende Ideen sind oftmals schon vielfach da, aber sie müssen auch finanziell gestemmt werden. Förderbanken wie die NRW.BANK unterstützen bei der Finanzierung dieser langfristig wegweisenden Investitionen. Dazu vergibt sie beispielsweise zinsgünstige Darlehen oder investiert mit Eigenkapital. Die Förderberatung der NRW.BANK begleitet Sie dabei individuell und informiert umfassend über die passenden öffentlichen Förderangebote von EU, Bund und Land. Auch bei Seminaren oder Veranstaltungen können Sie sich informieren und austauschen. Die Themenbandbreite reicht hierbei von unternehmerischem Klimaschutz bis hin zur erfolgreichen Vorbereitung auf Kreditgespräche. Die Teilnahme ist in der Regel kostenlos.

Alle Infos auf:

nrwbank.de/nachhaltige-unternehmen

Oder Sie wenden sich an das NRW.BANK.Service Center unter Telefon: 0211 91741-4800, E-Mail: beratung@nrwbank.de.



GEMEINWOHL-ÖKONOMIE

GWÖ: Nachhaltigkeit eröffnet Chancen



Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die EU-Taxonomie-Verordnung und das Lieferkettengesetz haben den ganzheitlichen Anspruch des Umweltrechts noch einmal erhöht. Viele Betriebe kritisieren die Ausweitung von Auskunfts-, Informations-, und Dokumentationspflichten. Sie zweifeln daran, dass diese Regelungen erforderlich und verhältnismäßig sind, und sehen die Wettbewerbsfähigkeit heimischer Unternehmen durch weitere bürokratische Belastungen gefährdet. „Andersrum wird ein Schuh draus“, hält Rolf Weber, Koordinator der Gemeinwohl-Ökonomie-Regionalgruppe Ennepe, Ruhr & Wupper, dagegen. „Der Weg zu mehr Nachhaltigkeit eröffnet Unternehmen neue Chancen!“

Die Gemeinwohl Ökonomie- (GWÖ-) Bewegung setzt sich für ein Wirtschaftssystem ein, in dem die Unternehmen verstärkt die Werte Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit sowie Transparenz und Mitentscheidung in den Blick nehmen. „Davon“, so Weber, „profitieren die Unternehmen! Sie profitieren durch die Stärkung ihres Images, oft an mehr Initiativ-Bewerbungen erkennbar, ein verbessertes Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die langfristige Sicherung ihrer Lieferketten, bessere Beziehungen zu den Stakeholdern und Innovationsschübe, die der Umgang mit den sozialen und ökologischen Herausforderungen mit sich bringt.“ Ausweis eines Gemeinwohl-Unternehmens ist die Ge-

GEMEINWOHL-MATRIX 5.0

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Lieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

meinwohl-Bilanz. Diese ist das Pendant zur EMAS-Umwelterklärung oder zum CSRD-Bericht und wird wie letztere auditiert sowie veröffentlicht. Auf der X-Achse sind die vier oben aufgeführten Werte zu finden, auf der Y-Achse die 5 Berührungsgruppen Lieferanten, Eigentümer / Finanzpartner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kundinnen und Kunden sowie gesellschaftliches Umfeld.

Daraus ergeben sich 20 Themen, in denen die Erfolge des Betriebes nach einem Punktesystem eingetragen werden. Clou sind die Übersichtlichkeit und die gute Lesbarkeit dieser Matrix, die die Erfolge der Betriebe in einer einseitigen Tabelle bündelt. Damit sich die Gemeinwohl-Orientierung

für die Unternehmen noch mehr lohnt, sollen - so eine Forderung des Vereins Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland mit Sitz in Berlin - künftig diejenigen Betriebe, die im beschriebenen Sinne ihre ethischen Prinzipien leben, künftig etwa durch niedrigere Steuern, günstigere Kredite, einen leichteren Zugang zu Förderungen und Vorzüge im öffentlichen Einkauf gestärkt werden. (Fb)

germany.ecogood.org

i Dr. Jens Ferber
02331 390-272
jens.ferber@hagen.ihk.de

Aristoteles und Adam Smith als Gewährsleute

Die Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung ging vor gut fünfzehn Jahren von Österreich, Bayern und Südtirol aus und hat heute etwa 200 Regionalgruppen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, aber auch weiteren Staaten in Europa und Amerika. Sie kritisiert die Fokussierung auf monetäre Erfolgsmaßstäbe wie Umsatz, Gewinn und Rendite. Dabei sieht sie sich in der Tradition von Aristoteles (384-322) und Adam Smith (1723-1790).

Aristoteles unterscheidet in seinem Werk „Politik“ zwischen einer natürlichen Erwerbskunst, die er Ökonomik nennt, und einer widernatürlichen, von ihm Chrematistik genannt. Die erste befasst sich mit der Frage, wie ein Haushalt seine grundlegenden Bedürfnisse befriedigen kann. Der Ökonom im Aristotelischen Sinne strebt also lediglich die Beschaffung derjenigen Güter (genug Wohnraum, Nahrung, Werkzeuge, Nutztiere usw.) an, die für den Haushalt wichtig und unverzichtbar sind, damit dessen Mitglieder würdig und selbstständig leben können. Sei-

ne Ziele sind also gedeckelt, Geld ist ihm ein Mittel, kein Selbstzweck wie für den Chrematisten, der nach Reichtum und Anhäufung von Geld und Gütern strebt.

Adam Smith als zweiter Gewährsmann der Gemeinwohl-Ökonomie? - Das erstaunt zunächst, denn mit seinem Klassiker „Der Wohlstand der Nationen“ betrachtet man ihn gemeinhin als das Gegenteil, als Vater der klassischen Nationalökonomie, als Fürsprecher des ‚freien Kapitalismus‘, in dem die berühmte „unsichtbare Hand“ den Egoismus der Einzelnen zu etwas Gutem für die Gemeinschaft formt. Doch der schottische Aufklärer war auch Moralphilosoph. Seine „Theorie der ethischen Gefühle“ hat ihn damals berühmt gemacht und steht auf Augenhöhe mit „Der Wohlstand der Nationen“. Hier unternimmt Smith den Versuch, die Regeln des menschlichen Zusammenlebens aus der gegenseitigen einfühlenden Anteilnahme heraus zu erklären. (Fb)

HOHER INNOVATIONSGRAD

Mit Leidenschaft zum Weltmarktführer

Die Schmale Maschinenbau GmbH aus Altena wurde jetzt erstmalig als Weltmarktführer für Modulare Umformmaschinenkonzepte ausgezeichnet. Julian Pflichtenhöfer, SIHK-Teamleiter für Innovation, Nachhaltigkeit und Klimaschutz, überreichte Geschäftsführer Andreas Schmale auf der eigenen Hausmesse die Urkunde. Das Unternehmen erfüllt dabei alle Kriterien, um den Titel Weltmarktführer in Südwestfalen zu führen. Pflichtenhöfer betont: „Schmale beeindruckt durch den hohen Innovationsgrad und einer stark ausgeprägten betrieblichen Forschungs- und Entwicklungsfokussierung. Dazu sind Wesensmerkmale wie enge Kundenbeziehungen, hohe Serviceorientierung und eine authentische Unternehmerfamilie typische Eigenschaften für die 170 Hidden Champions in Südwestfalen.“ (Pf) ■



Julian Pflichtenhöfer (re.) überreicht Andreas Schmale die Urkunde.

 weltmarktfuehrer-sw.de



SCHON GEWUSST?

Steuern sparen mit der Forschungszulage

Seit 2020 bietet die steuerliche Forschungszulage in Deutschland eine wertvolle Unterstützung für Unternehmen, die in Forschung und Entwicklung (F&E) investieren. Diese garantierte Förderung ermöglicht es, bis zu 3,5 Millionen Euro jährlich als steuerlichen Zuschuss zu erhalten. Der Vorteil liegt darin, dass alle Unternehmen, die die festgelegten Kriterien erfüllen, einen gesetzlichen Anspruch auf diese Förderung haben. Gefördert werden dabei sowohl eigenbetriebliche F&E-Projekte als auch in Auftrag gegebene Tätigkeiten.

Personalkosten für eigenbetriebliche Projekte werden mit 70 Euro pro Stunde bei maximal 40 Wochenstunden gefördert. Aufwendungen für in Auftrag gegebene Tätigkeiten werden mit 70 Prozent der Auftragskosten bezuschusst. Förderfähige Sachkosten können auch die Anschaffungs- und Herstellungskosten von


Wirtschaftsgütern umfassen.

Die Forschungszulage beträgt 25 Prozent der ansetzbaren F&E-Kosten, was bis zu 2,5 Millionen Euro pro Jahr ermöglicht. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) erhalten eine erhöhte Zulage von 35 Prozent, wodurch bis zu 3,5 Millionen Euro jährlich förderfähig sind.

Wichtig: Nur noch bis Ende 2024 kann die Zulage für das Jahr 2020 beantragt werden.

Erfahren Sie mehr über die Forschungszulage in unserem Webinar am 1. Oktober um 15 Uhr. (Pf) ■

events.sihk.de/steuerlicheforschungszulage

 Julian Pflichtenhöfer
02331 390-206
julian.pflichtenhoefer@hagen.ihk.de





NACHHALTIGKEIT ALS BILDUNGSaufTRAG

Werner Turck setzt auf ökologisches Bewusstsein

Bei der Werner Turck GmbH & Co. KG in Halver fängt die Ausbildung mit einer Einführungswoche an. Diese beinhaltet neben dem Kennenlernen des Unternehmens einen Azubi-Knigge, IT-Schulungen sowie einen Workshop zum Thema Nachhaltigkeit. Roy Streit, Beauftragter für kontinuierliche Verbesserungsprozesse (KVP) bei Turck, erklärte den Auszubildenden anhand des TIMWOODS-Modells, wie nachhaltiges Handeln bei Turck gefördert und gelebt wird.

Was bedeutet eigentlich TIMWOODS? TIMWOODS steht für die acht Verschwendungsarten Transport, Inventory, Motion, Waiting, Over-Production, Over-Engineering, Defects und Skills.

Was ist Verschwendung? Verschwendung bezeichnet den unnötigen oder ineffizienten Gebrauch von Ressourcen. In der Wirtschaft und Produktion sind das vor allem Zeit, Geld, Material oder Energie.

Was sind die Ursachen von Verschwendung? Die Ursachen von Verschwendung können vielfältig sein und hängen oft vom Kontext ab. Häufige Ursachen sind schlechte Planung und Organisation, Mangel an Information, Bildung und Kommunikation, Überproduktion oder eine fehlerhafte Prozessgestaltung.

Um dies zu verdeutlichen, wurden den Azubis im Workshop Fallbeispiele vorgelegt, bzw. selbst erarbeitet, die den Verschwendungsarten zugeordnet werden sollten.

TIMWOODS umsetzen: Um das Modell anzuwenden, wurde zwei gleich großen Gruppen die Aufgabe erteilt, Papierpropeller für eine imaginäre Firma zu bauen, die möglichst zeit- und kosteneffizient in ihrer Herstellung sind.

Folgende Regeln waren festgelegt: ein Teammitglied war für die Beschaffung der Materialien sowie für die Herstellung und Lieferung der Propeller zuständig. In dieser Zeit notierte das restliche Team Optimierungsvorschläge, die in der Vorbereitungszeit umgesetzt werden sollten.

Ziel des Spiels war es, innerhalb von fünf Minuten, so viele Propeller wie möglich in hoher Qualität herzustellen.

Dank des Workshops lernten die Auszubildenden wie die acht Verschwendungsarten zu erkennen und zu vermeiden sind. Mit Hilfe der Praxis-Aufgabe konnte ein neuer Blickwinkel auf die hohe Bedeutung von Effizienz und Nachhaltigkeit verschiedener Arbeitsprozesse gewonnen werden. Schon mit Start der Ausbildung haben die Azubis somit das Bewusstsein für Optimierungspotenziale in einem Unternehmen kennenlernen dürfen. Dieses Wissen können sie zukünftig in ihren Einsatzabteilungen einbringen und zur kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse beitragen. (red)



Das nach da?

Läuft.

Unsere Förderanlagen.
Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.

Wir beraten Sie gerne.
www.haro-gruppe.de



NIS-2

Richtlinie setzt neue Standards für Cybersicherheit

Bis zum 17. Oktober müssen die EU-Mitgliedsstaaten die NIS-2 Richtlinie in ihr nationales Recht umgesetzt haben. Das müssen Unternehmen jetzt wissen.

Der Countdown läuft: Bis zum 17. Oktober 2024 müssen die Mitgliedsstaaten die NIS-2 Richtlinie in ihr nationales Recht umgesetzt haben. Dabei handelt es sich bei der NIS-2 um eine europäische Richtlinie, welche Maßnahmen zur Gewährleistung eines hohen gemeinsamen Sicherheitsniveaus von Netz- und Informationssystemen zum Inhalt hat. Durch die Umsetzung der NIS-2 werden die Unternehmen gesetzlich zur Einhaltung der Cybersicherheit verpflichtet. Bislang gibt es einen ersten Gesetzesreferentenentwurf, der bereits aufzeigt, inwieweit die Richtlinie in Deutschland umgesetzt werden wird.

Ob ein Unternehmen betroffen ist, muss dieses eigenständig prüfen. Es wird hierzu nicht automatisch informiert. Betroffen ist ein Unternehmen dann, wenn es Schwellenwerte für die Anzahl der Mitarbeiter oder des Jahresumsatzes und der Jahresbilanzsumme überschreitet und in einem bestimmten Sektor tätig ist.

Von dem Gesetz werden zum einen „besonders wichtige Einrichtungen“ erfasst. Hierunter fallen neben den Betreibern kritischer Anlagen (sog. KRITIS-Unternehmen) auch Unternehmen mit mindestens 250 Mitarbeiter oder über 50 Mio. Euro Jahresumsatz und zudem einer Jahresbilanzsumme von über 43 Mio. Euro aus

beispielsweise folgenden Sektoren: Energie, Transport und Verkehr, Finanz- und Versicherungswirtschaft, Gesundheit, Wasser, Digitale Infrastruktur.

Zum anderen fallen auch „wichtige Einrichtungen“ in den Anwendungsbereich des Gesetzes. Hierzu zählen Unternehmen aus den o.g. Sektoren sowie beispielsweise Post- und Kurierdienste, Unternehmen aus Abfallbewirtschaftung, Chemie, Lebensmittel, verarbeitendes Gewerbe und Herstellung von Waren, die mindestens 50 Mitarbeiter beschäftigten oder einen Jahresumsatz und eine Jahresbilanzsumme von jeweils über zehn Mio. Euro aufweisen.

Der Gesetzesentwurf listet eine Reihe von Maßnahmen auf, die die betroffenen Unternehmen erfüllen müssen. Die Anforderungen variieren allerdings danach, ob es sich um eine besonders wichtige Einrichtung, eine wichtige Einrichtung oder um einen Betreiber kritischer Anlagen handelt.

Für alle betroffenen Unternehmen gilt, dass bei Feststellung der Betroffenheit eine Registrierungspflicht beim Bundesamt besteht.

Zusätzlich sind Sicherheitsvorfälle innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums einer Meldestelle zu melden. Im Falle eines erheblichen Sicherheitsvorfalls kann

das Bundesamt anordnen, die Empfänger ihrer Dienste unverzüglich über diesen erheblichen Sicherheitsvorfall zu unterrichten.

ISMS und Risikoanalysen

Weitere Maßnahmen, die diese Einrichtungen zu ergreifen haben, sind zum einen Informationssicherheitsmanagementsysteme (ISMS) einzurichten sowie Risikoanalysen durchzuführen. Außerdem sind die Einrichtungen verpflichtet, technische und organisatorische Maßnahmen zu ergreifen, um Störungen der Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit der informationstechnischen Systeme, zu vermeiden und Auswirkungen von Sicherheitsvorfällen möglichst gering zu halten. Die Einrichtungen müssen Risikomanagementmaßnahmen ergreifen. Hierzu gehört z. B. neben Konzepten für die Zugriffskontrolle auch der Einsatz von Kryptografie, Verschlüsselung oder Multi-Faktor-Authentifizierung. All diese Maßnahmen sind vom Geschäftsführer umzusetzen und auch zu überwachen.

Für Betreiber kritischer Anlagen gelten zusätzlich spezifische Anforderungen. Im Falle der Nichteinhaltung der oben genannten Sorgfalts- und Meldepflichten drohen Bußgelder für alle genannten Einrichtungen. Es können Geldbußen von bis zu zehn Mio. Euro oder zwei Prozent des weltweiten Jahresumsatzes des Unternehmens verhängt werden. Die Geschäftsleitungen müssen regelmäßig an Schulungen teilnehmen, um ausreichende Kenntnisse und Fähigkeiten zur Überwachung und Bewertung bzw. Erkennung von Risiken zu haben. (Esra Kanik) ■



sikh.de/nis2

i Dr. Michael Dolny
02331 390-200
michael.dolny@hagen.ihk.de



KI-TOOL

bloo.agent: KI made in Südwestfalen

Die Firma bloola aus Gevelsberg hat ein innovatives KI-gestütztes Sprachassistenten vorgestellt, der die Art und Weise, wie Unternehmen mit ihren Kunden interagieren, revolutionieren soll. Der bloo.agent ist nicht nur ein virtueller Assistent, sondern auch ein zuverlässiger Unterstützer und Vertriebsmitarbeiter, der rund um die Uhr zur Verfügung steht. Durch die Automatisierung von Routineaufgaben können sich Mitarbeiter auf komplexere Aufgaben konzentrieren.

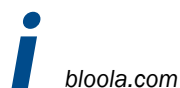
„Der bloo.agent ist die erste Lösung auf dem Markt, die in natürlicher Sprache mit Kunden kommuniziert. Diese Fähigkeit ermöglicht es Unternehmen, echte Gespräche mit ihren Kunden zu führen und so die Kundenzufriedenheit erheblich zu steigern.“ erklärt Lars-Thorsten Sudmann, Geschäftsführer bei bloola. „Der Assistent bietet personalisierte und effiziente Unterstützung direkt auf der Unternehmenswebsite und ist in der Lage, Kundenanfragen sofort zu beantworten, Produkte zu erklären und durch die Website zu navigieren.“

Im Vergleich zu ähnlichen Lösungen bietet der bloo.agent eine Reihe von Eigenschaften, die speziell darauf aus-

gelegt sind, die Kundenbindung zu verbessern und die Effizienz der Nutzerinteraktion zu steigern:

- Ein Sprachassistent ist jederzeit verfügbar, um Kundenanfragen zu beantworten und Unterstützung zu bieten, ohne dass Kunden bzgl. Geschäftszeiten eingeschränkt sind.
- Durch interaktive Gespräche kann der bloo.agent spezifische Fragen beantworten und Kunden zu relevanten Bereichen der Website oder zu Dokumenten leiten.
- Der Assistent integriert Informationen aus verschiedenen Quellen und bietet so eine umfassende Wissensbasis für Kundenanfragen.
- Der bloo.agent unterstützt eine Vielzahl von Sprachen, was ihn zu einem idealen Werkzeug für global agierende Unternehmen macht.

Weitere Informationen über den bloo.agent finden sich auf der Webseite von bloola. Dort können Interessierte auch eine Demo des KI-Tools anfordern. (red)



WORKSHOPREIHE

Ausbildung zum KI-Guide

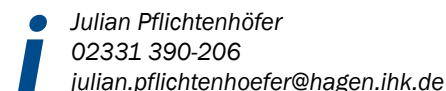
Mit der sechsteiligen Reihe KI Guides bildet die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) ab dem 6. November wieder Experten für das Thema Künstliche Intelligenz aus.

Dabei werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die elementaren Grundlagen der Künstlichen Intelligenz (KI) eingeführt und vertiefen ihr Wissen in praktischen Übungen.

Wertvolle Impulse zur Umsetzung von KI-Projekten

Für Unternehmen ergibt sich die Gelegenheit, wertvolle Impulse zur Umsetzung von KI-Projekten zu sammeln sowie sich intensiv mit anderen Unternehmen über Herausforderungen und Erfahrungen auszutauschen. Insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen stehen hierbei im Fokus.

Als Partner begleiten u. a. das Zukunftszentrum KI NRW und die Agentur Mark die gesamte Reihe. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Die Anmeldung ist ab sofort möglich. (Pf)



Südwestfälische Wirtschaft Foto: © Antony Weerut - stockadobe.com



Hunderte Frequenzumrichter ab Lager



www.vogel-hemer.de

Ihr Industriedienstleister aus Südwestfalen!

AUSBILDUNGSSTART

Lehrstellenendspurt beendet

Die diesjährige Aktion „Lehrstellenendspurt“ der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) ist beendet: „Über 100 Unternehmen aus Hagen, dem Ennepe-Ruhr-Kreis und dem Märkischen Kreis haben sich bei uns gemeldet und ihre noch unbesetzten 120 Ausbildungsstellen im kaufmännischen und gewerblich-technischen Bereich gemeldet“, fasst SIHK-Mitarbeiterin Petra Gregg das Ergebnis zusammen. Insgesamt stehen damit in der Region Märkisches Südwestfalen rund 450 offene Ausbildungsplätze in 140 verschiedenen Berufen zur Verfügung. Besonders beliebt in diesem Sommer waren die Berufe Kaufmann/-frau für Büromanagement und Industriekaufmann/-frau sowie Industriemechaniker/-in und die Fachkraft Lagerlogistik.

Petra Gregg betreut gemeinsam mit Elisabeth Meßner das SIHK-Projekt „Passgenaue Besetzung“. Die beiden Kolleginnen unterstützen vorrangig kleine und mittlere Unternehmen dabei, unter den vielen Ausbildungssuchenden passende Bewerber zu finden und mit den Unternehmen zusammenzubringen. Auf der anderen Seite helfen sie auch ungeschickten Schulabgängern, Studienzweiflern bzw. Studienabbrechern, einen geeigneten Ausbildungsplatz zu finden.

Und so können sich Betriebe auch nach Abschluss des Lehrstellen-Endspurts bei der SIHK melden, wenn sie bislang noch keine Kandidaten für ihre Ausbildungsstellen gefunden haben. Ein Ausbildungsbeginn ist inzwischen auch nach dem „offiziellen“ Start am 1. August möglich.

„An den aktuellen Zahlen erkennt man das große Interesse der Unternehmen, junge Leute auszubilden, um damit aktiv dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken“, lobt auch Thomas Haensel, SIHK-Geschäftsbereichsleiter „Menschen bilden“, das unternehmerische Ausbildungsengagement in der Region. (Kru) ■

sikh.de/passgenau

Petra Gregg
02331 390-301
petra.gregg@hagen.ihk.de

i Elisabeth Meßner
02331 390-303
elisabeth.messner@hagen.ihk.de



Restaurant Margaretenhöhe, Wetter.



HOH GmbH & Co. KG, Neuenrade.

FACHKRÄFTE SICHERN

50 neue Ausbildungsbetriebe ausgezeichnet

Auch in diesem Jahr zeichnete die SIHK zu Hagen wieder Unternehmen mit einer Urkunde aus, die im vergangenen Jahr zum ersten Mal jungen Leuten eine duale Ausbildung ermöglicht haben. Insgesamt wurden diese Urkunden an 50 Unternehmen überreicht, davon 21 in Hagen, 13 im Ennepe-Ruhr-Kreis, sechs im Märkischen Nordkreis und zehn im Märkischen Südkreis.

Rahmenbedingungen belasten heimische Unternehmen

„Für die Betriebe in unserer Region wurden die Rahmenbedingungen auch im vergangenen Jahr nicht einfacher“, weiß Thomas Haensel, SIHK-Geschäftsbereichsleiter „Menschen bilden“. Die Verkehrssituation rund um die gesprengte Rahmedetalbrücke bei Lüdenscheid führt weiterhin zu erheblichen Zeitverzögerungen nicht nur im Lieferverkehr. Die seit 2021 in Folge des Kriegs in der Ukraine steigenden Preise für Energie, Lebensmittel und Konsumgüter belasten die heimischen Unternehmen ebenso wie die Debatten um mögliche differenzierte Hebesätze bei der Grundsteuer.

„Umso mehr ist das Engagement

wertzuschätzen, möglichst vielen jungen Menschen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben zu ermöglichen“, würdigt Thomas Haensel den unternehmerischen Einsatz in schwierigen Zeiten.

Dem Fachkräftemangel entgegenwirken

Aber ohne die Gewinnung junger, motivierter Nachwuchskräfte werde es schwierig, den Fachkräftemangel abzufedern. Dabei weiß Thomas Haensel auch, dass es für Unternehmen nicht immer einfach ist, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten zu finden. Hier unterstützt das SIHK-Team der „Passgenauen Besetzung“ Unternehmen dabei, die passenden Bewerberinnen und Bewerber mit den suchenden Unternehmen zusammenzubringen.

Ansprechpartner bei der SIHK für Unternehmen, die zum ersten Mal ausbilden wollen, sind die Ausbildungsberaterinnen und -berater der SIHK, die die Betriebe dabei gern unterstützen. (Kru) ■

i sikh.de/ausbildungsberatung



MN Fitnesslounge, Menden.



Reiche Ingenieure, Hagen.

NEUES GESETZ

Neues BVaDiG: Digitalisierung und Kompetenzanerkennung stärken berufliche Bildung

Vier Jahre nach der letzten Änderung des BBiG setzt eine Novellierung des Bildungsgesetzes wichtige Anpassungen bei der Digitalisierung und Kompetenzfeststellung in der beruflichen Bildung um.

Am 1. August trat das neue Berufsbildungsvalidierungs- und digitalisierungsgesetz (BVaDiG) in Kraft. Es eröffnet sowohl Beschäftigten als auch Arbeitgebern neue Möglichkeiten, die Vorteile der Digitalisierung und die Qualifikationen der Beschäftigten optimal zu nutzen.

Verbesserung der Anerkennung beruflicher Kompetenzen

Personen haben künftig einen gesetzlichen Anspruch auf die Feststellung und Bescheinigung ihrer beruflichen Kompetenzen, auch wenn diese außerhalb des formalen Bildungssystems erworben wurden. Voraussetzung für eine Validierung im BVaDiG ist die Feststellung einer überwiegenden oder vollständigen beruflichen Handlungsfähigkeit, welche neben dem Zugang zur Externenprüfung und zu Fortbildungsprüfungen der Kammern eine Gleichstellung der fachlichen Ausbilder-eignung ermöglicht. Die Zuständigkeit für die Kompetenzfeststellung bei den IHK-Berufen liegt ab dem 01.01.2025 bei den Kammern.

Digitale Prozesse ohne Medienbrüche

Mit digitalen Dokumenten und Verfahren trägt das Gesetz dazu bei, durchgängig medienbruchfreie Prozesse in der beruflichen Bildung zu schaffen. Dazu gehören eine digitale Erfassung von Ausbildungsverträgen, digitales mobiles Ausbilden, die elektronische Vorlage des Ausbildungsnachweises und die Schonung von Ehrenamtsressourcen durch mögliche, virtuelle Prüfungsteilnahme von Prüfenden.

Weitere Neuerungen

Darüber hinaus schafft das BVaDiG mehr Klarheit für Berufe, die in mehrere Zuständigkeitsbereiche fallen, erleichtert Teilzeitausbildungen und setzt eine verbindliche Ausweisung der Berufsschulnote auf dem Abschlusszeugnis um.

Termine

Die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) informiert Betriebe in kostenlosen Praxis-Webinaren am 31. Oktober und 11. November 2024 jeweils von 10 bis 12 Uhr über die Neuregelungen. (He) ■

Thomas Haensel
02331 390-250
thomas.haensel@hagen.ihk.de

Eine Anmeldung ist unter folgenden QR-Codes möglich.



events.sihk.de/webinar_bvadi_g_30-1
events.sihk.de/webinar_bvadi_g_11-11

MITMACHEN LOHNT SICH

Ausbildungsbotschafter gesucht

Wer könnte wohl besser Werbung für die duale Ausbildung machen als die Auszubildenden selbst? Ziel des Projekts „Ausbildungsbotschafterinnen und Ausbildungsbotschafter NRW – Unterwegs für ‚Kein Abschluss ohne Anschluss‘“ ist es, Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen (ab Klasse 9) und an Berufskollegs auf Augenhöhe über ihren Weg in die Ausbildung, über ihre Berufe sowie Beschäftigungs- und Karrieremöglichkeiten zu informieren. So erhalten die Schüler authentische Eindrücke vom Berufsleben und stärken damit ihre eigenen Berufswahlkompetenz.

Unternehmen, die ihre Auszubildenden ab dem zweiten Lehrjahr in das Projekt einbinden möchten erhalten alle Informationen bei Britta Kruse (SIHK). (Kru) ■

Britta Kruse
02331 390-353
britta.kruse@hagen.ihk.de

Patentanwälte Köchling, Döring

- kompetente Beratung auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes
- Ausarbeitung von Schutzrechten und Anmeldung weltweit
- Unterstützung Ihrer Strategien im Intellectual Property Bereich

European Patent Attorney*
European Design- and Trademark-Attorneys



Dipl. Ing. (FH)
Frank Döring

Dipl. Ing.
Conrad-Joachim Köchling*

M. SC.
Marietta Köchling*

Patentanwälte Köchling
Döring PartG mbB
Fleyer Straße 135
D-58097 Hagen

Tel. 02331 986610
Fax 02331 9866111

info@patentanwaelte-koechling.de
www.patentanwaelte-koechling.de

WEITERBILDUNG

Die Brücke zum beruflichen Erfolg!



© LT - stock.adobe.com

SEMINARE, LEHRGÄNGE & WEBINARE*¹

AUF EINEN BLICK

AUSBILDUNG DER AUSBILDER – AUSBILDEREIGNUNG (AEVO)

04.11.2024	Ausbildung der Ausbilder – Kompakt Weitere Termine: 02.12.	Webinar
09.11.2024	Ausbildung der Ausbilder – Samstagslehrgang	Hagen
09.11.2024	Ausbildung der Ausbilder – Crash Kurs Weitere Termine: 02.12. in Lüdenscheid	Hagen
10.11.2024	Ausbildung der Ausbilder Weitere Termine: 12.11., 04.12., 10.12.	Webinar
18.11.2024	Ausbildung der Ausbilder Intensiv-Lehrgang Weitere Termine: 09.12.	Hagen
20.11.2024	Ausbildung der Ausbilder – Teilzeit	Hemer

AUSSENWIRTSCHAFT

28.10.2024	Zolltechnische Abwicklung von Importgeschäften	Webinar
04.11.2024	Exportmanager (IHK) Zertifikatslehrgang Weitere Termine: 11.11.	Webinar
06.11.2024	Warenursprung und Präferenzen / Lieferantenerklärungen Weitere Termine: 10.12.	Webinar
06.11.2024	Zollanmeldung mit IAA Plus erstellen – Grundlagenseminar	Webinar
07.11.2024	Die neuen Incoterms®-Regeln 2020 richtig anwenden	Webinar
19.11.2024	Einkauf v. Frachten - nationaler und internationaler Warenverkehr	Hagen
20.11.2024	Export und Zollabwicklung EU und Drittländer Weitere Termine: 11.12.	Webinar

21.11.2024	Zollwerte in der Praxis richtig ermitteln – Aufbau-seminar	Webinar
26.11.2024	Zollrecht kompakt - Kompaktes Zollwissen für Einsteiger und Umsteiger an einem Tag	Webinar

NEU
NEU

27.11.2024	Einführung in die Exportkontrolle – Grundlagenseminar	Webinar
28.11.2024	Einreihen von Waren in den Zolltarif – Aufbau-seminar	Webinar
28.11.2024	Antragsstellung AEO und Zugelassener Ausfüh-rer (SDE)	Webinar
04.12.2024	Das Ausfuhrverfahren ATLAS	Webinar

AZUBI AKADEMIE

18.11.2024	Business-Knigge: Erfolgreich kommunizieren – gut repräsentieren in der Ausbildung und beim Berufseinstieg	Hagen
09.12.2024	Konstruktives Verhalten im Team für Auszubildende <i>Kein passender Kurs dabei? Kein Problem. Sprechen Sie uns gerne an.</i>	Hagen

DIGITAL

02.10.2024	Online Marketing Manager*in (IHK)	Webinar
28.10.2024	Künstliche Intelligenz im E-Commerce (IHK)	Webinar
05.11.2024	Social Media & Recht – Was Sie beim Einsatz von Social Media unbedingt wissen sollten	Webinar
11.11.2024	Social Media Manager*in (IHK)	Webinar
21.11.2024	Digitalisierungsmanager*in (IHK)	Webinar
21.11.2024	Data Analyst (IHK)	Webinar
26.11.2024	Social Media Manager*in (IHK)	Webinar
04.12.2024	E-Commerce – Grundlagen für den erfolgreichen Handel im Web	Webinar

ENERGIE / NACHHALTIGKEIT

NEU

21.10.2024	Fachexperte für Wasserstoffanwendungen (IHK)	Webinar
04.11.2024	Energiebeauftragte* (IHK)	Webinar
In Planung	CSRD-Konvoi-Workshop - Nachhaltigkeitsbericht erstellen	Hagen

HÖHERE BERUFSBILDUNG MIT IHK-PRÜFUNG

19.11.2024	Industriemeister*in Fachrichtung Metall	Webinar
04.12.2024	Industriemeister*in Elektrotechnik	Webinar

Alle Lehrgänge auch unseren Standorten in Hemer und Lüdenscheid möglich.

MARKETING / VERKAUF / EINKAUF

07.11.2024	Lieferantenerklärungen 2024 – verstehen, ausstellen, anwenden	Hagen
------------	---	-------

14.11.2024	Überzeugend auftreten und gewinnend kommunizieren	Hagen
18.12.2024	Durch Kundenbindung langfristige Sicherung des Unternehmens	Hagen

PERSONAL / MANAGEMENT

07.10.2024	Führungskompetenz – Aufbau-seminar	Hagen
08.10.2024	Führungsaufgaben des Meisters und Vorarbeiters	Hagen
21.10.2024	Qualifizierte Personalfachkraft (IHK)	Webinar
Weitere Termine: 5.11.		
28.10.2024	Führungsaufgaben des Meisters und Vorarbeiters	Hagen
04.11.2024	KI im Recruiting	Webinar
05.11.2024	Führungskompetenz – Grundlagenseminar	Hagen
06.11.2024	Mitarbeitermotivation und Performance Management	Hagen
12.11.2024	Generationsunterschiede konstruktiv und erfolgreich nutzen	Hagen
21.11.2024	Generationen verbinden – So gelingt meine Arbeit als Lerncoach	Hagen
08.12.2024	Durch Kundenbindung langfristige Sicherung des Unternehmens	Hagen

PRÜFUNGSVORBEREITUNGSKURSE

Die SIHK Akademie bietet regelmäßig Prüfungsvorbereitungskurse für kaufmännische und gewerblich technische Ausbildungsberufe an. Alle Termine für den Jahrgang 2024/2025 finden Sie unter www.sihk-akademie.de. Die Kurse finden an den Standorten Hagen, Hemer, Lüdenscheid und als Hybrid-Kurs statt.

RECHT

09.10.2024	Die GmbH-Geschäftsführung – Rechte, Pflichten, Haftungsrisiken	Hagen
13.11.2024	Deutsches und internationales Vertragsrecht für Nichtjuristen	Hagen
14.11.2024	DSGVO-Update für Datenschutzbeauftragte	Webinar

RECHNUNGSWESEN / BUCHHALTUNG / EDV

01.10.2024	Fachkraft für Buchführung (IHK)	Webinar
08.10.2024	Lohnbuchhalter*in - IHK-Zertifikatslehrgang Weitere Termine: 21.10., 11.11., 17.12.	Webinar
09.10.2024	Controlling im Überblick	Hagen
21.10.2024	Jahresabschluss, Bilanz und Bewertung (IHK)	Webinar
04.11.2024	Gelangensbestätigung & Co. – die neuen Nachweispflichten für Umsatzsteuerzwecke	Webinar
11.11.2024	Lohnbuchhalter*in - IHK-Zertifikatslehrgang	Webinar
11.11.2024	Fachkraft für Buchführung (IHK)	Webinar
13.11.2024	Buchführung für Einsteiger	Hagen
19.11.2024	Excel-Workshop für Fortgeschrittene	Hagen

Weitere Informationen und Anmeldungen:

SIHK Akademie gGmbH
02331 92267-0
info@sihk-akademie.de
www.sihk-akademie.de

TECHNISCHE ANGEBOTE

Für Infos zu den Themenbereichen: Kern- und Fachqualifikationen für Auszubildende / Prüfungsvorbereitung für technische Berufe / Schweiß-Technik-Lehrgänge, wenden Sie sich an Peter Vofß. Tel. 02331 92267-324. E-Mail: voss@sihk-akademie.de



*¹ Termine können abweichen. Alle Angaben ohne Gewähr.

ERFOLGREICHE VERMITTLUNG

Beim SIHK-Azubispeeddating noch eine Auszubildende gefunden

„Für uns hat sich die Teilnahme am Azubi-Speeddating der SIHK definitiv gelohnt“, sagt Stefan Meine, Assistent der Geschäftsführung im „Arcadeon“-Hotel in Hagen, voller Überzeugung. „Wir haben auf diese Weise im Frühjahr mit Lena Merz die passende Auszubildende zur Hotelfachfrau noch für das aktuelle Ausbildungsjahr gewinnen können.“

Die ausschlaggebenden Faktoren: „Das Speeddating war professionell vorbereitet, die Stimmung war gut, und weil es sich nicht um eine Pflichtveranstaltung für die Besucherinnen und Besucher handelte, kamen fast ausschließlich wirklich interessierte Jugendliche, die noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz für das laufende Jahr waren“, so Stefan Meine. Natürlich sei man auch auf vielen anderen Bewerbungskanälen und Social Media un-



terwegs, um geeignete Nachwuchskräfte zu finden, „aber die persönliche Begegnung ist schon wichtig, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wer zum Team des Hauses passt.“

Das bestätigen auch Petra Gregg und Elisabeth Meßner vom Projekt „Passgenaue Besetzung“ bei der SIHK, die das Speeddating gemeinsam mit vielen Kooperationspartnern federführend vorbereitet haben. „Wir möchten den Jugendlichen einen niederschweligen Zugang zum Bewerbungsverfahren ermöglichen“, sagt Elisabeth Meßner, und Petra Gregg fügt hinzu: „Insbesondere die lockere Atmosphäre trägt dazu bei, dass junge Leute sich trauen, aktiv auf die Unternehmen zuzugehen.“

Genau das fand auch Lena Merz richtig gut: „Mir hat besonders gefallen, dass es so viele unterschiedliche Unternehmen gab, da konnte man sich raussuchen, was einem zusagt.“ Im Vorfeld hatte sich die 17-Jährige mit ihren Eltern beraten und schon herausgefunden, dass ihr der Kontakt zu Menschen mehr bedeutet als die reine Büroarbeit. Und so kam sie gut vorbereitet mit der Bewerbungsmappe zum Speeddating – und die „Chemie stimmte“ gleich beim Treffen mit Stefan Meine.

Im Anschluss wurde Lena Merz zu einem weiteren Gespräch in das als bestes Tagungshotel Deutschlands ausgezeichnete „Arcadeon“ eingeladen, um den Hotelbetrieb und natürlich auch Jörg und Claudia Bachmann (Geschäftsführer und Marketingleiterin), die das Hotel seit 1998 führen, kennen zu lernen. Und schließlich kam es zur Vertragsunterzeichnung: Lena Merz und sieben weitere junge Menschen lernen im „Arcadeon“ seit dem 1. August den Beruf Hotelfachmann/-frau, ein weiterer Azubi möchte Koch werden. Damit liegt eine spannende Zeit vor den in wenigen Jahren vielleicht als Fachkräfte übernommenen Jugendlichen.

Das nächste Azubi-Speeddating findet übrigens im April 2025 statt – die Anmeldemodalitäten werden frühzeitig im Newsletter der SIHK, in der „Südwestfälischen Wirtschaft“ und natürlich über Social Media veröffentlicht. (Kru)

Petra Gregg
02331 390-301
petra.gregg@hagen.ihk.de

Elisabeth Meßner
02331 390-303
elisabeth.messner@hagen.ihk.de

VOM AUSBILDER ZUM LERNCOACH

Wie Unternehmen die Generation Z besser verstehen lernen

In der Arbeitswelt prallen oft unterschiedliche und scheinbar unvereinbare Einstellungen sowie Erwartungen der Ausbilderinnen und Ausbilder einerseits und der Auszubildenden andererseits aufeinander.

Wenn diese Konflikte nicht konstruktiv angegangen werden, besteht die Gefahr, dass Erfahrung und Beitrag der einen Gruppe im Unternehmen abgewertet werden, während die anderen sich bevormundet, belehrt und frustriert fühlen. Dies kann zu gegenseitigen Vorwürfen, Leistungseinbußen oder sogar zum Rückzug aus dem Unternehmen führen. Wie können wir also effektiv mit den unterschiedlichen Erwartungen, Stärken und Schwächen der verschiedenen Generationen im

Unternehmen umgehen?

Dazu gibt es nun ein Seminarangebot der SIHK Akademie gGmbH, welches entstanden ist aus der konstruktiven Zusammenarbeit im SIHK-FachForum Ausbildung. Interessierte können wählen zwischen einer eintägigen Veranstaltung „Generationen verbinden – so gelingt meine Zusammenarbeit mit jungen Kolleginnen und Kollegen sowie Auszubildenden“ am 16. September oder an einem zweitägigen Seminar „Generationen verbinden – so gelingt meine Arbeit als Lerncoach“ am 21. und 22. November. Diese Themen stehen im Mittelpunkt: Lebenswirklichkeit, Ansprüche und Erwartungen der Generation Z; Unterschiede in den Motivationsla-

gen verschiedener Generationen; Umgang mit ambivalentem Verhalten - Umgang mit Widerstand; Gesprächsführung; Wo habe ich selbst meine Trigger-Punkte und wie kann ich damit umgehen? Dazu gibt es ein Fallbeispiel aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmenden sowie das Thema Gesprächstraining / Rollenspiel mit Analyse und Feedback.

Beide Workshop-Angebote richten sich an Ausbilderinnen und Ausbilder bzw. Ausbildungsbeauftragte und Führungskräfte. (red)

Anja Schneider
02331 92267-380
schneider@sihk-akademie.de

URTEIL

Keine Diskriminierung bei der Bewerbung

In einem aktuellen Urteil hat das Arbeitsgericht Siegburg entschieden, dass die Rücknahme einer Einstellungszusage aufgrund fehlender gesundheitlicher Eignung bei einem schwerbehinderten Bewerber keine Diskriminierung darstellt.

Nach einer Ablehnung klagte ein an Diabetes erkrankter Bewerber, dass er wegen seiner Schwerbehinderung diskriminiert worden sei. Er erhielt auf seine Bewerbung auf eine Ausbildungsstelle im öffentlichen Dienst vom Arbeitgeber zunächst eine Einstellungszusage unter Vorbehalt. Für die Einstellung sei zunächst eine ärztliche Untersuchung erforderlich.

Bei dieser Untersuchung wurde durch den Arzt festgestellt, dass aufgrund der Erkrankung keine gesundheitliche Eignung für die konkrete Stelle vorliege. Als der Arbeitgeber daraufhin die Einstellungszusage zurücknahm, klagte der Bewerber auf Entschädigung.

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz

Durch das Arbeitsgericht Siegburg wurde keine Diskriminierung und entsprechend kein Verstoß gegen das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz festgestellt, da nach richterlicher Auffassung keine Benachteiligung gegenüber nichtbehinderten Mitbewerbern vorliegt.

Der Arbeitgeber habe den Bewerber unabhängig von seiner Behinderung einstellen wollen. Die Zusage habe er bereits im Vorfeld von einer positiven Rückmeldung des untersuchenden Arztes abhängig gemacht. Da diese nicht vorlag, wurde die Einstellungszusage durch den Arbeitgeber zurückgenommen. Dieses Verfahren ist für den öffentlichen Dienst bei allen Bewerbern gängig.

Da die Entscheidung noch nicht rechtskräftig ist, kann gegen das Urteil noch Berufung beim Landesarbeitsgericht Köln eingelegt werden. Arbeitsgericht Siegburg, Urteil vom 20. März 2024, Az.: 3 Ca 1654/23). (Hannah Vormann) ■

M Matthias Vierhaus
02331 390-288
matthias.vierhaus@hagen.ihk.de



DATENSCHUTZ

Schadensersatz für unerwünschte Werbepost

Nach einem aktuellen Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) können unerlaubte Werbemails einen Schadensersatzanspruch begründen.

Ein Anwalt hatte vor dem Landgericht Saarbrücken (LG) gegen einen Newsletterdienst geklagt, weil dieser dem Anwalt neben dem Newsletter auch nach Widerruf der Einwilligung und Widerspruch gegen die Verarbeitung seiner Daten zu Werbezwecken weiterhin Werbemails zuschickte. Der Anwalt forderte von dem beklagten Unternehmen Schadensersatz aus der Datenschutz-Grundverordnung, da er die Kontrolle über seine Daten verloren und einen Schaden erlitten habe.

Das LG legte dem EuGH daraufhin die Frage vor, wann ein Schaden durch unberechtigte Datenverarbeitung vorliege. Der EuGH stellte klar, dass ein konkreter Schaden erforderlich sei. Der Verlust über die eigenen Daten könne eine solche Schadensposition darstellen. Weiterhin

führte der EuGH aus, dass sich das Unternehmen nicht auf das Argument, ein Mitarbeiter habe die Daten rechtswidrig verarbeitet, berufen könne. Dann würde der Schadensersatzanspruch an Bedeutung verlieren, wenn sich jedes Unternehmen aus der Verantwortung ziehen könnte.

Zur Höhe des Schadensersatzanspruchs erläuterte der EuGH, dass sich die Höhe nicht danach bemesse, wie häufig ein Datenschutzverstoß erfolgt sei, sondern nach der Schwere des tatsächlich entstandenen Schadens.

Das LG muss nun entscheiden, ob ein Kontrollverlust über die Daten gegeben war und dieser für einen Schaden ausreichend ist (EuGH, Urt. v. 11.04.2024, Az.: C-741/21). (Wes) ■

N Natalie Weskamp
02331 390-341
natalie.weskamp@hagen.ihk.de

VERSICHERUNGSVERMITTLER

Anpassung der Mindestversicherungssummen

Die Delegierte Verordnung (EU) 2024/896 ist am 20.3.2024 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht worden. Die Mindestversicherungssummen für Versicherungsvermittler werden damit auf 1.564.610 Euro für jeden einzelnen Schadenfall und auf 2.315.610 Euro für alle Schadensfälle eines Jahres erhöht. Die Verordnung trat am 17. April 2024 in Kraft und ist ab dem 9. Oktober 2024 anzuwenden. Die Versicherungssummen in der Vermögensschadenshaftpflichtversicherung für Versicherungsvermittler müssen entsprechend angepasst werden.

Für den einzelnen Versicherungsvermittler oder Versicherungsberater ergibt sich jedoch kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft wird den zuständigen IHKs sogenannte Globalerklärungen der Versicherungsunternehmen zukommen lassen. (vH)

i Sandra von Heine
02331 390-279
sandra.vonheine@hagen.ihk.de

KÜNDIGUNG ZULÄSSIG

Arbeitgeber darf Farbe der Arbeitskleidung vorschreiben

In einem Urteil hat das Landesarbeitsgericht Düsseldorf (LAG) entschieden, dass eine Kündigung in einem Streit um die Arbeitskleidung zulässig war.

Der Arbeitgeber hatte in seiner Hausordnung festgelegt, dass die Mitarbeitenden aus Sicherheitsgründen in bestimmten betrieblichen Bereichen eine rote Arbeitsschutzhose tragen müssen. Daraufhin weigerte sich ein Mitarbeiter, der zuvor bereits jahrelang eine Arbeitshose in dieser Farbe getragen hatte, gegen diese Regelung. Nach einer zweifachen Abmahnung erfolgte die ordentliche Kündigung seitens des Arbeitgebers, woraufhin der Mitarbeiter eine Kündigungsschutzklage erhob.

Die Klage war bereits in erster Instanz vor dem Arbeitsgericht Solingen erfolglos

und auch das Landesarbeitsgericht Düsseldorf entschied zu Lasten des Klägers.

Die Vorschrift einer bestimmten Farbe der Arbeitskleidung greife zwar in die Sozialsphäre des Mitarbeiters ein, dieser Eingriff sei aber durch das Weisungsrecht des Arbeitgebers zulässig, sofern triftige Gründe vorgelegt werden.

Gründe, warum der Arbeitnehmer sich so vehement weigerte die rote Hose zu tragen, wurden in beiden Verfahren durch den Kläger nicht erläutert (Landesarbeitsgericht Düsseldorf, Ur. v. 21.05.2024, Az.: 3 SLa 224/24). (Hannah Vormann)

i Matthias Vierhaus
02331 390-288
matthias.vierhaus@hagen.ihk.de

PERSONALVERTRETUNG

Spielraum bei Auswahl des Schulungsangebots

In einem aktuellen Urteil des Bundesarbeitsgerichts (BAG) wurde entschieden, dass die Arbeitgeberin nicht nur die Seminargebühr für Schulungen der Betriebsratsmitglieder tragen muss, sondern auch die Übernachtungs- und Verpflegungskosten.

In dem konkreten Fall ging es um eine Arbeitgeberin, bei der eine Personalvertretung eingerichtet ist, deren Schulungsanspruch sich aus dem Betriebsverfassungsgesetz ergibt. Weil die Arbeitgeberin die Übernahme der Übernachtungs- und Verpflegungskosten für eine mehrtägige, in Präsenz stattgefundene Grundlagenschulung der neuen Personalvertretungsmitglieder ablehnte, klagte die Personalvertretung auf Kostenübernahme. Die Arbeitgeberin verweigerte dies mit dem Hinweis, ein zeit- und inhaltsgleich angebotenes Webinar desselben Schulungsanbieters sei günstiger.

Die Vorinstanzen verpflichteten die Arbeitgeberin zur Übernahme der Kosten. Dem schloss sich nun auch das Bundesarbeitsgericht an: Die Personalvertretung habe einen gewissen Spielraum bei der Auswahl des Schulungsformats. Der Auswahl stehe auch nicht von vornherein entgegen, dass bei einem Präsenzseminar regelmäßig höhere Kosten durch Übernachtung und Verpflegung anfallen als bei einem Webinar (BAG, Beschluss vom 7. Februar 2024, Az.: 7 ABR 8/23). (Wes)

i Natalie Weskamp
02331 390-341
natalie.weskamp@hagen.ihk.de

Südwestfälische Wirtschaft Foto: © Voyagerix - stock.adobe.com





STOCK

WIR BAUEN HALLEN

Günther Stock GmbH
Südstraße 33-35
D-59757 Arnsberg
Telefon: 0 29 32 490 23

www.stock-hallenbau.de

LAGERHALLEN
GEWERBEHALLEN
INDUSTRIEHALLEN
SYSTEMHALLEN



Unternehmensnachfolge

Die *nexxt-change Unternehmensnachfolgebörse* ist ein kostenloser Marktplatz zur Vermittlung von Unternehmensnachfolgen. Die in der „Südwestfälische Wirtschaft“ veröffentlichten Anzeigen sind ein Auszug aus der bundesweiten Nachfolgebörse www.nexxt-change.org. Einen Überblick der Offerten aus dem SIHK-Bezirk finden Sie unter www.sihk.de/nachfolgeboerse. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Börse, die im Internetauftritt hinterlegt sind. Zuschriften leiten wir an die Inserenten weiter.

i SIHK zu Hagen,
Bettina Michutta
02331 390-284
michutta@hagen.ihk.de

Angebote

HA 1116-A: Ein seit über 50 Jahren bestehendes Bus- und Taxiunternehmen im Märkischen Kreis sucht altersbedingt eine Nachfolge. Neben den Taxifahrten gehören ebenso Kurier- und Schulbusfahrten zum Kerngeschäft. Es bestehen langfristige Verträge mit vielen, auch international agierenden Unternehmen der Stadt. Hier ist man seit Jahrzehnten ein zuverlässiger und geschätzter Partner. Es fallen viele Flughafenfahrten an. Das Unternehmen hat über mehr als 20

Jahre einen Stamm aus sehr zuverlässigen Mitarbeitern aufgebaut. Zum Unternehmen gehören zehn Taxen und ferner 5 Buskonzessionen (Linie, Ausflugsverkehr, Gelegenheitsverkehr, Reiseverkehr), davon derzeit zwei genutzt (20- und 39-Sitzer). Für beide bestehen langfristige Verträge in der Schulbuslinie Dortmund. Am Wochenende stehen die Busse somit für Clubbusfahrten o.ä. zur Verfügung. Zum Angebot gehören ebenfalls die komplette Büroausstattung und GPS-gestützte IT. Eine E-Lizenz zur Beförderung von Firmenpost ist vorhanden. Auch hier bestehen langfristige Verträge. Es besteht somit die Möglichkeit zur Übernahme eines etablierten und eingespielten Unternehmens mit zuverlässigen Mitarbeitern und Kundenstamm.

HA 1115-A: Hundefutter-Hersteller bietet Beteiligung, mit der Option einer späteren Übernahme, an. Es handelt sich um ein wachsendes Unternehmen, das in verschiedenen Einzelhandelsgeschäften sowie mehreren großen Ketten vertreten ist. Das Unternehmen bewegt sich in einem wachsenden Markt und verfügt über moderne Maschinen, eine gute Logistik sowie ein großes Tiefkühl-Lager. Die aktive Beteiligung soll schwerpunktmäßig im Vertrieb liegen. Das Werk liegt im Ruhrgebiet, eine tägliche Anwesenheit ist nicht unbedingt erforderlich.

HA 1114-A: Buchhandlung, in bester Lage in Hagen-Hohenlimburg, sucht einen engagierten

Nachfolger/in. Die Buchhandlung hat eine ausgezeichneten ÖPNV-Anbindung und ist verkehrsgünstig gelegen. Diese einmalige Gelegenheit richtet sich an Buchliebhaber und Unternehmer, die eine etablierte und geschätzte Buchhandlung weiterführen möchten. Das Ladenlokal erstreckt sich über 140 qm und umfasst einen großzügigen, hellen Verkaufsraum sowie ein Büro im Erdgeschoss. Zusätzliche Lagerräume und sanitäre Anlagen befinden sich im Keller. Die Räumlichkeiten sind angemietet, bieten jedoch eine perfekte Grundlage für eine erfolgreiche Weiterführung des Geschäfts. Die Buchhandlung unterstützt aktiv die renommierten Schossspiele und organisiert regelmäßig Veranstaltungen mit Bestsellerautoren sowie eigene Buchvorstellungen.

HA 1113-A: Kaffeehaus in Gevelsberg sucht neue Inhaber/in. Das Kaffeehaus besteht seit 13 Jahren und hat sich zu einer kleinen Institution in Gevelsberg und Umgebung entwickelt. Es befindet sich in einer 1-A-Lage, sodass neben unseren Stammgästen auch Laufkundschaft automatisch den Weg ins Kaffeehaus findet. Die Gäste werden mit selbst gerösteten Kaffee und Kaffeemischungen, leckeren hausgemachten Kuchen, großartigen Frühstücksvariationen, kleinem Mittagstisch, hausgemachtem Eis (ohne Konservierungsstoffe und ohne Farbstoffe) verwöhnt. Ferner bietet das kleine Kaffeehaus 34 Sitzplätze im oberen Bereich, 26 Sitzplätze im Erdgeschoss sowie 30 Sitzplätze im Außenbereich. Zur Übernahme stehen die vollständige Ausstattung und ein großes Stammkundenpotential.

HA 1112-A: Aus Altersgründen wird ein Kran- und Hebebühnenservice-Unternehmen inklusive Kran, Zubehör und Kundenstamm verkauft. Zur Ausstattung gehören: Klaas Alukran K 29-34 TS, Kombigerät Kran-Bühne bis 34 m bis zwei Tonnen Zubehör, Hebebühne, Seilbühne, Palettengabel, Schuttmulde, Kiesbombe, zwei Ziegelwagen, Ziegelgreifer für Ton und Betonziegel. Diverse Anschlagmittel wie Gurte, Ketten, Karabiner etc. Zum Kundenstamm gehören Unternehmen aus dem Baugewerbe wie auch Privatkundschaft. Durch die große Reichweite der Hebebühne (32 Meter) ist das Unternehmen auch im Bereich der Baumfällung/Gefahrenbäume auch bei schwer zugänglichen Bäumen tätig. Das Einzugsgebiet erstreckt sich über ganz NRW. Das Unternehmen bietet noch Potential in anderen Bereichen. Der zukünftige Nachfolger sollte einen Führerschein der Klasse C1 bis 7,5 t haben. Des Weiteren ist handwerkliches Geschick unabdingbar. Geeignet für Personen mit Fachkenntnissen aus dem Handwerk Bereich Dachdecker, Schlosser etc. Für eine Einarbeitung steht der Unternehmer gerne zur Verfügung.

HA 1111-A: Etablierter Hersteller von Komponenten und Anlagen im Bereich der Wasserhydraulik sucht altersbedingt einen Nachfolger. 1970 gegründet als Handels- und Produktionspartner für den deutschen Steinkohlebergbau, hat sich das Unternehmen bis heute zu einem führenden Unternehmen im Markt für Wasserhydraulik entwickelt. Es produziert Qualität und Technik für höchste Ansprüche. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Maschinen und Maschinenbauteilen aller Art, insbesondere von Hochdruckarmaturen. Das Un-



Grundsteinlegung Gefahrenabwehrzentrum Ennepe-Ruhr-Kreis

Unsere Leistung: Schlüsselfertige Erstellung

Ihr Partner für alle
Bau-Leistungsbereiche!

 **HUNDHAUSEN**

Telefon: (0271) 408-0 · kontakt@hundhausen.de · www.hundhausen.de

ternehmen entwickelt, produziert und vertreibt technisch hochwertige Hydraulikkomponenten, hat eine solide Position am Markt und genießt hohe Kundenzufriedenheit und zu meist langjährige Zusammenarbeit mit den nationalen und internationalen Abnehmern. In Zusammenarbeit, mit den meist langjährigen Kunden, entwickelt und produziert man kundenspezifische Lösungen. Die Komponenten der Wasserhydraulik werden heute in nahezu allen Industriebereichen eingesetzt. Die aktuelle Auftragslage ist gut. Das gegenwärtige Team am Firmeneigenen Standort besteht aus rd. 15 erfahrenen Mitarbeitern. Der Jahresumsatz liegt bei rd. 2,0 Mio. €

HA 1110-A: Angelsport - Futtershop im B2C-Bereich, Keywordoptimiert, nach 11 Jahren abzugeben wegen Produktionsschließung. Eingeführt unter den Matchanglern durch Messepräsenz, Teamangleraktivität und Social-Media. Der reine Onlineshop ist seit 11 Jahren im Direktvertrieb unterwegs, um den Handel und die dortigen Preisaufschläge zu umgehen, und dem Angler ein Topprodukt zum guten Preisen zur Verfügung zu stellen.

HA 1109-A: Aus Altersgründen wird ein Nachfolger für eine GmbH, Fachrichtung CNC-Frästechnik, zur Weiterführung des Unternehmens gesucht. Das innovative Unternehmen wurde 2013 gegründet und hat sich in der Region einen Namen erarbeitet. Die Firma Hügel & Ehlke ist ein Industriemeisterbetrieb im Zerspanungsbereich mit zwei erfahrenen und qualifizierten Geschäftsführern.

HA 1108-A: Experte seit drei Generationen für die Bandstahlbearbeitung, sucht Nachfolge für einen inhabergeführten Familienbetrieb. Mit einem breit aufgestellten Maschinenpark und einer erfahrenen Belegschaft, werden für einen überwiegend regionalen Kundenstamm verschiedene Lohnbearbeitungen, mit spanlosen Fertigungs- und Umformverfahren einschließlich Wärmebehandlung, durchgeführt. Der Betrieb ist nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. Die Produktion erfolgt in einer eigenen Immobilie mit ca. 3000 m² Hallenfläche, die vollständig mit Krananlagen erschlossen ist. Komplett eingerichtete Büroräume können bei Bedarf angemietet werden. Der Übergabeprozess sollte kurzfristig beginnen und möglichst innerhalb von 6 Monaten abgeschlossen werden. Die Übergabe umfasst sämtliche Geschäftsanteile, Kundenstamm, Belegschaft, betriebsnotwendige Immobilien, Maschinen und Anlagen. Die Interessierten sollten eine technischkaufmännische Ausbildung haben und/oder über Berufserfahrungen mit Führungsverantwortung in der Stahlbearbeitung verfügen.

HA 1107-A: Standortunabhängiges Entwicklungsunternehmen mit langjährigem Know-how in modernster Hard- und Software sucht aus Altersgründen eine Nachfolge. Das Unternehmen beschäftigt sich mit der Entwicklung von Hard- und Software aus einer Hand, Kommunikation, Verschlüsselung, Steuerung, Schnittstellen- und Funktechnologie, auch Mobilfunk, Telefonie und energieeffiziente Ausführungen. Prototyping und kostengünstige Realisierung von Seriengeräten. Hochsicherheitsbetriebssysteme für Kleincomputer, angepasst auf die jeweilige Anwendung. Langjährige Erfahrung und großer Kenntnis-schatz aus dem geschöpft werden kann. Systeme

zum Kauf oder auf Lizenzbeteiligung, je nach Anwendung. Angestrebt wird eine Kooperation mit dem endgültigen Ziel der Betriebsübergabe.

HA 1106-A: OFFROAD NETWORK ist ein Familienunternehmen und ist in über 13 Jahren zu einer festen Größe und Marke in der Offroadbranche geworden. Als Spezialist für Jeep-Teile und Jeep-Komplettumbau mit TÜV-Begutachtung, wird Kunden ein „Rundum-Sorglos-Paket“ angeboten. Auf einer Fläche von 160m² Offroad-Store und 200m² Lager wird dem Jeep-Fahrer eine Vielzahl von Tuning-Produkten für Geländewagen präsentiert. In dem Offroad-Store finden intensive Umbauberatungen statt und er dient ebenso als Verkaufslager für den täglichen Versand von Zubehörartikeln, die über den Online-Shop bestellt werden. OFFROAD NETWORK bedient eine Nische, die sich im Laufe der Jahre immer weiterentwickelt hat. Auch eigene Produkte werden exklusiv in der Region für das Unternehmen produziert. Des Weiteren ist OFFROAD NETWORK deutscher Generalimporteur für bestimmte Karosserieteile wie Seilwindenstoßstangen usw. Zu den Kunden zählen nicht nur Endverbraucher, sondern ebenso Jeep-Händler, verschiedene freie Kfz-Werkstätten und Wiederverkäufer. Das Inserat richtet sich an Unternehmen aus der Offroadbranche oder an Jeep-Enthusiasten mit echter Leidenschaft und Vertriebs Erfahrung, entsprechende Liquidität vorausgesetzt. Unterstützung für einem bestimmten Zeitraum/Übergangsphase wird gewährleistet.

HA 1086-A: Fachinstallationsbetrieb für Photovoltaik für Gewerbe- und Privatkunden sucht Nachfolge. Das Unternehmen besteht seit 2014 in der Region zwischen Ruhrgebiet und Sauerland. Angeboten werden schlüsselfertige Photovoltaik Anlagen, mit und ohne Energiespeicher, sowie Elektroladestationen für Privat- und Gewerbekunden. Das Unternehmen hat sich auf die Montage von Dachanlagen für Gewerbe- und Privatkunden spezialisiert. Es wurden jedoch bereits auch kleinere Freiflächenanlagen mit den lokalen Netzbetreibern realisiert. Die Planung und Simulation von PV-Anlagen wird softwaregestützt durchgeführt. Das Projektmanagement und Vertriebsteam bestehen aus gut ausgebildeten Ingenieuren aus dem Bereich der Elektrotechnik und Energiewirtschaft. Das Unternehmen ist bekannt in der Region und darüber hinaus. Alle Kenntnisse rund um Solaranlagen, Solarmodule, Speicher, Wallboxen und Energiemanagement sind für Anlagen nach VDE4105 sowie nach VDE4110 vorhanden.

HA 1085-A: Aus Altersgründen wird ein Nachfolger für einen mittelständischen Elastomerbetrieb gesucht, der sich auf die Herstellung von Gummiform- und Kunststoffartikeln, auf Kundenanfrage spezialisiert hat. Ein fester Kundenstamm kann übernommen werden, sowie auch zwei bis drei erfahrene, sehr engagierte Mitarbeiter. Zum Verkauf steht der Gummimaschinenpark, Gummischneidemaschine, Satelliten-Strahlanlage, Handstrahlanlage, Beschichtungsanlage der Firma Walther Pilot, Gabelstapler der Firma Clark und eine Ameise der Firma Jungheinrich sowie diverse Kleinteile.

HA 1084-A: Profitabler Onlineshop für hochwertiges Hundezubehör zu verkaufen. Eine liebevoll aufgebaute Hundemarke mit vielen Rezensionen, sechs Produkten mit einer Marge von 30 Prozent pro Verkauf. Die Domain www.silberpote.com hat

über 2.000 Follower auf Instagram, viele positive Rezensionen auf Amazon. Der Umsatz in 2022 betrug 47.000 EUR, in 2023 betrug er 32.400 EUR. Hohe Conversion-Rate von 5 Prozent, niedrige Bounce-Rate von 68 Prozent, Retourenquote niedriger als 0,5 Prozent. Verkauft wird die Domain, sämtliche Social-Media-Kanäle, ein Patent für Leckerlibbeutel, die eingetragene Marke beim DPMA, Warenbestand von ca. 12.000 EUR, hochwertiger Shopify-Shop, inkl. Kundendaten sowie eine Einarbeitung für zwei Monate. VHB: 28.000 EUR.

Gesuche

HA 1602-G: Gesucht wird ein kunststoffverarbeitender Betrieb, der idealerweise Produkte im Bereich von Verpackungen/Bauhandwerksbereich oder vergleichbaren Branchen herstellt. Produkte für die Automobilbranche sollten möglichst keinen oder nur einen geringen Anteil am Gesamtumsatz haben. Das Unternehmen sollte bereits viele Jahre auf dem Markt tätig sein und vorzugsweise eigene Produkte herstellen und vertreiben. Es sollten langfristige gesicherte Geschäftsbeziehungen zu einer breiten Kundenbasis bestehen. Eigener Werkzeugbau wäre von Vorteil. Der Käufer beabsichtigt, mindestens 51% der Geschäftsanteile zu übernehmen.

HA 1601-G: Brauerei, Weinproduzent oder Hersteller-Unternehmen aus der Alkoholbranche gesucht. Unternehmen plant den Aufbau eines weiteren Standbeins in artfremder Branche.

HA 1600-G: Unternehmen mit KI-Know-how gesucht. Für die Maschinenabteilung eines Unternehmens werden weitere Automatisierungen angestrebt, vor allem im Bereich der Bildverarbeitung. Dafür wird ein Tool benötigt, welches mittels KI funktioniert. Aufgrund derzeit noch fehlender Erfahrungen wird nach einem Unternehmen gesucht, welches schon Erfahrungen im KI-Bereich hat und worauf weiter aufgebaut werden kann. Eine Übernahme mit Belegschaft angedacht.

HA 1599-G: Wirtschafts- und Maschinenbauingenieur im besten Alter (41), sucht Beteiligung mit möglicher Übernahme eines Unternehmens in der Metallverarbeitung oder Elektronikfertigung. Erfahrungen aus Tätigkeiten bei Großkonzernen in der Automobilzulieferindustrie, mittelständischen Familienbetrieben in der Drahtindustrie und Aluminiumgießerei, als Technischer Projektleiter in der Entwicklung (SMD-Fertigung) für einen bayrischen Automobilbauer und im Bereich des Qualitäts- und Energiemanagements liegen vor. Hartnäckigkeit, Durchsetzungsvermögen, Eigeninitiative und Praxisorientierung oder heutzutage Hands-On Mentalität, gehören auch aufgrund langjähriger Aktivitäten als Mannschaftsführer und Oberschiedsrichter zu den Stärken.

HA 1598-G: Meister Metall, 37 Jahre jung, seit mehr als über 20 Jahren in der Metall- und Kunststoffverarbeitung tätig, sucht Produktionsgewerbe, Konstruktion oder Werkzeugbau. Erfahrungen in unterschiedlichen Positionen als Produktionsleiter, Leiter Arbeitsvorbereitung, Werkzeugkonstrukteur Prozessoptimierer und Werkzeugmechaniker in namhaften mittelständischen Industrieunternehmen in den Bereichen Kaltumformung von Kaltfließpressteilen, Doppeldruckverfahren sowie Mehrstufenverfahren,

Stanz- und Biegetechnik und Kunststoffspritzguss-Verfahren liegen vor.

HA 1591-G: Technischer Betriebswirt/Techniker Fachrichtung Maschinenbau, mit langjähriger Erfahrung, sucht im Rahmen der Altersnachfolge ein Industrieunternehmen zur Übernahme. Gerne branchenübergreifend anbieten. Bevorzugter Raum ist der Märkische Kreis, Olpe oder das Oberberg.

HA 1588-G: Unternehmen im Bereich der Kunst-

stoffverarbeitung mit einer besonderen Expertise in der Spritzgießteilkfertigung gesucht, um bestehende Kapazitäten zu erweitern und den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. Das gegenwärtige Team setzt sich aus erfahrenen Fachkräften zusammen, die über langjährige Erfahrung verfügen und stets bereit sind, sich neuen unternehmerischen Herausforderungen zu stellen. Vorhanden ist eine fünfzehnjährige Erfahrung im Bereich der Kunststoffverarbeitung, insbesondere im anspruchsvollen Feld der Spritzgießteilkfertigung und des Werkzeugbaus.

HA 1587-G: Jungunternehmer mit zwölf Jahren Erfahrung im Bereich Produktberatung, Vertrieb & Service im Industriesektor mit Verantwortung für bis zu 20 Mitarbeiter, sucht Handel/Großhandel (Vertriebs- oder Produktionsfirma) im Rahmen einer Altersnachfolge zur Übernahme. Die nötigen Kenntnisse wurden in der Funktion als Verkäufer im Außendienst und im Bereich der Geschäftsführung erworben.

Kooperation

Chancen der Zusammenarbeit nutzen. Wenn Sie kurzfristig Unterstützung bei einem Projekt benötigen oder dauerhaft mit anderen Unternehmen zusammenarbeiten möchten, können Sie die SIHK-Kooperationsbörse als ideale Plattform für die Partnersuche nutzen. Betriebe können sich schnell und unbürokratisch auf Partnersuche begeben oder ihr Know-how für eine Kooperation anbieten. Die Kooperationswünsche werden mit Chiffre im Magazin „Südwestfälische Wirtschaft“ und unter www.sihk.de/kooperation veröffentlicht. Zuschriften werden an die Inserenten weitergeleitet. Es gelten die auf der Homepage hinterlegten AGB der Börse.

 **SIHK zu Hagen**
Bettina Michutta
02331 390-284
kooperation@hagen.ihk.de

HA 724-2: Wenn es nicht richtig rund läuft, sollten Sie über Ihre Prozesse und Strukturen nachdenken. Effizienzsteigerung bedeutet, weniger Ressourcen zu nutzen und dennoch den gleichen Output zu erzielen, oder bei gleichen Ressourcen mehr Output zu erreichen. Effizienzsteigerung ist einer DER Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg Ihres Unternehmens. Durch gezielte Prozessoptimierung und eine Neugestaltung der Organisationsstruktur können nicht nur Kosten gesenkt, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert werden. Unter dem Motto: „Die richtigen Mitarbeiter an der richtigen Stelle, die das Richtige tun“, gestalten wir als Kooperationspartner effizientere Abläufe, die zu höherer Produktivität und besseren Geschäftsergebnissen führen. Wir helfen ineffiziente Prozesse zu identifizieren und diese nachhaltig zu verbessern.

HA 724-1: Vertriebspartner gesucht für Koch- und Bratgeschirr - Made in Germany, hochwertige Messer - Made in Solingen und Top Gewürze. Gastronomiebetriebe und Kochschulen wären prädestiniert.

HA 524-1: Qualitätsexperte mit langjähriger und vielseitiger Erfahrung in verschiedenen Branchen, bietet eine Kooperation zu sämtlichen kleinen und großen Themen in QS/QM an.

HA 424-1: Inhabergeführtes Unternehmen im Märkischen Kreis bietet Kooperation bei der branchenun-abhängigen Fördermittelakquise staatlicher Zuschüsse (steuerfrei, rückzahlungsfrei) mit Innovationscharakter, Risiken und Dokumentation. Evaluation möglicher Projekte und Zuordnung zu geeignetem Programm, Ausarbeitung eines Textvorschlags für den Antrag inklusive Erläuterungen und Abstimmung, geführte Antrag-

stellung und Projektdokumentation.

HA 324-3: Junges und motiviertes Unternehmen aus dem Bereich Sicherheitsdienst bietet Kooperation in den Bereichen Objektbewachung, Revier- und Streifendienst, Veranstaltungsschutz, Kaufhausdetektei, Baustellenbewachung, Empfangs- und Pförtnerdienste, Personenschutz und Sonderbewachung. Das Servicegebiet erstreckt sich über ganz Nordrhein-Westfalen.

HA 324-2: Sie suchen Lagerfläche im Märkischen Kreis? Wir bieten Blocklagerung, Regallagerung sowie Außenflächen zur Lagerung an. Walzdrahtlagerung, Stahllagerung, Vormaterial, Fertigwaren mit oder ohne Value-Added-Services. Nutzen Sie Ihre Flächen zur Produktion. Sprechen Sie uns an!

HA 324-1: Für den Vertrieb von zerspanenden Profilwerkzeugen aus HSS und Hartmetall wird einer/mehrere Vertriebspartner auf Provisionsbasis in Deutschland und der EU gesucht.

HA 124-1: Für einen Investor mit Firmensitz in einem EU-assozierten Staat, suchen wir eine Finanzbeteiligung/Übernahme eines Betriebs/Fertigungsstelle im Bereich der Verarbeitung von technischen Kunststoffen. Spritzgussmaschinen mit einer Schließkraft von 4000 KN wären von Vorteil. Die Firma fertig für namhafte Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland und möchte diese Kunden zukünftig aus der Bundesrepublik Deutschland aus beliefern. Ansprechpartner ist in der Bundesrepublik Deutschland vor Ort. Sperrvermerke werden beachtet.

HA 823-1: Hightech-Startup sucht Kooperationspartner und Projekte in Industrie und Wissenschaft. Wir arbeiten im Bereich hochrobuster Fügeverbindungen mittels flussmittelfreier Löttechnik zur Reduktion thermischer Widerstände. Generelle Einsatzmöglichkeiten sind die Quantentechnologie, Laserindustrie (photonischen Komponenten wie z.B. Laserkristallen, Frequenzkonversionseinheiten), Photonik, Hochleistungselektronik (Halbleiterchips, MOSFETs, Automotive), Kühlung von CPUs/GPUs, Rechenzentren.

HA 323-1: Inhabergeführte Kunststoffspritzerei (Arburg-Maschinen) im EN-Kreis hat freie Kapazitäten. Wir selbst verarbeiten PP, PA, PE und spritzen Zaunzubehörfteile, die wir gerne an Zaunhersteller verkaufen. Unsere Stärke ist unsere Flexibilität, schnelle Reaktionszeit und sorgfältige Kontrolle.

HA 1222-1: Logistik-Outsourcing. Unternehmen bietet professionellen Service bei der kompletten Logistik, sogar mit täglicher Lieferung in die Schweiz, an. Das Dienstleistungsangebot umfasst Lagerhaltung, Bestandspflege, Packen, Versand und Retouren-Management.

HA 922-1: Südwestfälisches, mittelständisches Unternehmen im Anlagenbau sucht Investor, zwecks Vorfinanzierung internationaler Projekte.

HA 622-2: Unternehmensberatung bietet Kooperation zur Einführung und Weiterentwicklung von Managementsystemen (ISO 9001, 14001, 45001, 50001) und Klimamanagement; CO2-Bilanzierungen; nachhaltiger Effizienzsteigerung verschiedenster Prozesse im technischen und kaufmännischen Bereich. Begleitung von der Planung, über die Ausarbeitung und Umsetzung von Strategien, bis hin zur Zertifizierung sowie Aufrechterhaltung von Systemen.

HA 322-2: Interims-Unterstützung im Qualitätsmanagement. Verbesserung der Reklamationsprozesse, Lieferantenaudits, Zertifizierungsunterstützung ISO 9001, ISO 14001, IATF 16949, Elternzeit-Vertretung und Verbesserungsprozesse (KVP, Six Sigma, Shop-Floor-Einführung).

HANDELSRICHTER

Der Präsident des Oberlandesgerichts Hamm hat auf Vorschlag der SIHK zu Hagen Thomas Montag, Lüdenscheid, für die Zeit vom 01.08.2024 bis zum 31.07.2029 zum Handelsrichter beim Landgericht Hagen ernannt.

SACHVERSTÄNDIGENWESEN

Im Rahmen der Wiederbestellung verlängert sich die öffentliche Bestellung und Vereidigung für nachstehend aufgeführte Sachverständige:

*Mario Hänsele; Sachgebiet: Schimmelpilze in Innenräumen
Dipl.-Ing. (FH) Architekt Thorsten Pflanz; Sachgebiet: Schäden an Gebäuden*

HANDELSREGISTER

Meldungen rund um die Uhr im Internet abrufbar

Tagesaktuelle Meldungen über Neueintragungen, Veränderungen und Löschungen im Handelsregister und Genossenschaftsregister können bei verschiedenen Anbietern im Internet abgerufen werden. Für Recherchen nach Unternehmen bieten sich unter anderem folgende Meldungen rund um die Uhr im Internet abrufbar Daten-

bank-Betreiber an:
handelsregister.de
e-bundesanzeiger.de

Im SIHK-Magazin, der „Südwestfälischen Wirtschaft“, veröffentlichten wir mit der Ausgabe März/April 2024 letztmalig die Insolvenzen in gedruckter Version. Amtliche Bekanntmachungen

über Insolvenzen sowie Beratungsangebote finden Interessenten tagesaktuell unter:



sihk.de/insolvenzen
insolvenzbekanntmachungen.de

Südwestfälische Wirtschaft

ISSN 0039-4637

Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen
 Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen
 Telefon 02331 390-0
 Telefax 02331 13586
sihk@hagen.ihk.de
www.sihk.de

Heft 22, September/Oktober 2024
80. Jahrgang Ausgabedatum 12.09.2024

GESCHÄFTSSTELLEN

Lüdenscheid
 Staberger Straße 5, 58511 Lüdenscheid
 Telefon 02351 9094-0

Iserlohn
 Corunnastraße 1, 58636 Iserlohn
 Telefon 02371 8092-0



IMPRESSUM

Herausgeber:
 Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen,
 Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen, Telefon 02331 390-0

Redaktion:
 Stabsstellenleiter Öffentlichkeitsarbeit Thomas Marotzke (verantwortlich für den Inhalt), Nicolas Stange, Daniela Wessely und Oliver Heimann. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, aber nicht unbedingt die Ansicht der SIHK.
 E-Mail: presse@hagen.ihk.de

Datenschutzbeauftragter:
 Jan Wildemann
datenschutz@ibp-ihk.de

Der Bezug des Magazins der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der SIHK. Die mit Namen oder Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Auffassung der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen wieder. Nachdrucke mit Quellenangabe sowie Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Bedarf sind gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

ANZEIGENBERATUNG

Robin Alexander Schröder, Kirchstraße 17, 58099 Hagen
 Telefon 02331 3067107, Fax 02331 3067106
r.schroeder@sihk.meags.de, www.sihk.meags.de
 Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 53 gültig.

Verlag:
 PRIOTEX Medien GmbH, Südring 1, 59609 Anröchte
 Verantwortlich: Olaf Fritzsche

Technische Gesamtherstellung:
 PRIOTEX Medien GmbH, Südring 1, 59609 Anröchte
 Telefon 02947 9702-0, E-Mail: ofritzsche@priotex-medien.de

Druckauflage: 15.550 (IVW 2. Quartal 2024)

Jahresabo:
 Im freien Verkauf jährlich für 24,40 Euro.
 Zu bestellen bei Jörg Röper, Telefon 02947 9702-11.

BEILAGENHINWEIS

In dieser Ausgabe befindet sich eine Vollbeilage der Firmen **Metten, easyFairs und Schultz KG**.

Verbraucherpreisindex im August 2024

VERBRAUCHERPREISINDEX FÜR NRW

NRW	Juli 2024	Juni 2024
2020=100	119,6	119,3

VERBRAUCHERPREISINDEX FÜR DEUTSCHLAND

Deutschland	Juli 2024	Juni 2024
2020=100	119,8	119,4
Veränderung gegenüber Vorjahr	2,3 %	2,2 %



Immobilienmanagement in Südwestfalen: Eine Region im Wandel

Südwestfalen, eine der wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands, erlebt in den letzten Jahren einen dynamischen Wandel im Immobiliensektor.

Mit ihrer Kombination aus ländlicher Idylle, industriellem Erbe und wachsenden städtischen Zentren bietet die Region ein spannendes Umfeld im Immobiliensektor.

1. Struktur und Wirtschaftskraft der Region

Südwestfalen umfasst die Kreise Siegen-Wittgenstein, Olpe, Märkischer Kreis, Soest und Hochsauerlandkreis. Die Region ist bekannt für ihre starke industrielle Basis, insbesondere im Maschinenbau, der Metallverarbeitung und der Automobilzuliefererindustrie. Diese Wirtschaftskraft hat über die Jahre hinweg

für eine stabile Nachfrage nach Gewerbeimmobilien gesorgt. Im Gegensatz dazu steht der ländliche Charakter vieler Gemeinden, die besonders für Familien und Pendler attraktiv sind. Die Kombination aus starkem Wirtschaftsstandort und lebenswerten Wohnumgebungen macht Südwestfalen zu einem starken Immobilienmarkt.

2. Herausforderungen des Immobilienmanagements

Struktureller Wandel: Der demografische Wandel und die Abwanderung junger Menschen in städtische Ballungszentren belasten einige ländliche Gemeinden. Es gilt, Lösungen

zu finden, um Leerstände zu vermeiden und die Attraktivität dieser Orte zu erhalten.

Anforderungen an Gewerbeimmobilien: Die zunehmende Digitalisierung und Automatisierung verändern die Anforderungen an Gewerbeimmobilien. Unternehmen benötigen moderne, flexible Flächen, die sowohl für Produktion als auch für Büros geeignet sind.

Nachhaltigkeit: Der Druck, umweltfreundliche und energieeffiziente Immobilien zu entwickeln, wächst auch in Südwestfalen. Immobilienmanager müssen sicherstellen, dass Gebäude den aktuellen Standards entsprechen und langfristig nachhaltig sind.

3. Aktuelle Entwicklungen

In den letzten Jahren hat sich der Immobilienmarkt in Südwestfalen merklich verändert: Wohnraumknappheit in Wachstumszentren: Städte wie Siegen, Lüdenscheid und Iserlohn verzeichnen eine zunehmende Nachfrage nach Wohnraum, insbesondere durch Zuzug von Fachkräften und Studierenden. Dies führt zu steigenden Immobilienpreisen und einer Verknappung von Bauflächen.

Revitalisierung von Altbeständen: In vielen Städten und Gemeinden werden alte Industrie- und Gewerbeflächen umgenutzt. Projekte zur Umwandlung dieser Flächen in moderne Wohn- oder Bürogebäude gewinnen an Bedeutung und bieten Potenzial für innovative Immobilienlösungen.

Förderung von Infrastrukturprojekten: Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur, wie der Ausbau des Schienennetzes oder die Verbesserung der Autobahnanbindung, steigern die Attraktivität der Region für Unternehmen und Pendler. Dies wirkt sich direkt auf die Nachfrage nach Gewerbe- und Wohnimmobilien aus.

4. Chancen für Immobilieninvestoren

Südwestfalen bietet interessante Möglichkeiten für Investoren:

Wachstumspotenzial: Die Region hat, trotz der Herausforderungen, ein erhebliches Wachstumspotenzial, insbesondere in den mittelgroßen Städten. Investitionen in Wohnprojekte oder die Revitalisierung von Gewerbeflächen können sich als lukrativ erweisen.

Stabile Ertragslage: Dank der wirtschaftlichen Stabilität und der vergleichsweise niedrigen Volatilität ist Südwestfalen ein attraktiver Standort für langfristige Immobilieninvestitionen. Besonders Gewerbeimmobilien in den industriestarken Regionen bieten sichere Renditen.

Förderprogramme: Öffentliche Förderprogramme, die auf die Revitalisierung von Altbauten und die Förderung nachhaltiger Bauprojekte abzielen, bieten zusätzliche Anreize für Investitionen in der Region.

5. Zukunftsperspektiven

Das Immobilienmanagement in Südwestfalen wird sich auch in Zukunft weiterentwickeln müssen, um den sich wandelnden Anforderungen gerecht zu werden. Digitalisierung, Nachhaltigkeit und der Umgang mit dem demografischen Wandel werden dabei zentrale Themen sein. Die Region hat jedoch gezeigt, dass sie in der Lage ist, auf Veränderungen flexibel zu reagieren und durch innovative Projekte und Investitionen neue Wege zu beschreiten.

Südwestfalen wird weiterhin ein spannender Markt für Immobilienmanager und Investoren bleiben, die die Chancen und Herausforderungen dieser einzigartigen Region zu nutzen wissen. Die Verbindung von Tradition und Innovation, die Südwestfalen auszeichnet, wird auch in Zukunft den Immobiliensektor prägen und für vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten sorgen.

Robin Schröder



OBERFLÄCHEN
TECHNIK





Galvanisieren

Schichtsysteme aus Kupfer, Nickel, Chrom, Schwarzchrom, Blaubeizen



Eloxieren

Kombinierte Oberflächen aus Strahlen, chemisch Glänzen, Beizen und Färben

Süss Oberflächentechnik GmbH

Ihr Partner für dekorative Oberflächen

<p>Falkenstraße 24a Telefon (06441) 94510 info@suess-galvanik.de</p>	<p>35576 Wetzlar www.suess-galvanik.de</p>
--	---

Oberflächentechnik in der Metallindustrie in Südwestfalen:

Ein Eckpfeiler der regionalen Wirtschaft. Südwestfalen ist eine der führenden Industrieregionen in Deutschland, insbesondere bekannt für ihre metallverarbeitenden Unternehmen. Die Region beheimatet eine Vielzahl von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMUs), die in der Metallindustrie tätig sind. Ein wichtiger Bereich innerhalb dieser Industrie ist die Oberflächentechnik, die eine entscheidende Rolle für die Qualität, Langlebigkeit und Funktionalität von Metallprodukten spielt.

Bedeutung der Oberflächentechnik

Oberflächentechnik umfasst eine Vielzahl von Prozessen, die auf metallische Oberflächen angewendet werden, um deren Eigenschaften zu verbessern. Dazu gehören Schutz vor Korrosion, Verschleißfestigkeit, optische Aufwertung und Funktionsoptimierung. In Südwestfalen, wo metallverarbeitende Betriebe eine zentrale Rolle spielen, ist die Oberflächentechnik ein unverzichtbares Element, um in nationalen und internationalen Märkten wettbewerbsfähig zu bleiben.

Vielfältige Verfahren der Oberflächentechnik

Die Oberflächentechnik in Südwestfalen zeichnet sich durch eine große Bandbreite an Verfahren aus. Zu den gängigsten gehören:

Galvanotechnik: Dieses Verfahren wird verwendet, um metallische Beschichtungen durch elektrochemische Prozesse aufzubringen. Es ist besonders wichtig für den Korrosionsschutz und die Verbesserung der elektrischen Leitfähigkeit.

Pulverbeschichtung: Hierbei handelt es sich um ein Verfahren, bei dem Farbpulver auf das Metall aufgebracht und anschließend eingebrannt wird. Es bietet nicht nur Schutz vor Korrosion, sondern auch ästhetische Vorteile, da eine Vielzahl von Farben und Effekten möglich ist.

Eloxieren: Speziell bei Aluminium wird dieses elektrochemische Verfahren eingesetzt, um eine oxidische Schutzschicht zu erzeugen, die das Metall nicht nur schützt, sondern auch dekorativ wirkt. **PVD-Beschichtung:** Die physikalische Gasphasenabscheidung (Physical Vapor Deposition) ermöglicht das Aufbringen

dünnere Schichten aus Materialien wie Titan oder Chrom auf Werkstücken, was für verschleißfeste und optisch hochwertige Oberflächen sorgt.

Innovation und Nachhaltigkeit

Die Unternehmen in Südwestfalen investieren kontinuierlich in Forschung und Entwicklung, um ihre Verfahren zu optimieren. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Moderne Oberflächentechniken sind energieeffizienter und weniger umweltbelastend als frühere Methoden. Beispielsweise wird der Einsatz umweltfreundlicherer Chemikalien gefördert, und es werden Technologien entwickelt, die Abfallprodukte reduzieren.

Ein Beispiel dafür ist die Rückgewinnung und Wiederverwertung von Metallen aus Abwässern der Galvanikprozesse. Diese Innovationen tragen dazu bei, die ökologischen Auswirkungen der Industrie zu minimieren und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Netzwerke und Kooperationen

Die starke Vernetzung der regionalen Unternehmen ist ein weiterer Erfolgsfaktor der Oberflächentechnik in Südwestfalen. Branchenverbände und Cluster wie die Initiative Oberflächentechnik NRW fördern den Austausch zwischen Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Industrieunternehmen. Die

se Zusammenarbeit ermöglicht es, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse schnell in die Praxis umzusetzen und somit die Technologieführerschaft der Region zu sichern.

Zukunftsperspektiven

Die Oberflächentechnik wird auch in Zukunft eine Schlüsselrolle in der metallverarbeitenden Industrie Südwestfalens spielen. Angesichts der steigenden Anforderungen an Produktqualität und Nachhaltigkeit ist zu erwarten, dass die Bedeutung dieser Disziplin weiter zunehmen wird. Themen wie die Digitalisierung von Prozessen (Stichwort: Industrie 4.0) und die Entwicklung neuer, umweltfreundlicher Beschichtungsmaterialien werden die Innovationskraft der Branche weiter antreiben.

Fazit

Die Oberflächentechnik in Südwestfalen ist weit mehr als nur ein technisches Hilfsmittel – sie ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg der Metallindustrie in der Region. Mit einer Vielzahl an spezialisierten Verfahren, einem hohen Maß an Innovation und einer starken Vernetzung innerhalb der Branche setzt Südwestfalen Maßstäbe, die weit über die Region hinausreichen. Die Zukunft der Oberflächentechnik verspricht weiterhin spannende Entwicklungen, die sowohl ökonomische als auch ökologische Vorteile bringen werden.

Robin Schröder



Digitale Woche Dortmund – FÜR DICH

Unternehmer:in, Innovator:in, Handwerker:in oder Nerd – FÜR ALLE

Die Digitalisierung lebt von der Entdeckung neuer Technologien, der greifbaren Umsetzung von Ideen und dem Austausch mit kreativen Köpfen. All das bringt die Digitale Woche Dortmund – kurz #diwodo – zusammen. Vom 23. bis 28. September 2024 laden über 150 Workshops, Keynotes und Networking-Events dazu ein, die Themen der Zukunft zu erleben – offen, unkompliziert und kostenfrei. Für wen? FÜR DICH!

Wie entlastet Künstliche Intelligenz meine Mitarbeiter:innen? Wie kann produzierendes Gewerbe effizienter seine Maschinendaten nutzen? Was sind die neusten Social Media Trends? Wie kann ich Fachkräfte gewinnen? Diese und ganz viele weitere Fragen stehen im Mittelpunkt der #diwodo24 und werden in praxisnahen Anwendungen und Diskussionen beleuchtet.

Bei der #diwodo geht es nicht ausschließlich um ein Treffen der „Nerds“. Die Digitale Woche Dortmund steht für ein Voneinander Lernen auf Augenhöhe, aber von den besten ihres Faches.



Die Teilnahme ist ganz einfach: Finde dein Event unter www.diwodo.de. Sofort der Digitalen Woche Dortmund auf LinkedIn und Instagram folgen und keine Infos mehr verpassen.

LinkedIn:



Instagram:



**DIGITALE
WOCHE
DORTMUND**

METAVVERSE

MEETUPS

WORKSHOPS

ÜBER 150 EVENTS

KEYNOTES

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

INTERNET OF EVERYTHING

U.V.M.



Finde dein Event
www.diwodo.de

Follow us:



Initiiert von der Wirtschaftsförderung Dortmund

DIGITALISIERUNG

FÜR DICH

23. – 28.09.24

adesso

Hülpert
Automobile

MATERNA

Sparkasse
Dortmund



B+T Oberflächentechnik GmbH: Ein traditionsreiches Unternehmen geht handlungsorientiert in die Zukunft

Als familiengeführtes Unternehmen in der dritten Generation setzt die B+T Oberflächentechnik GmbH auf traditionelle Werte und Fortschritt. An den beiden Standorten Rechtenbach und Wetzlar wird mit modernen Anlagen und mit höchstem Qualitätsanspruch gehärtet, beschichtet und verpackt. Maßstab dafür sind aktuelle und zukünftige Kundenanforderungen. Um den sich immer ändernden Bedürfnissen der Kunden aus Automobilindustrie, Anlagenproduktion, Medizintechnik, Bauwesen u. v. m. gerecht zu werden, hat sich das Unternehmen qualitativ hochwertige Rundumlösung von Produkten und Service genau nach Kundenvorgabe auf die Fahne geschrieben.

Sie als mittelständisches Familienunternehmen fallen ja eigentlich noch nicht in die gesetzliche Verpflichtung eines ESG Nachhaltigkeitsberichts. Trotzdem haben Sie beschlossen, selbst Maßstäbe zu setzen und einen anzufertigen. Warum?

Unternehmen, die schon lange im Geschäft sind, überstehen auf dem Markt, weil sie immer nach vorne schauen. Das bedeutet, sich jeden Tag neu zu orientieren. Es genügt nicht, auf aktuelle Herausforderungen zu reagieren, wir müssen uns zukünftigen stellen, sie antizipieren und aktiv gestalten. Wir haben sehr früh die Möglichkeiten von Industrie 4.0 erkannt, unser Unternehmen umfassend vernetzt und digitalisiert. Dadurch waren wir direkt in der Lage, die Anforderungen unserer Kunden aus der Automobilzulieferindustrie zu erfüllen. Hierbei kam uns die Größe als klassischer Mittelständler zugute. Unsere kurzen Entscheidungswege halfen, unsere Kunden aktiv in der Implementierungsphase zu unterstützen.

Durch Monitoring von Energieströmen und Prozessen sammeln wir im Rahmen unseres Management Review bereits seit einigen Jahren viele Daten. Warum die Daten nicht einfach nutzen, um den CO₂-Fußabdruck zu ermitteln und in einem Nachhaltigkeitsbericht zusammenzufassen?

Gab es weitere Erkenntnisse, die abseits des Themas Nachhaltigkeit liegen?

Wir mussten erst anhand der gesammelten Daten lernen, Zusammenhänge innerhalb der Produktion zu verstehen und diese zu bewerten. Durch dieses Verständnis konnten wir viel tiefer in einzelne Prozesse einsteigen. Damit waren wir in der Lage, weitere Optimierungen anzustoßen.

Gab es weitere Gründe, die Sie dazu bewegt haben, einen Nachhaltigkeitsbericht zu verfassen?

Primär haben wir den Nachhaltigkeitsbericht erst mal für uns und unsere Mitarbeiter erstellt, um unseren Status quo zu definieren. Gleichzeitig ist es so, dass auch Finanzinstitute wie Banken und Versicherungen mittlerweile gesetzlich aufgefordert sind, eine entsprechende Bewertung durchzuführen. Das ist natürlich mit so einem Bericht deutlich einfacher. Gleich-

zeitig ist es auch ein Dokument, welches dem Kunden zeigt, dass wir Nachhaltigkeit ernst nehmen. Es ist ein Qualitätsversprechen gegenüber unseren Kunden.

Sie sprachen vorhin davon, dass Innovationen für das langfristige Bestehen eines Unternehmens wichtig sind. Welche Neuerung haben Sie zuletzt eingeführt?

Wir haben an unserem Standort Wetzlar gerade eine komplett neue Anlage installiert, mit einem innovativen Zink-Nickel-Beschichtungsverfahren, welches technische Vorteile bietet und gleichzeitig nachhaltig ist. Im Moment arbeiten wir daran, das neue Verfahren einzuführen. Die bisherigen



Ergebnisse sehen extrem gut aus. Aber trotz aller Liebe zur Nachhaltigkeit darf man die klassischen Standardanforderungen nicht vernachlässigen. Und auf höchste Qualität kommt es ja bei der Beschichtung von langlebigen, komplexen Verbindungselementen und Sicherheitsteilen an. Wir sehen das Potenzial im Wirtschaftsstandort Deutschland und möchten auch weiterhin Mitarbeitern hier einen sicheren Arbeitsplatz bieten.

Was würden Sie sagen – was macht die B+T Oberflächentechnik besonders im Vergleich zu anderen Galvaniken? Warum sollten Unternehmen ihre Produkte zu B+T schicken?

Was uns von anderen Oberflächenbeschichtern abhebt, ist unser Verständnis von Dienstleistung und Qualität. Wir decken ein großes Produktportfolio ab, daher können wir viele Dinge aus einer Hand liefern. Neben Forschergeist und Visionen zu Entwicklung gelten bei uns aber auch noch traditionelle Werte: Qualität, Verlässlichkeit und Beständigkeit, Liefertreue und Service. Das haben auch viele Kunden erkannt und schenken uns ihr Vertrauen.

Wir legen großen Wert auf eine gute Mischung von Zukunftsfähigkeit, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Tradition. Ich glaube, genau diese Kombination macht uns erfolgreich! Vielen Dank für das Gespräch.



Oberflächentechnik GmbH

B+T Oberflächentechnik GmbH
Standort Hüttenberg – Headquarter
Am Surbach 5
D-35625 Hüttenberg

Standort Wetzlar
Ernst-Befort-Straße 1
D-35578 Wetzlar

+49 (0) 6441 7806-0
info@bt-unternehmensgruppe.de
bt-unternehmensgruppe.de

B+T Oberflächentechnik

Customized Solutions for Your Success



Oberflächentechnik GmbH

Wir sind ...

... Oberflächenexperten

Wir bieten Wärmebehandlung und Härten Ihrer Metalteile sowie verschiedene Vorbehandlungen und galvanische oder mechanische Beschichtungsverfahren an.

... Dienstleister

Wir bieten Planung, Projektierung, Kommissionierung und sonstige vor- und nachgelagerte Fertigungs- und Montagearbeiten, um den Logistikaufwand zu minimieren.

... Qualitätssicherer

Wir bieten unsere verschiedenen Prüfverfahren zur Qualitätssicherung auch für Teile, die nicht bei uns gefertigt wurden.

... Ihr starker Partner für nachhaltige Oberflächen!

Egal welcher Industriezweig – ob Automotive, Medizintechnik, Elektronik, Bauwesen, etc. – wir bieten individuelle Lösungen abgestimmt auf IHRE Bedürfnisse!

B+T Oberflächentechnik GmbH

Am Surbach 5 | D-35625 Hüttenberg | +49 64 41 / 78 06 20 | info@bt-unternehmensgruppe.de



RÜMA Feinkost: Tradition, Handwerk und Frische seit 1919

Jede Tradition beginnt mit einer Neuheit: RÜMA kombiniert seine 120 traditionellen Rezepte mit immer neuen Ideen.

RÜMA Feinkost steht für eine Erfolgsgeschichte, die vor über einem Jahrhundert begann. „1919 gründete Franz Rübmann das Unternehmen, das sich schnell einen Namen in der Feinkostbranche machte. Der Markenname RÜMA, eine kreative Kombination der Anfangsbuchstaben von Rübmann und Mayonnaise, spiegelte schon damals die Innovationskraft und die Liebe zum Detail wider, die das Unternehmen bis heute prägen“, erzählt Geschäftsführer Ulrich Grewe, der das Unternehmen Anfang 2024 vom Enkel des Firmengründers Thomas Rüssmann übernahm.

„Das Unternehmen hat sich zu einem der ältesten inhabergeführten Betriebe der Branche entwickelt, ohne dabei seine handwerklichen Wurzeln zu verlieren“, so Grewe und ergänzt: „Bei RÜMA geht es nicht nur um die Herstellung von Feinkostprodukten, sondern auch um die Bewahrung und Weiterentwicklung traditioneller Rezepturen. Die handwerkliche Qualität und die regionale Verwurzelung sind zentrale Werte, die seit der Gründung des Unternehmens bestehen. Franz Rübmann legte großen Wert auf Frische und Regionalität, und diese Prinzipien sind auch heute noch Leitfäden für unser tägliches Handeln.“

RÜMA Feinkost produziert in kleinen Chargen nach traditionellen regionalen Rezepturen. Dies garantiert nicht nur den typischen Geschmack, den die Kunden seit Jahrzehnten schätzen, sondern auch höchste Qualität. Dabei spielen handwerkliches Können und moderne Verarbeitungstechniken eine ebenso wichtige Rolle wie die sorgfältige Auswahl der Zutaten. Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal ist der eigene Frischdienst. Mit hauseigenen Frische-Fahrzeugen sorgt das Unternehmen dafür, dass die Produkte so frisch wie möglich in den Regalen der Einzelhändler ankommen. „Der Frischdienst ist mehr als nur ein Transportmittel – er ist das Gesicht von RÜMA und steht den Kunden und Händlern jederzeit als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung. Diese Nähe und der direkte Kontakt sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Firmenphilosophie“, so Grewe, der sich selbst auch gern als „Kind der Feinkost“ bezeichnet, da bereits sein Vater mit Thomas Rüssmann

zusammengearbeitet hat.

Von Krautsalat bis zu innovativen neuen Kreationen – RÜMA bietet eine breite Palette an Feinkostprodukten, die in neun kulinarischen Kategorien und über 30 Sorten erhältlich sind. Dabei bleibt das Unternehmen seinen Wurzeln treu

und kombiniert seine 120 traditionellen Rezepte mit neuen Ideen, um den Geschmack der Region immer wieder neu zu interpretieren. Ca. 300 Artikel umfasst das derzeitige Sortiment.

Der Produktionsprozess bei RÜMA ist ein qualitativ hochwertiges Zusammenspiel. Angefangen beim Eingang der frischen Rohwaren über die verschiedenen Verarbeitungsstufen bis hin zur Abfüllung und Verpackung – jeder Schritt wird mit größter Sorgfalt und unter strengen Hygienebestimmungen durchgeführt. Besonders beeindruckend ist die computergesteuerte Herstellung der Dressings und Mayonnaisen, die in über 50 verschiedenen Varianten angeboten werden.

Die Leidenschaft für Feinkost und die enge Verbindung zu den Kunden machen RÜMA zu etwas Besonderem. „Viele Kunden haben über die Jahre ihre eigenen Familienrezepte und Zubereitungstipps entwickelt und teilen diese gerne mit dem RÜMA Feinkost: Tradition, Handwerk und Frische seit 1919. Diese persönliche Note und die Verbundenheit zur Region spiegeln sich in jedem einzelnen unserer Produkte wider“ so Grewe und betont: „Jede Tradition beginnt mit einer Neuheit. Und auch in Zukunft werden wir uns immer wieder neu erfinden und unser Produktportfolio gemäß der Kundenwünsche auch erweitern.“

Thomas Marotzke



Ulrich Grewe hat RÜMA Anfang 2024 übernommen.

 ruema.de

HAGENER STRASSENBAHN AG

Öffentliche Nahverkehr in Hagen wird verschönert

Neben den ersten Bushaltestellen der Hagener Straßenbahn AG (HST), die einen neuen Anstrich bekommen, mit der neuen dynamischen Fahrgastinformation (DFI-Anzeiger) ausgestattet werden oder etwa eine nachhaltige Dachbegrünung auf dem Wartehäuschen erhalten, werden aktuell acht Betonwartehallen in Hagen mit bunter, freundlicher Graffiti-Kunst verschönert.

In den eher ländlichen Bereichen der Stadt Hagen gibt es acht Wartehallen aus Beton, bei denen die HST immer wieder mit unrechtmäßigen Graffiti-Besprühungen zu kämpfen hatte. Dies macht sich die HST nun zum Vorteil und hat in Kooperation mit dem Künstler, Dimitri Wall, der regelmäßig für den Werkhof arbeitet, eigene Graffiti-Motive entwickelt, mit de-

nen die Haltestellen seit 2023 sukzessive verschönert werden. (red)



i hst-hagen.de

KIRCHHOFF AUTOMOTIVE

Partnerschaft für Nachhaltigkeit

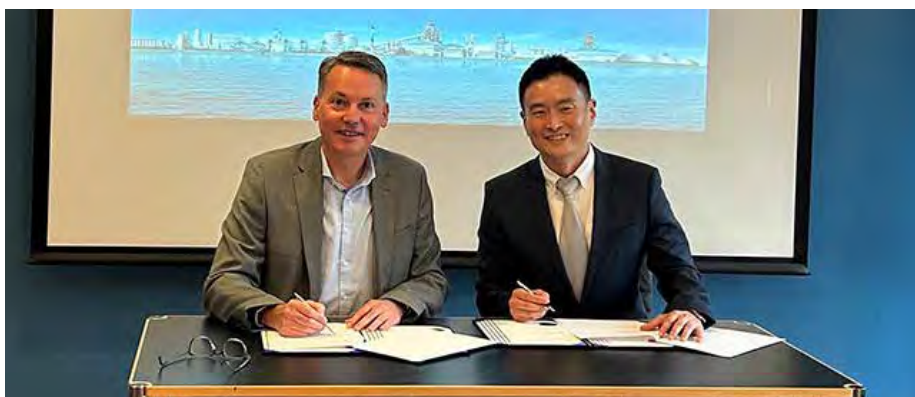
KIRCHHOFF Automotive hat mit dem koreanischen Unternehmen Hyundai Steel Company eine Absichtserklärung zur Belieferung mit kohlenstoffarmen Stahlblechen unterzeichnet.

Beide Unternehmen möchten eine globale Kohlenstoffneutralität erreichen und den Einsatz von kohlenstoffarmen Stahlblechen als Reaktion auf den EU CBAM erweitern. Der Carbon Border Adjustment Mechanism (kurz: CBAM) soll dem Risiko der Verlagerung von Treibhausgasemissionen (Carbon Leakage) in Länder ohne oder mit geringeren Ambitionen zur Bekämpfung von CO2-Emissionen entgegenwirken.

„Hyundai Steel ist einer der führenden Flachstahlhersteller der Welt und steht

an der Spitze des technologischen Wandels hin zu kohlenstoffarmen Stählen. Wir freuen uns, unsere Kräfte zu bündeln und eine starke Partnerschaft und Zusammenarbeit zu bilden, die diesen Wandel unterstützt und fördert. Die von Hyundai Steel aufgestellte Technologie-Roadmap ermöglicht es uns, bereits 2025 Stähle mit deutlich geringerem CO2-Fußabdruck zur Herstellung unserer Produkte zu verwenden“, sagt Michael Rank, Global Executive Vice President Procurement bei KIRCHHOFF Automotive. (red)

i kirchhoff-automotive.com



Südwestfälische Wirtschaft Fotos: HST; KIRCHHOFF Automotive

RADIO HAGEN

Erneut Marktführer

Zweimal im Jahr werden bundesweit die Ergebnisse der sogenannten Media Analyse veröffentlicht. Die „ma Radio“ untersucht per telefonischer Befragung das Audionutzungsverhalten aller deutschsprachigen Bürger ab 14 Jahren.

Wer hört wann über welchen Weg (z.B. per App oder UKW oder DAB+) ein Radioprogramm oder Podcasts. In Nordrhein-Westfalen gibt es dafür außerdem eine eigene Untersuchung. Sie heißt „E.M.A. NRW“ und wird in diesem Jahr im Februar und im Juli vorgestellt.

Radio Hagen erzielt beim Wert „Hörer gestern“ (Montag bis Freitag) eine Quote von 41 Prozent. Demnach schalten täglich etwa 63.000 Hörer ihr Lokalradio für Hagen ein. In der sogenannten Kernzielgruppe der Hörer zwischen 14 und 49 Jahren erreicht der Sender 45 Prozent der Hagener und ist damit in beiden Zielgruppen mit Abstand Hagens meistgehörter Sender. Im Ranking aller 44 NRW-Lokalradios liegt Radio Hagen damit nun auf einem hervorragenden dritten Platz.

Radio Hagen bleibt mit diesem Ergebnis auch deutlicher Marktführer im Sendegebiet. Mit einem Marktanteil von 36 Prozent liegt der Sender klar vor allen anderen Radioprogrammen, die in der Stadt gehört werden. Die Verweildauer im Programm (durchschnittliche Hördauer in Minuten) liegt bei 145 Minuten.

Die durchschnittliche Stundenreichweite über den ganzen Tag (Montag - Freitag) beträgt 10 Prozent, damit schalten pro Stunde ca. 15.000 Menschen ein. Die meisten Hörer erreicht „Radio Hagen am Morgen“ mit Timo Hiepler in der Woche zwischen 6 und 10 Uhr. (red)

i radiohagen.de

NISSAN ISUZU

**autohaus
KÖHLMANN**
seit 1933

Autohaus Kohlmann GmbH & Co. KG
Wittener Straße 216
45549 Sprockhövel
Tel.: 0 23 39/12 05 80

www.kohlmann.de

200 JAHRE

Schmiedag GmbH feiert Jubiläum

Mit einem Festakt feierte die Schmiedag GmbH ihr 200-jähriges Jubiläum. mit NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst. Die Schmiede in Hagen-Eckesey wurde 1824 durch den Schmied Peter Dahlhaus gegründet. Heute gehört das Unternehmen mit seinen Schmiedeanlagen und 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur GMH Gruppe, einem der größten in Privatbesitz befindlichen metallverarbeitenden Unternehmen und drittgrößte Schmiedegruppe Europas.

„Wir dürfen auf eine bewegte 200jährige Geschichte zurückblicken“, erklärt Schmiedag-Geschäftsführer Heinz Klenen. Die Zeiten seien nicht immer einfach gewesen, aber die mit dem Unternehmen und dem Standort verbundenen Kolleginnen und Kollegen hätten diese Herausforderungen gemeistert. „Zukunft braucht Herkunft – das hat Schmiedag unter Beweis gestellt“. Johannes Braun, Vertriebsleiter und zukünftiger Geschäftsführer der Schmiedag GmbH, ergänzt: „Gegründet als einfache Schmiede gehen unsere Anwendungsbereiche heute von Großmotoren, Automotive

und Bahntechnik über Energiegewinnung, Öl, Gas und Bergbau bis hin zu hochqualitativen Spezialanwendungen, wie Seilbahnen oder Sonderfahrzeugen. Wir stehen für höchste Qualität und rangieren in vielen Bereichen unter den Marktführern unserer Industrie“. Zudem sei man durch den CO2-arm erzeugten Stahl als Vormaterial ganz vorne mit dabei auf dem Weg hin zur Klimaneutralität, die das Unternehmen, wie auch die GMH Gruppe bis 2039 erreichen will.

Ministerpräsident Hendrik Wüst hob in seiner Festrede hervor: „Auf dem Weg zur Klimaneutralität steht die Stahlbranche in NRW vor einer großen Transformation. Innovative Unternehmen wie die Schmiedag GmbH nehmen diese Herausforderung an und sind bereit, den Wandel einer ganzen Industrie mitzugestalten. Damit steht Schmiedag aus Hagen beispielhaft für die vielen Mittelständler in unserem Land. Sie sind das Fundament unserer wirtschaftlichen Stärke.“ (red)

 gmh-gruppe.de



Johannes Braun, Plant Director Schmiedag GmbH, Dr. Jürgen Großmann, Eigentümer der GMH Holding GmbH, Dr. Leonhard Birnbaum, CEO E.ON SE + Aufsichtsratsvorsitzender der GMH Holding GmbH, und Dr. Anne-Marie Großmann, CDO der Georgsmarienhütte Holding, (von links) begrüßten NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst in Hagen.



Stefan Meine (Assistent der Geschäftsleitung), Jörg Bachmann (Geschäftsführer) und Claudia Bachmann (Leitung Marketing & Verkauf; von links).

ARCADEON

Nachhaltigkeit in der Hotellerie

Das ARCADEON – Haus der Wissenschaft und Weiterbildung freut sich, die erfolgreiche GreenSign Zertifizierung Level 4 erhalten zu haben. Diese renommierte Auszeichnung bestätigt das Engagement für Nachhaltigkeit und umweltbewusstes Handeln in der Hotellerie.

Die GreenSign Zertifizierung, anerkannt vom Global Sustainable Tourism Council (GSTC), bewertet Hotels nach strengen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Kriterien. Mit dem Erreichen von Level 4 beweist das ARCADEON, dass es weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht und nachhaltige Praktiken tief in seiner Unternehmensphilosophie verankert hat.

Jörg Bachmann, Geschäftsführer des ARCADEON, erklärt: „Wir sind stolz auf diese Auszeichnung. Sie bestätigt unseren kontinuierlichen Einsatz für eine nachhaltige Zukunft und unsere

Bemühungen, unseren ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Diese Zertifizierung zeigt, dass wir nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis nachhaltiges Handeln leben.“

Die Zertifizierung durch GreenSign ist ein bedeutender Schritt für das ARCADEON, das sich der Verantwortung für die Umwelt und zukünftige Generationen bewusst ist. Mit dieser Auszeichnung positioniert sich das ARCADEON als Vorreiter für Nachhaltigkeit in der Tagungs- und Hotelbranche. Seit 1998 ist das ARCADEON in Hagen nach eigenen Angaben ein Lern-, Denk- und Veranstaltungsort, der sich weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht hat – mit innovativen, mutigen Ideen und Konzepten, die wegweisend für die Branche sind. (red)

 arcadeon.de

ERWEITERUNG DES SERVICEPORTFOLIOS

Vossloh kauft FAS in Frankreich

Vossloh hat das im ostfranzösischen Bertrichamps ansässige Unternehmen France Aiguillages Services (FAS) erworben. Das Unternehmen bietet ein umfassendes Dienstleistungsportfolio rund um Weichen und Weichensignalanlagen, bedeutendster Kunde ist die französische Staatsbahn SNCF.

FAS verfügt unter anderem über umfangreiche Zulassungen, um im Netz der SNCF eine Vielzahl von technischen Prüfungen und Wartungsleistungen an Weichensystemen und Signalanlagen durchzuführen. Zudem beinhaltet der Erwerb das lizenzierte Ausbildungszentrum LUNEFCE, in dem neben den Mitarbeitenden von FAS auch Mitarbeitende der französischen Staatsbahn für Wartungsarbeiten an Bahninfrastruktureinrichtungen der SNCF aus- und weitergebildet werden.

„Die Übernahme von FAS stärkt erheblich das Serviceangebot von Vossloh im Weichengeschäft in Frankreich. Gemeinsam mit FAS können wir unserem wichtigen Kunden SNCF künftig ein noch breiteres Portfolio an Dienstleistungen anbieten. Wir verzahnen unsere Geschäftsbereiche Customized Modules und Lifecycle Solutions noch enger miteinander und können gemeinsam mit FAS nun große Teile des

Lebenszyklus von Weichen abdecken. Durch die Akquisition stärken wir unsere Position als Systemhaus für den Fahrweg Schiene und machen einen weiteren Schritt in Richtung zukunftsweisender Geschäftsmodelle wie etwa Availability as a Service. Wir freuen uns, die Mitarbeitenden von FAS in der Vossloh Familie willkommen zu heißen“, sagt Jan Furnivall, COO der Vossloh AG und unter anderem vorstandsseitig auch zuständig für das Servicegeschäft der Gesellschaft.

Christophe Calley, der das Unternehmen FAS gegründet hat und auch künftig das Unternehmen in leitender Funktion begleiten wird, ergänzt: „Ich freue mich sehr darüber, dass FAS und Vossloh ab jetzt die Kräfte bündeln. Die Kompetenzen beider Unternehmen ergänzen sich in idealer Weise, sodass wir unseren Kunden künftig ein gleichermaßen umfassendes wie maßgeschneidertes Serviceangebot machen können.“

Eine Zustimmung der Kartellbehörden zur Integration von FAS in den Vossloh Konzern war nicht erforderlich. Das Unternehmen wird künftig den Geschäftsbereich Lifecycle Solutions verstärken. (red)

i vossloh.com



**GRÜNES LICHT.
FÖRDERN WIR.**

Handwerk, Handel oder Dienstleistung:
Wir fördern Ideen, mit denen Ihre nachhaltige Gründung durchstarten kann.

Fragen Sie Ihre Hausbank nach einer NRW.BANK-Förderung.



OTTO FUCHS KG

„SeConRob“ will Roboter-Workflows in der Fertigung neu erfinden

Die Welt der Fertigung steht kurz vor einem Wandel, hierfür wurde das innovative Projekt „SeConRob“ (Self-configuring Multi-Step Robotic Workflows), ins Leben gerufen. Diese von „Horizont Europa“ geförderte Initiative, die bis zum 30. September 2026 laufen soll, verfügt über ein Budget von knapp drei Millionen Euro und ist eine Zusammenarbeit zwischen namhaften Industriepartnern und Forschungseinrichtungen wie beispielsweise die OTTO FUCHS KG (Deutschland), Safe Metal (Frankreich), ACS Solutions (Deutschland), Marposs S.p.A (Italien), PROFACOR (Österreich), Fraunhofer IZFP (Deutschland) und École Centrale de Lyon Enise (Frankreich).

Industrieunternehmen sehen sich vor die verschiedensten Herausforderungen gestellt. Bei Fertigungsprozessen kommt

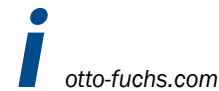
es beispielweise häufig zu Situationen, in denen der Erfolg eines nachfolgenden Schritts stark von den Ergebnissen des vorangegangenen Schritts abhängt. Am deutlichsten wird diese Herausforderung in der Qualitätssicherung und bei Nacharbeiten.

Bei der Qualitätssicherung, im Falle von OTTO FUCHS, werden bei der Ultraschallprüfung von Luft- und Raumfahrtbauteilen beispielsweise potenzielle Mängel festgestellt, die durch Nacharbeit behoben werden müssen. Die Durchführung dieser Nacharbeit hängt jedoch vollständig von den Ergebnissen der Prüfprozesse ab, einschließlich der Position, der Art und der Größe des Fehlers, die alle den Gesamtprozess erheblich beeinflussen. Die Automatisierung solcher Prozesse war bis dato eine Herausforderung, da sich die automa-

tische Konfiguration komplexer Prozesse als schwierig erwiesen hat.

Das Projekt „SeConRob“ setzt genau dort an. Es konzentriert sich auf die Automatisierung und insbesondere auf die automatische Konfiguration von mehrstufigen Prozessketten.

Das „SeConRob“-Projekt zielt darauf ab, die Zukunft der Fertigung neu zu gestalten und die Arbeitsabläufe mit Robotern intelligenter und effizienter zu machen sowie das bestehende Personal ergänzend zu unterstützen. (red) ■



62 September/Oktober 2024

Südwestfälische Wirtschaft

ANZEIGE

Life & Work Balance in Südwestfalen

Interview von Robin Schröder mit Herrn Omega Awlme von AWLIME MENTAL WELL BEEING:

Herr Awlme, sie sind seit Kurzem zurück in Ihrer Heimatstadt Hagen. Was hat Sie bewegt zurückzukommen?

Back to the Roots, hier habe ich meine Familie, meine Freunde und natürlich auch viele Kontakte, sprich ein relativ großes Netzwerk, mit denen ich mich jetzt erneut austauschen kann, um in der Selbständigkeit als Heilpraktiker für Psychotherapie tätig zu werden und Fuß zu fassen.

Das klingt sehr interessant. Welche Bereiche betreuen Sie und wer kann zu Ihnen kommen oder Ihre Hilfe und Unterstützung in Anspruch nehmen?

Als Heilpraktiker für Psychotherapie kann ich alle psychischen Erkrankungen betreuen. Hierbei liegt bei mir der Focus auf Life & Work Balance und zwar genau in dieser Reihenfolge!

Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der integrativen Outdoor-Natur Therapie. Um einen Ausgleich für die gesamten negativen

Alltagsbelastungen zu finden, wir reden hier von medialen Reizüberflutungen (Handy, TV, Computer) bedarf es einer Ursprungswahrnehmung der ganzheitlichen Sinne, sozusagen „Back 2 the roots“. Hier werden mit Achtsamkeit und Bedacht unsere wichtigen 6 Sinne erneut reaktiviert.

Herr Awlme, nach meiner Erfahrung besteht hier gerade nach der Lockdown „Corona“ Zeit tatsächlich immer mehr Bedarf. Wie gestaltet sich ein Ablauf bei erster Kontaktaufnahme?

Mein therapeutischer Ansatz besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um das Kennenlernen und ein persönliches Gespräch in meiner Praxis in Hagen am Emiliënplatz. Im zweiten Teil bewegen wir uns raus in die Natur und erkunden einen angenehmen Bereich in der nahen Umgebung. Der Klient bestimmt hier sein eigenes Wohlfühlumfeld und die Aktivität, welche dann von mir therapeutisch begleitet wird. Der dritte und abschließende Teil beinhaltet ein Setting zur Entspannung. Hier habe ich meinen Praxisraum in einen Snoezelen-Raum umgestaltet.

Vielen Dank für die ausführliche Beschreibung. Wie kann ich als Laie fest-

stellen, ob ein „Privat“ Termin für mich sinnvoll ist?

Das Geheimnis liegt hierbei wie schon beschrieben in dem Begriff „Life & Work“ Balance. Viele kennen diesen Begriff andersherum. Stellt man fest, dass man aus verschiedenen Beweggründen körperlich oder geistig überlastet oder unausgeglich ist, besteht hier schon ein Grund zum Handeln. Aus der Erfahrung heraus wissen wir, dass wir oftmals viel zu lange warten, bevor wir etwas für den Körper, Geist und die Seele sowie die Lebensqualität tun. Deshalb kann allein in einem Erstgespräch schon eine Analyse zur Notwendigkeit einer Therapie erfolgen.



Omega Awlme
Emiliënplatz 2
58095 Hagen

Mobil 0160 655 40 60
Email: info@awlme.de
www.awlme.de



JUBILÄUM

75 Jahre: Dritte Generation führt Walter Stremel GmbH

1949 startete Walter Stremel ein Jahr nach der Währungsreform in einer alten Mühle in Frehlinghausen, Plettenberg, mit einer Press- und Stanzerei. Heute, 75 Jahre nach Umzug, verschiedenen Erweiterungen und so mancher Neuorientierung wird das Unternehmen erfolgreich von Andreas Stremel und seiner Schwester Margit Kleindopp in dritter Generation geführt. Den Erfolg des Unternehmens führen die Beiden nicht nur auf die langjährig gewachsenen guten Beziehungen zu Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitenden, Nachbarn und Freunden zurück, sondern auch darauf, dass kontinuierlich in Gebäude, Maschinen und Anlagen sowie neue Hard- und Software investiert wurde. Dabei stand immer die Fähigkeit des Unternehmens flexibel auf neue Marktanforderungen reagieren zu können im Vor-

dergrund. So wurde z. B. bereits im Jahr 2006 das CAD-System um ein 3D-Konstruktionsprogramm erweitert. Die Anschaffung eines kollaborierenden Roboters vor rd. drei Jahren unterstreicht die Bemühungen nach Flexibilität und Effizienz ein weiteres Mal und ermöglicht mehrstufige Arbeitsprozesse in einem Werkzeug unter Einhaltung höchster Sicherheitsstandards zu realisieren. Am 13. September 2024 wurde gemeinsam mit Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitenden, Freunden und Nachbarn das Jubiläum gefeiert. (Hg)



Andreas Stremel und Margit Kleindopp freuen sich über die Urkunde von SIHK-Geschäftsstellenleiter Claus Hegewaldt.

Südwestfälische Wirtschaft Foto: Stremel GmbH

Mit einem Sprung zum gesunden Betrieb

Gesunde Mitarbeitende kommen gerne zur Arbeit

Prof. Dr. Hans Jörg Hennecke, Hauptgeschäftsführer HANDWERK.NRW: „Gesunde und zufriedene Mitarbeitende kommen gerne zur Arbeit und halten ihrem Betrieb länger die Treue. Betriebliche Gesundheitsförderung kann dabei helfen.“

Die BGF-Koordinierungsstelle Nordrhein-Westfalen ist Ihr erster Ansprechpartner, wenn es um BGF geht.

Kostet nix, bringt viel: Springen Sie jetzt!
www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw



BGF
 Koordinierungsstelle
 NORDRHEIN-WESTFALEN

Jetzt Beratungsanfrage starten!



NRW-JUGENDMEISTERSCHAFTEN

Hotelfachfrau Johanna Brenscheidt vom Hotel-Restaurant Antoniushütte ausgezeichnet

Zum zweiten Mal trafen sich die besten Nachwuchskräfte aus Nordrhein-Westfalen zu den nordrhein-westfälischen Jugendmeisterschaften der gastgewerblichen Berufe. Am Ende des zweitägigen Wettbewerbs standen zwei weibliche und ein männlicher Auszubildender ganz oben auf dem Treppchen. Präsident Hans-Dietmar Wosberg betonte die Bedeutung der Ausbildung als wichtigsten Schritt gegen den Fachkräftemangel.

Insgesamt 21 auszubildende Köche, Restaurant- und Hotelfachleute traten an, um sich mit den Qualifizierten zu messen und Sieger bzw. Siegerinnen zu ermitteln. Nach



Ausgezeichnet: Koch Ben Kappelhoff (Billerbeck), Restaurantfachfrau Tale Voss (Köln) und Hotelfachfrau Johanna Brenscheidt (Hotel-Restaurant Antoniushütte, Balve)

der theoretischen Prüfung am Sonntag folgten am Montag im Welcome Hotel Hennesee

und im Berufskolleg Meschede die praktischen Aufgaben. Neben den schriftlichen

Arbeiten und der Warenerkennung gehörten zu den Wettkampfaufgaben je nach Ausbildungsberuf das Zubereiten von Speisen, das Mixen von Cocktails, das Eindecken von Tafeln, das Erarbeiten von (Marketing-)Konzepten, das Führen von Verkaufsgesprächen und die Fehlersuche in einem präparierten Hotelzimmer.

Das festliche Abendessen bildete auch in diesem Jahr den Höhepunkt des Wettbewerbs. (red) ■



hotel-antoniushuette.de

SIHK-Podcast: Stimme(n) der Wirtschaft

Sie wollen sich über aktuelle Themen aus der südwestfälischen Wirtschaft auf dem Laufenden halten? Dann ist der SIHK Podcast – Stimme(n) der Wirtschaft genau das richtige Medium für Sie!

Unsere Themenbereiche: **#GemeinsamInternational #GemeinsamDigital #GemeinsamGründen #GemeinsamHandeln ...und vielen mehr**

Allen Informationen unter sihk.de/podcast

Als Selbstverwaltungsinstitution der regionalen Wirtschaft vertritt die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer die Interessen der Gewerblichen Wirtschaft ihres Bezirks (Hagen, Märkischer Kreis sowie der Ennepe-Ruhr-Kreis ohne Witten und Hattingen). Wir informieren Sie mit Podcast-Episoden aus unseren Fachbereichen.



Foto: © LIGHTFIELD STUDIOS - stock.adobe.com

Südwestfälische Wirtschaft Foto: DEHOGA Nordrhein Westfalen

Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt!

Individuelle Lösungen in allen finanziellen Fragen?

Für kleine, mittlere und große Unternehmen sind wir die kompetenten Ansprechpartner in Sachen Finanzierung, Absicherung, Nachfolgeplanung, Zahlungsverkehr uvm.

Sprechen Sie uns an!

Sie erreichen unser **BusinessCenter** für die schnelle Erledigung Ihrer Anliegen
 telefonisch: **02331/209209**
 oder per Mail:
businesscenter@maerkische-bank.de

Märkische Bank

NEUE PRODUKTE

HASCO

Neue kompakte Schiebersicherung Z1899/...

Die neue Schiebersicherung Z1899/... ergänzt das umfangreiche HASCO Portfolio und zeichnet sich durch eine kraftschlüssige Verbindung aus und gewährleistet eine sichere Schieberpositionierung sowie durch das bewährte federnde Druckstück Z36/... eine zuverlässige Arretierung.

Die kompakte Bauform und die Verschraubungs-

ausführung der Schiebersicherung ermöglichen einen einfachen und schnellen Austausch. Montage und Demontage können direkt von der Trennebene aus erfolgen. Das Produkt ist durch seine hohe Temperaturbeständigkeit bis zu 250°C und Haltekraften von 16 N bis 63 N vielfältig einsetzbar.

Die neue Schiebersiche-

rung Z1899/... besticht durch ein hervorragendes Preis-/Leistungsverhältnis sowie einfache Austauschbarkeit durch das federnde Druckstück Z36/... und fügt sich so perfekt in das Schiebersicherungsprogramm von HASCO ein. (red)

 [hasco.com](https://www.hasco.com)



DURABLE

Prospekt- und Sichthüllen aus recyceltem Kunststoff


Der Arbeitsplatzausstatter DURABLE hat im Rahmen seiner umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie nachhaltige Produktalternativen entwickelt, um Plastikabfall sinnvoll wiederzuverwerten und den Wertstoffkreislauf zu schließen.

Die Hüllen werden zu mindestens 95 Prozent aus recyceltem Polypropylen (PP)

gefertigt. Die neue Prospekthülle PREMIUM RPP ist mit einer Folienstärke von 80 Mikrometern besonders hochwertig und stabil. Die Sichthülle STANDARD RPP ist ein universeller Alltagsbegleiter und hat eine Stärke von 100 Mikrometern.

Beide Produkte sind in Einheiten à 100 Stück ab sofort erhältlich. Für die Herstellung

der umweltfreundlichen Hüllen verwendet DURABLE sogenanntes Pre-Consumer-Recycling-Material. Dabei wird Polypropylen recycelt, das bei der industriellen Verarbeitung von Kunststoff als Abfall anfällt. (red)

 [durable.de](https://www.durable.de)

SELVE

SE Solar-com - nachhaltiger Sonnenschutz – völlig autark

Ganz neue Möglichkeiten eröffnet der Solarantrieb SE Solar-com: Die benötigte Energie wird vom Solarpanel produziert und im leistungsstarken Akku zwischengespeichert. Die Installation erfolgt absolut unkompliziert, da das Verlegen von Netzleitungen zum Rollladen entfällt.

Der Rollladenantrieb SE Solar-com wird mit nachhaltig

produziertem Strom betrieben, das Solarpanel lädt den Akku mit Sonnenenergie. Der Solarantrieb lässt sich mit allen comemo Hand- und Wandsendern bedienen und kann ebenfalls in das Smart Home System SELVE Home eingebunden werden. Eine weitere Besonderheit ist der optionale Einbau einer Ladebuchse in der Führungsschiene, mit

der der Akku extern geladen werden kann, falls das Sonnenlicht beispielsweise in den Wintermonaten über einen längeren Zeitraum nicht ausreichend ist. Der Ladezustand des Akkus kann mit dem comemo Multi Send ausgelesen werden. (red)

 [selve.de](https://www.selve.de)





WIRTSCHAFTSGESPRÄCH HERSCHIED

Brücke Sinnbild für marode Infrastruktur

Über 30 Teilnehmende begrüßte SIHK-Vizepräsident Dr. Frank Hoffmeister zusammen mit Vollversammlungsenrenmitglied Dietrich Alberts beim Wirtschaftsgespräch Herscheid zum Schwerpunktthema Ersatzneubau der Rahmedetalbrücke. Die zentrale Nachricht des Bürgerbeauftragten für den Neubau lautete an dem Nachmittag: Die Bauarbeiten an der Rahmedetalbrücke liegen voll im Zeitplan! Statt nacheinander würden viele Vorgänge parallel abgearbeitet. Das sollte eine Blaupause für zukünftige Großprojekte werden, wünschte sich der Bürgerbeauftragte. Er sprach in diesem Zusammenhang davon, dass die Rahmedetalbrücke ein „Sinnbild maroder Infrastruktur“ sei, die nationales und internationales Medieninteresse geweckt habe.

Wie unterschiedlich sich die

Sperrung auf die heimischen Unternehmen auswirkt, wurde anschließend in verschiedenen Wortbeiträgen aus dem Publikum deutlich. Während Dr. Hoffmeister für sein Unternehmen in Lüdenscheid eher von überschaubaren Auswirkungen berichtete, sahen dies Carsten Engel und insbesondere Sabine Lueg für ihre Unternehmen deutlich negativer. So habe Lueg-Stanztechnik e. K. seit der Brückensperrung große Probleme, Waren zu akzeptablen Preisen zu erhalten. Die Speditionen würden zum Teil 50-prozentige Aufschläge wegen der längeren Anfahrtsverlangen – oder hätten Fahrten „hinter die Brücke“ gänzlich gestrichen. Ähnlich ergehe es der Otto Baukhage GmbH & Co. KG, berichtete Geschäftsführerin Heike Schäfer. Denn die Kunden seien nicht dazu bereit, die entstehenden Mehrkosten zu tragen. (red) ■

FACHFORUM ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Cobots in der modernen Produktion

Fahrerlose Transportsysteme und Cobots nehmen in der modernen Produktion an Bedeutung zu. Nach dem Hochlauf des modernen Logistik- und Produktionszentrums in Radevormwald setzt die GIRA Giersiepen GmbH & Co.KG nun auf weitere Automatisierungstechniken und gab den Mitgliedern des SIHK-FachForums Arbeits- und Gesundheitsschutz die Gelegenheit, den im Jahr 2022 projektierten Cobot und die beiden seit 2022 eingesetzten

fahrerlosen Transportfahrzeuge Kermit und Yoda in Aktion zu erleben.

Karsten Eck (Vorsitzender des FachForums) sowie Kai-Uwe Becker (Prozessingenieur) und Dominik Ritsche (Leiter Logistik) berichteten über deren Einführung und die Erfahrungen beim Einsatz in der Praxis. Besonderen Raum nahmen dabei die neuen damit verbundenen Herausforderungen im Rahmen des Arbeitsschutzes ein. (red) ■

FACHFORUM QUALITÄT / DGQ REGIONALKREIS

Rules der IATF 16949

Die neuen Rules der IATF 16949 werfen Fragen auf. Hiermit beschäftigten sich rund 35 Teilnehmer des SIHK Fachforums Qualität / DGQ Regionalkreis intensiv in ihrer Sitzung. Ralf Stalzer als Referent und Thomas Stöber als Teilnehmer sind beide Zertifizierungsauditoren der DQS und haben gemeinsam mit erfahrenen wie interessierten Teilnehmern die Änderungen diskutiert. So manche Themen wurden jetzt deutlich.

Im Januar werden die neuen Rules in Kraft treten, wir bleiben dran. Besonders beschäftigt hat alle die Thematik um das agile Auditieren bzw. agiles Verhalten im Betrieb. Und hier kamen auch die Teilnehmer aus dem ISO 9001-Spektrum auf ihre Kosten.

Abschließend waren sich alle einig, dass es immer gut ist

im Vorfeld zu wissen, was auf die Unternehmen zukommt. Auch als ISO 9001-Unternehmen ist es gut Kundenforderungen einordnen zu können, um angemessen zu reagieren. (red) ■



Ralf Stalzer, Karin Schulze und Bernd Mirbach (v.l.)

Südwestfälische Wirtschaft - Fotos: SIHK, DGQ



Für Schutz und Sicherheit!

HWS Wachdienst Hobeling GmbH – seit 1979.
Telefon (0 23 31) 47 300 • www.hws-wachdienst.de

- VdS-Notruf-Leitstelle (EN 50518)
- Brandmeldeanlagen (DIN 14675)
- VdS-Einbruchmeldeanlagen
- Miet-Alarmanlagen mit Video-Verifikation (auch für Baustellen)
- Videoleitstelle
- Videoüberwachung
- Videorundgänge
- Bewachungen aller Art
- Objekt- & Werkschutz





13. SÜDWESTFÄLISCHER OBERFLÄCHENTAG

Neuigkeiten und Trends im Fokus

Am 27. Juni trafen sich zum 13. Mal 75 Teilnehmer von Galvanikern aus der Region beim Südwestfälischen Oberflächentag.

Wie üblich wurde die Veranstaltung von der SIHK zu Hagen gemeinsam mit der DGO-Bezirksgruppe Iserlohn durchgeführt, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von oberflächenbearbeitenden Betrieben durch Fachvorträge und Erfahrungsaustausch über Neuigkeiten und Trends zu informieren.

Unter Moderation von Dr. Sven Hering von der Metoba Metalloberflächenbearbeitung GmbH in Lüdenscheid wurden fünf Vorträge zu den Themen Digitalisierung, künstliche Intelligenz, Elektromobilität, Brandschutz und Energieeffizienz präsentiert.

Marcel Scheidig von Firma C. Jentner GmbH berichtete über die Reduzierung von Feh-

lern durch Digitalisierung von manuellen Beschichtungsprozessen und Auswertung mit künstlicher Intelligenz.

Dr. Franziska Bocklisch von der TU Chemnitz berichtete über den Einsatz von künstlicher Intelligenz in galvanischen Prozessen die eine mehrkriterielle Optimierung von Verfahrensparametern in Beschichtungsprozessen ermöglicht. Begleitend berichtete Frank Benner von Firma B&T Oberflächentechnik über eine Machbarkeitsstudie in seinem Unternehmen.

Dr. Sönke Sachs von der Firma TE Connectivity Germany GmbH referierte über die Transformation der Fahrzeugwelt und der Bordnetze, wobei über automotiv Megatrends, elektrische Architektur von Kabelbäumen und damit verbundene Anforderungen an die Oberflächen berichtet wurde.

Nico Bajorat von der Firma

Walter Hillebrand GmbH & Co KG berichtete über die nachhaltige, klimaneutrale und energiesparende Ausrichtung einer Galvanik. In diesem Zusammenhang wurde die Nutzung von Kreislaufprozessen und Reduzierung von Emissionen erwähnt, um Klimaneutralität zu erreichen. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Firma Hillebrand verfolgt das Ziel, bis 2030 zu 100 Prozent klimaneutral zu sein.

Im letzten Vortrag berichtete Daniel Schmieder vom Armaturenhersteller Hansgrohe über den vorbeugenden Brandschutz in den Galvanikstandorten der Firma mittels fest installierter Wärmebildkameras, verbunden mit einem Videomanagementsystem.

i *Claus Hegewaldt*
02351 9094-13
claus.hegewaldt@hagen.de

FORUM FABRIK DER ZUKUNFT

People- und Assettracking im Einzelhandel

Die WJ Lüdenenscheid laden am Dienstag, 19. November um 18 Uhr zum Forum Fabrik der Zukunft in die Museen der Stadt Lüdenscheid ein.

Der stationäre Einzelhandel befindet sich in einem Wandel, der durch die zunehmende Digitalisierung vorangetrieben wird. Diese Transformation zielt darauf ab, durch innovative Technologien wie People- und

Asset-Tracking-Systeme Wettbewerbsvorteile zu erlangen..

Ein führendes Beispiel hierfür ist die J.D. Geck GmbH. Im Jahre 1852 als Metallverarbeiter gestartet und heute Europas führender Hersteller von Warenträgern für Regalsysteme, hat unter der Leitung von Geschäftsführer Oliver Görlich vor wenigen Jahren eine digitale Unternehmenssparte er-

öffnet. In seinem Impulsvortrag hebt Görlich die gewonnenen Erkenntnisse aus mehreren Jahren Forschungsarbeit im Bereich People- und Assettracking hervor und beleuchtet die zunehmende Relevanz der Digitalisierung im Einzelhandel.

(Hg)
i *wjll.de*

KONJUNKTURUMFRAGE

Jetzt mitmachen!

Vom 16. bis 27. September läuft die nächste SIHK-Konjunkturbefragung. Die Teilnahme dauert nur fünf Minuten. Die Umfrageergebnisse dienen der SIHK, um die Interessen der lokalen Wirtschaft gegenüber Politik und Verwaltung zu bündeln. (red)

i sihk.de/konjunkturumfrage

TERMIN

Deutsch-Polnisches Wirtschaftsforum

Am 29. Oktober laden IHK NRW, AHK Polen, NRW.Global Business und weitere Partner zum Deutsch-Polnischen Wirtschaftsforum in den Düsseldorf Landtag ein. Auf der Informations- und Netzwerkveranstaltung werden auf verschiedenen Panels aktuelle Themen des bilateralen Geschäfts diskutiert. Zudem besteht die Möglichkeit, sich mit mitgereisten polnischen Unternehmen auszutauschen. (Hm)

ahk.pl/events

i *Frank Herrmann*
02331 390-220
frank.herrmann@hagen.ihk.de

FÜNF FRAGEN AN

Nele Britt Henning

Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten

- 1 Entspannen kann ich am besten ...**
... auf Fuerteventura.
- 2 Die SIHK ist für mich, ...**
... mein Ausbildungsort, an dem ich mich wohl fühle und jeden Tag etwas Neues lernen kann.
- 3 Ich bin ein großer Fan von ...**
... AC/DC und Madonna.
- 4 Treffen würde ich gerne einmal ...**
... alle Hauptrollen aus Star Wars, weil die Filme meine Kindheit geprägt haben.
- 5 Wenn ich einen Tag tauschen könnte, ...**
... wäre ich gerne Bundeskanzlerin.



nelebritt.henning@hagen.ihk.de

Nele Britt Henning
ist seit dem 1. August 2023
bei der SIHK beschäftigt

Vorschau November/ Dezember

NACHHALTIGKEIT



Die letzte Ausgabe des SIHK-Magazins „Südwestfälische Wirtschaft“ im Jahr 2024 beleuchtet zentrale Themen der Nachhaltigkeit und Klimapolitik. Mit der neuen CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) rückt der Fokus verstärkt auf die Nachhaltigkeitsberichte von Unternehmen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Hochwasserschutz und seiner Bedeutung für die Region. Auch die CO₂-Neutralität, die Umsetzung bei Unternehmen im Märkischen Südwestfalen und Förderungsmöglichkeiten nachhaltiger Projekte durch die NRW Bank werden thematisiert.

Zudem geht es um die geplante Wasserstofftankstelle in Hagen, die Netzwerke der SIHK, den NRW.Mittelstands-Inkubator und den Wasserstoff-Summit. Außerdem gibt es einen Einblick zur aktuellen Klimapolitik aus dem EU-Parlament. (red) ■

IHR PARTNER FÜR ARBEITSSCHUTZ

Wir veredeln nach Ihren Wünschen.

FHB Strick-Fleece-Jacke | Christoph

Beschreibung:

- Wärmende und anschmiegsame Strick-Fleece-Jacke aus 100% Polyester
- Elastische schwarze Seitenbereiche
- Körpernahe modische Passform

Farbe: grau (in vielen weiteren Farben erhältlich)

Größen: XS-5XL



FHB Arbeitshose | Leo

Beschreibung:

- Elastisch im Gesäß-, Schritt- und Kniebereich
- Robuster Materialmix aus Canvas und 4-Wege-Stretch
- 100% Polyamid (Cordura) im Knie und im Taschenbereich
- Inklusive Stift-, Messer- und Zollstocktasche

Farbe: grau-schwarz (in vielen weiteren Farben erhältlich)

Größen: 42-66 / 84-114 / 23-30



BAAK Sicherheitshalbschuh | Herby

Beschreibung:

- Zertifiziert durch EN ISO 20345 S1 SRC ESD
- Obermaterial aus Microfaserstoff mit Belüftungsfenster
- Schutz durch die Baak Aluminium-Flexkappe
- Baak® go&relax System zum fußgerechten Abknicken
- PU/PU-Sohle mit Baak-Flexzone

Farbe: blau-schwarz

Größen: 36-47



PRIOTEX
MEDIEN GMBH

Max-Eyth-Straße 1
59581 Warstein-Belecke

Telefon 02902 91036-0
workwear@priotex-medien.de

Wir freuen uns
auf Ihren Anruf!



Ist mein Unternehmen reif für ein digitales Update?

**Gemeinsam finden
wir die Antworten
für morgen.**

Mit kompetenter Beratung und Finanzierungs-
lösungen für die digitale Transformation.



Weil's um mehr als Geld geht.

